

BACHELORSTUDIENGANG

Sonderpädagogik

Bezug Lehramt Sonderpädagogik

(BStPO 2015)



Pädagogische Hochschule Heidelberg

BACHELORSTUDIENGANG SONDERPÄDAGOGIK (BEZUG LEHRAMT SONDERPÄDAGOGIK)

nach BStPO 2015

Modulhandbuch

Stand: 01.04.2023*

Studienbereiche und Fächer	Bildungswissenschaften	3 Module	25 LP
	Übergreifender Studienbereich	4 Module	23 LP
	Schulpraktische Studien	OSP+ISP	24 LP
	Grundbildung Deutsch	2 Module	18 LP
	Grundbildung Mathematik		
	Fach (Alltagskultur und Gesundheit, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Ethik, Evangelische Theologie/Religionspädagogik, Französisch, Geographie, Geschichte, Katholische Theologie/Religionspädagogik, Kunst, Mathematik, Musik, Physik, Politikwissenschaft, Sport, Technik)	3 Module	28 LP
	Sonderpädagogische Grundlagen	2 Module	16 LP
	Sonderpädagogische Handlungsfelder (Sprache und Kommunikation mit Schwerpunkten)	1 Modul	10 LP
	Sonderpädagogische Fachrichtung 1 (Geistige Entwicklung, Hören, Lernen, Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung, Sprache)	2 Module	20 LP
	Sonderpädagogische Fachrichtung 2 (Geistige Entwicklung, Hören, Lernen, Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung, Sprache)	1 Modul	10 LP
	Bachelorarbeit		6 LP
	Bachelor of Arts		

BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

Module	EW 01	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen	8 LP
	PSY 01	Psychologische und forschungsmethodische Grundlagen für Schule und Unterricht	8 LP
	GF 01	Anthropologische, philosophische, kulturelle, politische, religiöse Grundfragen von Bildung	9 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums befassen sich Studierende mit Theorien und Konzepten von Bildung und zum Verständnis pädagogischer und psychischer Problemlagen und unterrichtlicher Herausforderungen und lernen entsprechende Analysen, Planungen und Entscheidungen im Zusammenhang mit der Gestaltung (sonder-)schulischer Lernsituationen und mit der Lösung pädagogischer Konfliktsituationen theoriegestützt zu treffen und zu begründen. Sie setzen sich mit grundlegenden Begrifflichkeiten der bildungswissenschaftlichen Fächer auseinander, gewinnen ein Verständnis der ethisch-normativen Fragen, die mit Erziehungs- und Bildungsprozessen verbunden sind, der gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen und bildungspolitischen Festlegungen, in die schulische Organisationsformen und unterrichtliche Konventionen stets eingelagert sind, sowie der typischen psychischen Verstrickungen, die sich im pädagogischen Feld zwischen den Akteur*innen ergeben.

Sie lernen unterschiedliche didaktische und methodische Modelle sowie unterschiedliche schulorganisatorische Varianten des Unterrichts für Kinder mit Behinderungen und Lern- und Verhaltensproblemen kennen und entwickeln eine Idee, wie Lernsituationen für jene Kinder motivierend und ertragreich gestaltet werden können. Dabei steht die Vermittlung von Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens, insbesondere mit Blick auf die Bedürfnisse von Kindern mit spezifischem Förderbedarf, im Fokus der Betrachtungen. Studierende lernen im Modul zudem Lösungsansätze für Schwierigkeiten einzelner Schüler*innen kennen und erfahren Möglichkeiten zur Bearbeitung von Konflikten in Gruppen. Neben dem spezifischen Wissen in den Fächern Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Philosophie, Politische Wissenschaften, Katholische bzw. Evangelische Theologie geht es im bildungswissenschaftlichen Studium auch um den Erwerb eines reflexiven Habitus sowie um die Aneignung forschungsmethodischer Grundlagen, die die Studierenden befähigen, aktuelle (bildungswissenschaftliche) Studien zu rezipieren und angemessen zu interpretieren.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

EW 01	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen	8 LP
PSY 01	Psychologische und forschungsmethodische Grundlagen für Schule und Unterricht	8 LP
GF 01	Anthropologische, philosophische, kulturelle, politische, religiöse Grundfragen von Bildung	3 LP

EW 01		Erziehungswissenschaftliche Grundlagen	
Fach/Bereich BiWi Erziehungswissenschaft	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	----------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	2 LP (benotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft wie z. B. Lernen, Sozialisation, Erziehung, Bildung, Kindheit, Jugend ...
- Grundzüge der Geschichte und des gegenwärtigen Selbstverständnisses der Erziehungswissenschaft
- Hauptströmungen der Erziehungswissenschaft
- Das Verhältnis von Theorie und Praxis im Bereich der Pädagogik
- Strukturprinzipien und gesellschaftliche Funktionen des Bildungssystems
- Theorie der Schule und des Unterrichts
- Theorien und Modelle der Didaktik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen zentrale Grundbegriffe der Pädagogik und können diese in einem reflektierten und differenzierten Sinne verwenden.
- kennen die wesentlichen Traditionslinien, Themenfelder und Forschungszugänge der Erziehungswissenschaft.
- gewinnen Einsicht in die unvermeidliche Pluralität pädagogischer Positionen und Konzepte und in die Formen pädagogischen Argumentierens.
- gewinnen ein realistisches Bild bezüglich unterschiedlicher pädagogischer Wissensformen und bezüglich des Verhältnisses von Theorie und Praxis im pädagogischen Feld.
- kennen grundlegende Merkmale und Funktionen des deutschen Bildungssystems und können dessen Besonderheiten auch international vergleichend einschätzen.
- kennen die Besonderheiten des Lehrer*innenberufs und können die mit diesem Beruf verbundenen Herausforderungen und Belastungen realistisch beurteilen.
- können Schulalltag und Unterricht unter verschiedenen Blickwinkeln beobachten, analysieren und bewerten.
- kennen die Grundformen didaktischen Denkens.

PSY 01		Psychologische und forschungsmethodische Grundlagen für Schule und Unterricht	
Fach/Bereich BiWi Psychologie	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 8 LP	Anteil Präsenzzeit 65 Stunden	Anteil Selbststudium 175 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Vorlesungen (à 2 SWS, 2 LP) 2 E-Learning-Kurse (à 1 SWS, 1 LP)	E-Learning-Kurse zur Vertiefung/Festigung der Vorlesungsinhalte.
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 2 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Lerntheorien, Wissenserwerb/Transfer, Metakognition/Strategisches Lernen, Expertise-Erwerb, Lern- und Leistungsmotivation, Motivationsförderung, Selbstkonzept/Selbstwirksamkeit
- Grundlagen der Forschungsmethoden und Evaluationsforschung
- Grundlagen qualitativer und quantitativer Datenerfassungsmethoden
- Individualisierung, Differenzierung und Selbstregulation
- Emotionale Einflüsse auf Lernen und Leistung, Selbstregulation, Zielorientierung, Fähigkeitsselfbilder, Selbstwirksamkeit
- Psychologische Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Vorschulkindern, Kindern und Jugendlichen
- Entwicklung von Normen und Werthaltungen
- Veränderungsmechanismen des Entwicklungsgeschehens (Reifung, Lernen, Prägung; Anlage und Umwelt), kognitive, motivationale (insbesondere leistungsmotivationale) Entwicklung, entwicklungsförderliche Kontexte in Schule und Familie
- Risiken und Gefährdungen in Kindheit und Jugend, Prävention
- Formen der Prävention, Intervention und des Trainings
- Grundlagen pädagogischer und psychologischer Diagnostik, Test-, Befragungsmethoden, Beobachtungsverfahren, Leistungs- und Verhaltensbeurteilung
- Grundlagen, Formen und Verfahren der Lern- und Leistungsdiagnostik und Leistungsbeurteilung
- Formative und summative Verfahren der Leistungsbeurteilung
- Methoden, Ziele und Ergebnisse der Bildungsforschung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Theorien, Modelle und Konzepte der Gestaltung von Lernsituationen und können psychologische Entscheidungen theoriegestützt treffen. Sie wissen wie Lernsituationen motivierend gestaltet werden, Schüler*innen Zusammenhänge herstellen und Gelerntes nutzen können.
- können Lehr- und Lernprozesse methodisch und systematisch dokumentieren und reflektieren und sich dabei an wissenschaftlichen Verfahren und Standards orientieren.
- kennen Grundlagen und Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens, insbesondere mit Blick auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen.
- können lernförderliche und -hinderliche Emotionen reflektiert diskutieren.

- kennen soziale, migrations- und milieuspezifische Lebensbedingungen der Schüler*innen.
- kennen Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.
- sind in der Lage, pädagogisch-psychologische Grundlagen der Diagnostik zu beschreiben und zu erklären.
- können Leistungen von Schüler*innen auf der Basis transparenter Beurteilungsmaßstäbe erfassen, auch mit Blick auf heterogene Lerngruppen.
- kennen exemplarische Ergebnisse der Bildungsforschung zu unterschiedlichen Schulformen und Bildungsgängen.

GF 01	Anthropologische, philosophische, kulturelle, politische, religiöse Grundfragen von Bildung		
Fach/Bereich BiWi Grundfragen	Modultyp Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS(PO15); BA-SEK(PO15); BA-SOP(PO15)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar oder Vorlesungs-/Vortragsreihe (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 4 LP)	Zu belegen ist eine Grundlagenveranstaltung (2 SWS, 3 LP) sowie ein Seminar wahlweise zur exemplarischen Vertiefung philosophischer, politikwissenschaftlicher oder theologischer Aspekte bzw. Perspektiven auf Bildung (2 SWS, 4 LP).
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Schriftliche Ausarbeitung	Prüfungsumfang 2 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	---	---

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Empfohlen wird, die Prüfungsleistung im Kontext eines solchen Seminars bzw. im Anschluss an ein solches Seminar zu erbringen, das den erfolgreichen, durch eine Leistung nachweisbaren Besuch mindestens einer Einführungsveranstaltung zu Grundfragen der Bildung voraussetzt und diese inhaltlich durch Konzentration auf die philosophische oder politikwissenschaftliche oder theologische Perspektive vertieft hat.
Im Falle einer Präsentation als Prüfungsformat ist eine schriftliche Ausarbeitung erforderlich, die dem Workload von 2 LP entspricht.

Inhalte des Moduls

- Anthropologische Grundlagen von Bildung: der Mensch als Bildungswesen
- Normative Voraussetzungen und Rahmenbedingungen von (schulischer) Bildung, religiöse (insbesondere christliche) und abendländische Bildungs- und Kulturwerte, Interreligiosität
- Verfassungsrechtliche Verankerung von Religion, Humanität, Demokratie in schulischer Bildung
- Theorien und Konzeptionen von Bildung in philosophischer oder politikwissenschaftlicher oder theologischer Perspektive

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind vertraut mit philosophischen, politikwissenschaftlichen oder theologischen Grundfragen von Bildung.
- kennen anthropologische, kulturelle, politische, religiöse Grundlagen, Rahmenbedingungen und Konzeptionen von Bildung und können sich mit ihnen auseinandersetzen.
- können für Bildung grundlegende Werte und Normen, deren Entstehung sowie kulturelle Heterogenität und Diversität reflektieren.
- kennen Wege, selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schüler*innen zu unterstützen und können so Hilfe leisten zu je persönlicher verantworteter Lebensführung.

ÜBERGREIFENDER STUDIENBEREICH (ÜSB)

Module	ÜSB 01	Basismodul Inklusion – soziologische Dimensionen eines inklusiven Bildungssystems	8 LP
	(ÜSB 02)	Fachdidaktik – Inklusion (in den Fächern bzw. der Grundbildung D/M)	(6 LP)
	ÜSB 03 DAZ	Kommunikation: Deutsch als Zweitsprache und Sprecherziehung	9 LP
	ÜSB 04	<u>Wahlprofil:</u> AUF: Arbeits- und Forschungsmethoden; BER: Beratungskompetenz; BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung; BSU: Bewegungsaktivierende Schul- und Unterrichtsgestaltung; GBV: Gesellschaftliche Beteiligung und Verantwortungsübernahme; ITB: Inter- /Transkulturelle Bildung im Kontext von Migration und Inklusion; MED: Medienbildung; VMK: Vertiefte Medienkompetenz	6 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Der Übergreifende Studienbereich (ÜSB) ist ein gemeinsamer Studienbestandteil aller Bachelorstudiengänge mit Lehramtsbezug, welcher auf die Entwicklung von Querschnittskompetenzen – d. h. Kompetenzen, die übergreifend sind und sich nicht eindeutig einem Fach, einer Disziplin oder einem Lehramtsstudiengang zuordnen lassen – aller Lehramtsstudierenden in gemeinsamen Lehrveranstaltungen zu interdisziplinären Studieninhalten abzielt.

Das Absolvent*innenprofil der Pädagogischen Hochschule Heidelberg berücksichtigend erstrebt der ÜSB u. a. die Förderung inklusiver Bildungsprozesse, des vernetzten Denkens und des selbstständigen und (selbst-)verantworteten Handelns der Studierenden sowie die Entwicklung ihrer Beratungskompetenz.

Im Basismodul „Inklusion – soziologische Dimensionen eines inklusiven Bildungssystems“ werden verbindliche Grundlagen inklusiver Bildungsarbeit für alle Studierenden gelegt.

Das erste vertiefende Modul „Fachdidaktik Inklusion“ ist als virtuelles ÜSB-Modul konstruiert. Die Weiterentwicklung von Kompetenzen zur Gestaltung von Lernprozessen in heterogenen Lerngruppen wird in den Studienfächern mit besonderem Fokus auf die fachdidaktische Perspektive vollzogen.

Im zweiten Vertiefungsmodul „Kommunikation“ lernen die Studierenden Theorien und Konzepte des Zweitspracherwerbs kennen und können diese für die Ausgestaltung sprachlich heterogener Lernsettings nutzen. Der Besuch der Sprecherziehung ermöglicht ihnen, mündliche Kommunikation zu analysieren, diese zu fördern und die eigene Stimme als angehende Lehrperson situationsgerecht einzusetzen.

Vor dem Hintergrund der angestrebten Polyvalenz des Bachelors mit Lehramtsbezug bietet der ÜSB insbesondere im Abschlussmodul Wahlmöglichkeiten der interessengleiteten Profilbildung für Studierende. Sie können eines aus acht Modulen (Arbeits- und Forschungsmethoden, Beratungskompetenz, Bewegungsaktivierende Schul- und Unterrichtsgestaltung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gesellschaftliche Beteiligung und Verantwortungsübernahme, Inter-/Transkulturelle Bildung im Kontext von Migration und Inklusion, Medienbildung, Vertiefte Medienkompetenz) wählen, um damit ihr individuelles Absolvent*innenprofil zu schärfen. *Zur individuellen Profilbildung können bis zu drei verschiedene Wahlprofile ÜSB 04 studiert werden. Die beste Note gilt als Modulnote, die weiteren studierten Module werden im Transcript of Records ausgewiesen (§ 7 i.V.m. § 25 BStPO).*

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

ÜSB 04 GBV	Gesellschaftliche Beteiligung und Verantwortungsübernahme	6 LP
ÜSB 04 BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung	6 LP
ÜSB 04 ITB	Inter- /Transkulturelle Bildung im Kontext von Migration und Inklusion	6 LP

ÜSB 01		Basismodul Inklusion – soziologische Dimensionen eines inklusiven Bildungssystems	
Fach/Bereich Übergreifender Studienbereich (ÜSB)	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 8 LP	Anteil Präsenzzeit 75 Stunden	Anteil Selbststudium 165 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (inkl. Blended Learning) (2 SWS, 3 LP) 1 Vorlesung (1 SWS, 1 LP) 1 Seminar (2 SWS, 4 LP)	• Vorlesung (3 LP): "Inklusion und Bildungsungleichheit" • Vorlesung (1 LP): "Wissenschaftliches Forschen und Arbeiten" Es sind in den Seminaren Schreibaufgaben zu bearbeiten.
---------------------------------------	--	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang – (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
Klausur im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple-Choice), auch im Online-Format möglich. Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Theorien und Konzepte zu Inklusion/Exklusion und deren gesellschaftstheoretische Grundlagen
- Theorien und Konzepte zu Formen sozialer Benachteiligung im Bildungssystem (z.B. Ethnizität, Gender, Behinderung, sozioökonomischer Status)
- Ursachen, Mechanismen und Folgen von Bildungsungleichheit und -benachteiligung
- Reflexion eigener Einstellungen und Haltungen sowie Strategien zum Umgang mit Diversität und Heterogenität
- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Phasen und Elemente quantitativer und qualitativer empirischer Forschungsprozesse

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- Werte und Normen, die dem Konzept der Inklusion zugrunde liegen zu verstehen.
- Ursachen von Bildungsungleichheit zu benennen.
- theoretische Modelle auf Interaktionen im Bildungskontext anzuwenden.
- zentrale Elemente der gesellschaftlichen Einbettung von Bildung zu analysieren.
- Forschungsergebnisse aus dem Themenfeld Bildungsungleichheit und Inklusion zu verstehen.
- grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (z.B. Lesen wissenschaftlicher Primärliteratur, wissenschaftliches Schreiben und Zitieren).
- Forschungsthemen und –fragen abzuleiten, eigenständig Literatur zu recherchieren und Forschungsdesign zu entwerfen.
- quantitative und qualitative Studien in ihrem Aufbau (Fragestellung, methodische Umsetzung, Ergebnisdarstellung) zu verstehen und deren Aussagekraft problembezogen zu beurteilen.

ÜSB 03 DAZ				Kommunikation: Deutsch als Zweitsprache und Sprecherziehung			
Fach/Bereich		Modultyp		Dauer		Turnus	
Übergreifender Studienbereich (ÜSB)		Vertiefungsmodul (VM) Pflicht		ein Semester		jedes Semester	
Erwartete Vorkenntnisse				Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen			
–				Die Belegung des Profils „Deutsch als Zweitsprache und Sprecherziehung“ ist für Studierende im B.A. „Bildung im Primarbereich“ und im B.A. „Sonderpädagogik“ verpflichtend.			
Verwendbarkeit		BA-GS(PO15); BA-SEK(PO15); BA-SOP(PO15)					
Verantwortlich		https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche					

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	Teilbereich DaZ: 1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP) Teilbereich Sprecherziehung: 1 Seminar (2 SWS, 2 LP)	Die Teilnahme am Seminar „Sprecherziehung – Grundlagen des Sprechens“ ist verbindlich, außerdem sind eine Vorlesung und ein Seminar zu DaZ zu wählen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) schriftliche Ausarbeitung Portfolio	1 LP (unbenotet)	Das Basismodul im ÜSB ist bestanden. Der Nachweis über „Sprecherziehung – Grundlagen des Sprechens“ ist erbracht.
Geprüft wird im Teilbereich DaZ. Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

Teilbereich Deutsch als Zweitsprache

- Sprachliche Strukturen und deren Förderung (Laut – Wort – Satz – Text/Diskurs)
- Zweitspracherwerb (Typen, Hypothesen, Erwerbsstufen)
- Diagnostik
- Sprache und fachliches Lernen, Unterrichtskommunikation, Fachsprache
- Unterrichtsmaterialien analysieren und entwerfen

Teilbereich Sprecherziehung

- Individuelles Feedback und Basisinformationen zu sprechwissenschaftlichen Grundlagen
- Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt, Atmung, Phonation (Stimme inkl. Stimmhygiene), Artikulation, Intonation, verständliches und anschauliches Formulieren, Vorlesen, Erzählen, Präsentieren, Strukturierungen, Visualisierungen, Argumentation, Fragetechnik, Gesprächsführung
- Normale und irreguläre Sprachentwicklung, Sprechauffälligkeiten; Methoden zur Förderung der mündlichen Kommunikation

Kompetenzen

Teilbereich Deutsch als Zweitsprache

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen und reflektieren Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs, der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für sprachliche Lernprozesse und können dieses Wissen auf die Analyse und Erstellung von Lernmaterialien anwenden.
- kennen Theorien und Konzepte der Spracherwerbs- und Zweitspracherwerbsforschung.
- wissen um die Heterogenität von Lerngruppen und sind in der Lage, Lernprobleme aus der Perspektive der Aufgaben des Fachunterrichts und aus der Perspektive besonderer Lerngruppen zu identifizieren.

Teilbereich Sprecherziehung

Die Absolvent*innen des Moduls

- können mündliche Kommunikationsprozesse differenziert wahrnehmen und beschreiben.
- sprechen ökonomisch, wirksam, situations-, text- und zielgruppenangemessen.
- können die sprecherischen Kompetenzen von Schüler*innen analysieren und fördern.

ÜSB 04 AUF		Arbeits- und Forschungsmethoden	
Fach/Bereich Übergreifender Studienbereich (ÜSB)	Modultyp Abschlussmodul (AM) Wahlpflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP; FaU-GS; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	30 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	Projektseminar (2 SWS, 5 LP)	Projektseminar zu qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Colloquium Hausarbeit	1 LP (benotet)	Das Basismodul im ÜSB ist bestanden.
Prüfungscolloquium (30 Min.) auf der Basis einer Forschungsthese und einer zusammenfassenden Forschungsskizze (1-2 Seiten). Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Exemplarische Vermittlung verschiedener Forschungsmethoden
- Fokussierung auf qualitative oder quantitative Methoden
- Die Inhalte orientieren sich an den Phasen eines Forschungsprozesses. Sie ergeben sich aus den konkreten Erhebungs- und Analysemethoden des jeweils im Projektseminar diskutierten Forschungsansatzes.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können empirische Forschungsergebnisse nachvollziehen, analysieren und ihre Bedeutung einschätzen.
- können durch Methodenkenntnisse empirische Forschungsergebnisse interpretieren, analysieren und in ihrer Bedeutung einschätzen.
- können neue Erkenntnisse unter Nutzung empirischer Forschungsmethoden selbstständig erarbeiten.
- können wissenschaftliche Erkenntnisse auf der Grundlage empirischer Forschungsmethoden erarbeiten.
- können Programme und Maßnahmen in Organisationen mit Hilfe empirischer Forschungsmethoden begleiten und bewerten.
- können empirische Forschungsergebnisse mündlich und schriftlich zielgruppen- und zielmedienspezifisch präsentieren.

ÜSB 04 BER		Beratungskompetenz	
Fach/Bereich Übergreifender Studienbereich (ÜSB)	Modultyp Abschlussmodul (AM) Wahlpflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP; FaU-GS; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Portfolio	1 LP (benotet)	Das Basismodul im ÜSB ist bestanden.

Durchführung einer Beratung oder eines Miniprojektes mit Dokumentation.
 Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Beratungssettings
- Beratungsprozesse
- Wertekultur in der Beratung
- Ressourcenorientierung in der Beratung
- Professionelles Selbstverständnis von Berater*innen
- Methoden der Beratung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen die Rahmenbedingungen von professionellen Beratungssettings und deren mögliche Adressat*innen.
- kennen den grundlegenden Ablauf eines Beratungsprozesses.
- nehmen eine wertschätzende, beziehungsaufbauende und ressourcenorientierte Haltung ein.
- bearbeiten Beratungsanliegen durch entsprechende Situationsanalyse und Unterstützung von Erkenntnisprozessen.
- können Methoden adressatengerecht anwenden.
- reflektieren sich im Hinblick auf ihr professionelles Verhalten im Beratungsprozess.

ÜSB 04 BNE		Bildung für nachhaltige Entwicklung	
Fach/Bereich Übergreifender Studienbereich (ÜSB)	Modultyp Abschlussmodul (AM) Wahlpflicht	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP; FaU-GS; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	Vorlesung (1 SWS, 1 LP) Projektseminar (2 SWS, 3 LP) mit Colloquium (1 SWS, 1 LP)	Das Projektseminar und das Colloquium werden in jedem Semester angeboten.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	Das Basismodul im ÜSB ist bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Grundlagen der Nachhaltigkeit (die Nachhaltigkeitsdimensionen und ihre Vernetzung) und der BNE (Inhalte, Ziele, Methoden und Mittel/Medien) mit Bezügen zu konkreten Beispielen
- Exemplarische Problemfelder beziehen sich auf Globalisierung, Globalen Wandel, Erneuerbare Energien, Biodiversität, Erhaltung der globalen natürlichen Lebensgrundlagen, Konsum, individuelle und gesellschaftliche Gesundheitsförderung etc.
- Entwicklung von Forschungsfragen und Lösungsvorschlägen sowie Handlungsmöglichkeiten mit BNE-Bezug (Problem-Based Learning), u. a. in Bezug auf die Gesundheitsförderung bzw. gesundheitsförderliche Bedingungen an Schulen und Hochschulen, den Schutz der Biodiversität, den Umgang mit den Auswirkungen des Globalen Wandels und der Globalisierung, Erneuerbare Energien
- Selbstorganisierte Durchführung eines Projekts im Rahmen der Projektseminare, vorzugsweise mit gesellschaftlicher Orientierung (Service Learning)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen grundlegende Konzepte, Theorien sowie Dimensionen der Nachhaltigkeit und BNE.
- erkennen die gesellschaftliche Relevanz von Nachhaltigkeit/BNE und ihre Bedeutung für die Schule.
- erkennen die Bedeutung verschiedener Bereiche, in denen Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle spielt, wie z. B. Gesundheitsförderung, Globaler Wandel, Erneuerbare Energien.
- verfügen über die Bereitschaft und Fähigkeit, die sie umgebende Realität zu hinterfragen, Probleme der Nicht-Nachhaltigkeit zu erkennen und nachhaltige Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- können selbstorganisiert ein eigenes Projekt im Kontext von Nachhaltigkeit/BNE durchführen.

ÜSB 04 BSU		Bewegungsaktivierende Schul- und Unterrichtsgestaltung	
Fach/Bereich Übergreifender Studienbereich (ÜSB)	Modultyp Abschlussmodul (AM) Wahlpflicht	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse Das Modul richtet sich insbesondere an Studierende, die nicht das Fach Sport studieren.		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP; FaU-GS; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Übung (2 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Hausarbeit Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	Das Basismodul im ÜSB ist bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Begründungsmuster für mehr alltägliche Bewegung in der Schule
- Bedeutung von Bewegung für (optimierte) Lernprozesse
- Sitzendes Verhalten als zusätzlicher Risikofaktor im Kindes- und Jugendalter
- Maßnahmen und Konzepte zur Reduzierung und Unterbrechung sitzenden Verhaltens im Kontext Schule
- Gesundheitsförderung durch Bewegung in der Schule
- Konzept der guten gesunden Schule
- Schulentwicklung bewegt gestalten
- Konzepte einer bewegten/bewegungsfreudigen Schule
- Bewegungsaktivierende Unterrichtsgestaltung (z. B. methodenbezogenes Bewegen)
- Bewegungspausen im Unterricht
- Bewegungsanregende Gestaltung von Lernumgebungen (Schulhaus und Klassenräumen) mittels bewegungsaktivierendem Mobiliar (Stehmatten, mobile Hocker ...)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können die Bewegte/Bewegungsfreudige Schule sowie deren charakteristische Handlungsfelder und Bausteine aus verschiedenen Sichtweisen begründen.
- erkennen die gesundheitliche Relevanz für Maßnahmen der Reduzierung und regelmäßigen Unterbrechung von Sitzzeiten im Unterricht in allen Schulstufen.
- können das Thema „Bewegung“ lernwirksam und gesundheitsfördernd in den Schulalltag bzw. in Lehrsituationen einbinden.
- verfügen über ein selbsterfahrendes und -erprobtes Repertoire an bewegungsaktivierenden und sitzunterbrechenden Unterrichts- und Lehrmethoden, das sie adressat*innengerecht und lernzeitbewahrend anwenden können.
- kennen Strategien sowie Elemente der Raumausstattung (v.a. spezifisches Mobiliar) und können diese zur Gestaltung bewegungsaktivierender Lehr- und Lernumgebungen auswählen bzw. einsetzen.
- können den Beitrag von Bewegung für Schulentwicklungsprozesse argumentativ darlegen.

- können Ansätze der Gesundheits- und Bewegungsförderung pädagogisch im Hinblick auf ihre Bildungswirksamkeit reflektieren.
- kennen die Bedeutung von Bewegung für Lernprozesse und können eigene bewegte Lern- und Lehrumgebungen entwickeln.
- können den Beitrag von Bewegung für die Qualität von und die Gesundheitsförderung in Schule benennen und reflektieren.

ÜSB 04 GBV		Gesellschaftliche Beteiligung und Verantwortungsübernahme	
Fach/Bereich Übergreifender Studienbereich (ÜSB)	Modultyp Abschlussmodul (AM) Wahlpflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP; FaU-GS; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	30 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Angewandtes soziales, politisches, kulturelles oder bildungsbezogenes Engagement (3 LP) mit Begleitkolloquium (1 SWS, 2 LP) oder Projektseminar (2 SWS, 5 LP)	Je nach Projekt oder Tätigkeit können höhere Präsenzzeiten erforderlich sein.
---------------------------------------	---	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation	1 LP (benotet)	Das Basismodul im ÜSB ist bestanden.

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

Projektorientiertes Arbeiten zu Aspekten gesellschaftlicher Beteiligung und Verantwortungsübernahme an exemplarischen Themen, wie

- Universelle Menschenrechte
- Gerechtigkeits- und Verteilungsfragen
- Demokratische Strukturen und Verfahren
- Lebensweltliche Herausforderungen zu ethischen Fragen (Angewandte Ethik), insbesondere Bio-, Medizin-, Tier-, Ernährungs-, Medien-, Rechtsethik
- (Sozio-)Kultureller Wandel (historisches Lernen, Erinnerungskultur, Konsumkultur, Subkulturen)
- Social Entrepreneurship/Corporate Social Responsibility, nachhaltige Kapitalmärkte
- Arbeit und Gesellschaft
- Migrations-, Asyl- und Flüchtlingspolitik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über die Bereitschaft und Fähigkeit, die sie umgebende Realität kritisch zu hinterfragen, gesellschaftliche Probleme zu erkennen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- kennen Grundzüge der Projekttheorie und können entsprechend selbstorganisiert handeln.
- können Kooperationspartner*innen finden.
- haben Erfahrungen mit Arbeits- und Kommunikationsprozessen, in die vielfältige Akteur*innen mit heterogenen Interessen und Kompetenzen eingebunden sind.
- können Erfahrungen mit Blick auf Bildungsprozesse und Persönlichkeitsentwicklung reflektieren und dokumentieren.

ÜSB 04 ITB		Inter-/Transkulturelle Bildung im Kontext von Migration und Inklusion	
Fach/Bereich Übergreifender Studienbereich (ÜSB)	Modultyp Abschlussmodul (AM) Wahlpflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP; FaU-GS; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	Die Seminare sind neben der Verortung im ÜSB zugleich Bestandteil der Zusatzqualifikationen „Interkulturelle Lernbegleitung“ und „Migration und Diversität“ (MIG-DIV) des Hei-MaT-Zentrums.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Portfolio Hausarbeit	1 LP (benotet)	Das Basismodul im ÜSB ist bestanden.
Portfolio bzw. Fallstudie mit inhaltlichem Bezug zur Ringvorlesung oder zu den Zusatzqualifikationen „Interkulturelle Lernbegleitung“ bzw. „Migration und Diversität“. Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Aspekte von migrationsbedingter Diversität und Heterogenität sowie ethische, bildungspolitische und (mensen-) rechtliche Grundlagen inklusiver Bildung im Kontext von Migration
- Risiken von Exklusion sowie Chancen und Grenzen der Inklusion in Bezug auf Interkulturalität, Mehrsprachigkeit, Individualisierung und Differenzierung
- Überblick über den Forschungsstand im Bereich migrationsbedingter Diversität und Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern
- Entwicklung von Forschungsfragen und Lösungsansätzen (Problem-Based Learning) für pädagogische Handlungsfelder und eine nachhaltige Schulentwicklung
- Aspekte Inter-/transkulturellen Lehrens und Lernens in heterogenen Lerngruppen und inklusiven Schulen sowie der Kooperation mit Eltern und außerschulischen Partner*innen
- Sprache(n) als Basis für Bildung und für Lehr-Lernkontexte
- Aspekte pädagogischer Diagnostik im Kontext von Diversität und Mehrsprachigkeit
- Konzepte der Individualisierung und Differenzierung für inklusive Settings
- Möglichkeiten individueller Förderung und interkultureller Lernbegleitung von mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- entwickeln eine offene und wertschätzende Haltung gegenüber der Verschiedenheit von Menschen, können darauf ihr pädagogisch-didaktisches Selbstverständnis gründen und lernen, für eine „Bildung für alle“ einzutreten.
- kennen grundlegende Aspekte von Mehrsprachigkeit und deren Bedeutung für Lernprozesse.
- kennen inter-/transkulturelle Lehr- und Lernkonzepte für inklusive Schulen, können diese analysieren und gestalten.
- sind bereit, sich an individuellen Unterstützungsmaßnahmen zu beteiligen und können selbstorganisiert individuelle interkulturelle Unterstützungsmaßnahmen durchführen.

ÜSB 04 MED		Medienbildung	
Fach/Bereich Übergreifender Studienbereich (ÜSB)	Modultyp Abschlussmodul (AM) Wahlpflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS(PO15); BA-SEK(PO15); BA-SOP(PO15); FaU-GS(PO17); FaU-SEK(PO17); ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar/Übung (2 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Colloquium Präsentation Portfolio Hausarbeit Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	Das Basismodul im ÜSB ist bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Theorien und Anwendungen der Medienbildung, Medienpädagogik und Mediendidaktik
- Medienwirkung und Mediennutzung
- Lernkontexte für das mediengestützte Lernen
- Mediengestützte Lernformen (kooperatives Lernen, selbstgesteuertes Lernen, Blended-Learning-Szenarien)
- Analyse und Bewertung von Bildungsmedien und E-Learning-Angeboten
- Lernmanagementsysteme bzw. Lernplattformen
- Video-/Audioaufnahme, Video-/Audioschnitt
- Entwicklung und Gestaltung digitaler Lehr-Lern-Medien
- Aufbereitung und Präsentation von Materialien in Wort, Bild und Ton
- Werkzeuge zum kooperativen Lernen und für das Wissensmanagement

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- erkennen die Medialität von Bildungs- und Lernprozessen, um mediale Lernkulturen und Lernräume im Sinne einer handlungs- und gestaltungsorientierten Medienarbeit fördern zu können.
- kennen grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Theorien und Anwendungen der Bereiche Mediendidaktik, Medienpädagogik und Medienbildung.
- kennen verschiedene Bildungsmedien, können entsprechende Hard- und Software bedienen und den Computer zur Informationsbeschaffung, als Medienschnittstelle und zur Text- und Präsentationsgestaltung nutzen.
- verfügen über Kompetenzen zur Unterstützung kreativer Medienproduktionen, um Medien für Selbsta Ausdruck, Kommunikation und Lernen aktiv nutzen zu können.
- verfügen über ein kritisches Reflexionsbewusstsein hinsichtlich der realitätskonstruierenden Funktion von Medien und Medienmacher*innen.

- verfügen über Basiswissen zum Kinder- und Jugendmedienschutz, zu urheberrechtlichen Fragen und zur Auseinandersetzung mit Medienangeboten unter medienethischer Perspektive.
- verfügen über Wissen zu Medienwelten von Kindern und Jugendlichen; können sich mit Nutzungspraxen auseinandersetzen, die bei Kindern und Jugendlichen populär sind.

ÜSB 04 VMK		Vertiefte Medienkompetenz	
Fach/Bereich Übergreifender Studienbereich (ÜSB)	Modultyp Abschlussmodul (AM) Wahlpflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss des ÜSB-3 Moduls mit dem Profil „Medien“ oder des ÜSB-4-Moduls „Medienbildung“, da dieses Modul als Vertiefung und Erweiterung eines optionalen Medienprofils angelegt ist.	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP; FaU-GS; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Projektseminar (4 SWS, 5 LP)
---------------------------------------	------------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Medien-/Materialproduktion Portfolio	1 LP (benotet)	Das Basismodul im ÜSB ist bestanden.

Weitere mögliche Prüfungsform: Projekt mit schriftlicher Dokumentation.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Wissenschaft und Bildung im Medienzeitalter
- Kulturgeschichte, Ästhetik, Technik und Theorie von Medien
- Medienwirkung und Mediennutzung
- Lernkontexte für das mediengestützte Lernen
- Mediengestützte Lernformen (kooperatives Lernen, selbstgesteuertes Lernen, Blended-Learning-Szenarien)
- Analyse und Bewertung von Bildungsmedien und E-Learning-Angeboten
- Lernmanagementsysteme bzw. Lernplattformen
- Video-/Audioaufnahme, Video-/Audioschnitt
- Entwicklung und Gestaltung digitaler Lehr-Lern-Medien
- Aufbereitung und Präsentation von Materialien in Wort, Bild und Ton
- Werkzeuge zum kooperativen Lernen und für das Wissensmanagement

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kompetenzen zur Unterstützung kreativer Medienproduktionen, um Medien für Selbstausdruck, Kommunikation und Lernen aktiv nutzen zu können.
- verfügen über ein kritisches Reflexionsbewusstsein hinsichtlich der realitätskonstruierenden Funktion von Medien und Medienmacher*innen.
- verfügen über vertieftes Wissen zum Kinder- und Jugendmedienschutz, zu urheberrechtlichen Fragen und zur Auseinandersetzung mit Medienangeboten unter medienethischer Perspektive.
- Verfügen über vertieftes Wissen zu Medienwelten von Kindern und Jugendlichen; können sich mit Nutzungspraxen auseinandersetzen, die bei Kindern und Jugendlichen populär sind.

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Module	OSP-SOP	Orientierungspraktikum (OSP)	6 LP
	ISP-SOP	Integriertes Semesterpraktikum (ISP)	18 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

- (1) Die schulpraktischen Studien sind ein Kernelement für den Aufbau professioneller Kompetenzen, die im Vorbereitungsdienst und in der Weiterbildung im Beruf kontinuierlich weiterentwickelt werden. Sie beziehen sich auf die praktischen Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beobachten/Fördern, Berufsidetitat/Innovieren.
- (2) Das **OSP** dient in erster Linie der Überprüfung und Fundierung der Studien- und Berufswahlentscheidung. Dafür ermöglicht es den Studierenden erste Einblicke in die pädagogische und institutionelle Arbeit an einer Schule. Die Studierenden vollziehen den Perspektivenwechsel von dem*der Schüler*in zur Lehrperson, können theoretische Kenntnisse mit praktischen Erfahrungen verknüpfen.
- (3) Das **ISP** ermöglicht ein vertieftes Kennenlernen des gesamten Tätigkeitsfeldes einer Lehrkraft unter professioneller Begleitung durch Hochschulen und Schulen. Der berufliche Alltag mit den vielfältigen Anforderungen und den damit verbundenen positiven wie auch belastenden Facetten des Berufs wird von den Studierenden unmittelbar und in der ganzen Breite erfahren und theoriebasiert reflektiert.
- (4) Die Studierenden werden von Ausbildungsberater*innen, Lehrkräften an der Schule und von Hochschuldozierenden unterstützt und bei Unterrichtsversuchen beraten.
- (5) Die vollständige Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift ist Voraussetzung für die Teilnahme an Schulpraktika.
- (6) Die Studierenden akzeptieren und unterstützen die schulischen Belange und Regeln und begegnen allen am Schulleben beteiligten Personen freundlich und wertschätzend.

Allgemeine Information und Organisation

- (7) Die Anmeldung zum Praktikum (OSP/ISP) verpflichtet zur Teilnahme.
- (8) Wird der zugeteilte Praktikumsplatz im ISP ohne Angabe von wichtigen, von dem*der Studierenden nicht zu vertretenden Gründen nicht angetreten, gilt das ISP als „nicht bestanden“. Ein Anspruch auf eine bestimmte Praktikumschule bzw. der Anspruch auf eine Hochschulbegleitung vor Ort in einem bestimmten Fach besteht nicht.
- (9) Vor Antritt des Praktikums informieren sich Studierende über die Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes an Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen (gem. § 35 IfSG) und legen das unterschriebene Merkblatt (Homepage) den Schulen vor.
- (10) Von der Schulleitung bzw. von einer beauftragten Person werden die Studierenden über wichtige Regelungen zur Schulorganisation und zum Schulrecht (z. B. Amtsverschwiegenheit, Aufsichtspflicht) informiert.
- (11) Im Falle einer Erkrankung oder Verhinderung aus zwingenden Gründen während des Praktikums sind unverzüglich die Ausbildungslehrkraft der Schule sowie die praktikumsbegleitende Hochschullehrkraft zu benachrichtigen. Ein artzliches Attest kann bereits ab dem ersten Fehltag verlangt werden, ab dem dritten Fehltag muss der Schule ein artzliches Attest vorgelegt werden. Versäumte Tage sind grundsätzlich nachzuholen. Im ISP ist bei insgesamt mehr als zehn Fehltagen an der Schule das Zentrum für schulpraktische Studien zu informieren, welches über das weitere Vorgehen entscheidet.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

OSP	Praktischer Teil des OSP bei nachgewiesenen Erfahrungen als Lehrperson an einer deutschen Schule (zusätzliche Begleitveranstaltung mit 2 LP nur an der PH Heidelberg)	4 LP
-----	--	------

OSP-SOP		Orientierungspraktikum (OSP)	
Fach/Bereich Schulpraktische Studien	Modultyp Praktikum Pflicht	Dauer 3 Wochen	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP(PO15)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	120 Stunden	60 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Praktikum (3 Wochen) Begleitveranstaltung (1 SWS, 2 LP)	Praktikumsbezogene Begleitveranstaltung: Vor- und Nachbereitung

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
–	– (–)	
Es findet keine Modulabschlussprüfung statt.		

Inhalte des Moduls

Vollständige Wahrnehmung der mit der Ausbildungsschule und den praktikumsbegleitenden Hochschullehrenden vereinbarten Praktikumsstätigkeiten. Dazu gehören:

- Absolvieren eines dreiwöchigen Blockpraktikums (15 Schultage/4 LP) an einer allgemeinen Schule im Primar- oder Sekundarbereich, ohne Unterbrechung. Die Schule ist von dem*r Studierenden selbst zu suchen.
- Hospitation mit teilnehmender Beobachtung in einer (oder mehreren) Lerngruppe(n).
- Reflexionsgespräche mit den Lehrkräften, in denen die grundlegende Fertigkeit der*des Studierenden zum kriteriengeleiteten Beobachten im Unterricht deutlich wird.
- Durchführung von mehreren Unterrichtssequenzen nach Anleitung der Lehrkraft mit einzelnen Lernenden, einer Kleingruppe oder der Klasse. Mindestens zwei Unterrichtsstunden/-sequenzen werden selbst geplant und durchgeführt.
- Teilnahme an den in der Praktikumszeit stattfindenden schulischen Veranstaltungen, an Konferenzen sowie an anderen schulrelevanten Aktivitäten gemäß der Entscheidung der Schulleitung.
- Teilnahme an der praktikumsbezogenen Begleitveranstaltung (2 LP).
- Schriftliche Ausarbeitung von Professionalisierungsaufgaben im Rahmen des zu führenden Portfolios schulpraktischer Studien (s. Handreichung des Zentrums für schulpraktische Studien).
- Der*die Studierende macht deutlich, dass er*sie sich mit dem Berufsfeld Schule sowie mit der Rolle einer Lehrkraft intensiv auseinandergesetzt hat.

Kompetenzen

Praktischer Kompetenzbereich 1: Unterrichten. Die Absolvent*innen des Moduls

- können die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe wahrnehmen und erfahren den Unterricht insbesondere unter dem Blickwinkel der individuellen Förderung.
- können erste Lehr-Lernarrangements nach Anleitung der Lehrkraft gestalten und reflektieren.

Praktischer Kompetenzbereich 2: Erziehen. Die Absolvent*innen des Moduls

- sind bereit und in der Lage, soziale Beziehungen zu Lernenden auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt zu gestalten.

Praktischer Kompetenzbereich 3: Beobachten und individuell fördern. Die Absolvent*innen des Moduls

- können pädagogische Situationen in der Schule kriteriengeleitet wahrnehmen und deuten.
- können individuelle Lernaktivitäten bei Schüler*innen wahrnehmen, Stärken erkennen und Lernprozesse begleiten.

Praktischer Kompetenzbereich 4: Berufsidentität entdecken und entwickeln. Die Absolvent*innen des Moduls

- werden sich über Handlungs- und Aufgabenfelder von Lehrkräften in der Praktikumsschule bewusst.
- können ihr pädagogisches Selbstverständnis vor dem Hintergrund des berufsbiographischen Entwicklungsprozesses (Berufswunsch) reflektieren und entwickeln.
- können den Perspektivenwechsel von der Schüler*innen- zur Lehrer*innenrolle anbahnen.

ISP-SOP		Integriertes Semesterpraktikum (ISP)	
Fach/Bereich Schulpraktische Studien	Modultyp Praktikum Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Vertiefte Kenntnisse der kriteriengeleiteten Unterrichtsbeobachtung (vgl. OSP); Grundkenntnisse individueller Fördermaßnahmen in heterogenen Lerngruppen (vgl. OSP); Methodisch-didaktische Grundkenntnisse in den Fächern und in der Fachrichtung sowie in der Unterrichtsanalyse und -planung (insbes. Strukturskizzen, Unterrichtsdokumentationen).		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Bestätigte erfolgreiche Teilnahme am Orientierungspraktikum (OSP); vollständig bestandene Vorprüfung (VOP). Beginn des ISP nicht vor dem dritten Semester.	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
18 LP	270 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Praktikum (i.d.R. 17 Wochen)	Während des Praktikums wird ein Portfolio geführt, zudem sind mind. zwei ausführliche Unterrichtsdokumentationen (mind. eine in jedem studierten Fach) zu erstellen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
–	– (–)	
Es findet keine Modulabschlussprüfung statt.		

Inhalte des Moduls

Vollständige Wahrnehmung der mit der Ausbildungsschule und den praktikumsbegleitenden Hochschullehrenden vereinbarten Praktikumsstätigkeiten. Dazu gehören:

- Absolvieren eines Praktikums im Umfang von 18 LP an einer Schule in der ersten sonderpädagogischen Fachrichtung.
- Unterricht (Hospitation und angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von in der Regel 130 Unterrichtsstunden, davon angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von insgesamt mindestens 30 Unterrichtsstunden).
- Teilnahme an möglichst vielen Arten von Konferenzen, Besprechungen, Beratungsgesprächen und weiteren (außer-)schulischen Veranstaltungen, auch in Kooperation mit anderen schulischen und außerschulischen Partner*innen und mit den Eltern.
- Sorgfältige Planung und Vorbereitung der Lernarrangements und individuellen Fördermaßnahmen unter Einbezug der Lernvoraussetzungen und eines größer werdenden Repertoires an Methoden, Sozialformen und fachspezifischen Arbeitsweisen. Strukturskizzen sind vor der Durchführung der Maßnahmen der Lehrkraft vorzulegen.
- Anfertigen von mindestens zwei ausführlichen Unterrichtsdokumentationen (eine in der ersten Fachrichtung und eine im Fach).
- Strukturierte Analyse und Auswertung der eigenen Unterrichtserfahrung mit an der Ausbildung beteiligten Personen.
- Teilnahme an den praktikumsbezogenen Begleitveranstaltungen.
- Schriftliche Ausarbeitung von Professionalisierungsaufgaben im Rahmen des zu führenden Portfolios schulpraktischer Studien (siehe Handreichung des Zentrums für schulpraktische Studien).
- Der*die Studierende macht deutlich, dass er*sie die fachlichen und fachrichtungsbezogenen, didaktischen, methodischen und personalen Kompetenzen entsprechend dem Ausbildungsgrad weiterentwickelt hat.

Kompetenzen

Praktischer Kompetenzbereich 1: Unterrichten. Die Absolvent*innen des Moduls

- können Lehr-Lernarrangements auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher sowie fachdidaktischer und fachrichtungsspezifischer Kenntnisse planen, durchführen und reflektieren.

- berücksichtigen die Heterogenität der Lernenden und Maßnahmen individueller Förderung und Differenzierung.
- schaffen eine lernförderliche Atmosphäre und kennen Strategien und Handlungsformen der Klassenführung.

Praktischer Kompetenzbereich 2: Erziehen. Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen die sozialen, emotionalen und kulturellen Lebensbedingungen von Schüler*innen und gestalten im Rahmen der Schule verlässliche Beziehungen zu den Lernenden.
- vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schüler*innen.
- finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in schulischen Settings und können dabei wertschätzend agieren.

Praktischer Kompetenzbereich 3: Diagnostizieren, Beraten und Fördern, Beurteilen. Die Absolvent*innen des Moduls

- können kriteriengeleitet beobachten und auf der Basis von Theorien und Verfahren von Diagnostik Lernvoraussetzungen diagnostizieren, Lernergebnisse beurteilen und Lernprozesse fördern.
- können an den Stärken von einzelnen Lernenden ansetzen und auf individuelle Bedürfnisse der Lernenden eingehen.

Praktischer Kompetenzbereich 4: Berufsidentität entwickeln und stabilisieren. Die Absolvent*innen des Moduls

- können Bildungstheorien und Forschungsergebnisse systematisch und zielgerichtet mit der Praxis in Beziehung setzen.
- können mit Lernenden und allen am Schulleben beteiligten Partner*innen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt kommunizieren und kooperieren.
- können ihre Lehrer*innenpersönlichkeit und ihr pädagogisches Selbstverständnis unter dem Abgleich von Selbst-/Fremdwahrnehmung und im Bewusstsein eigener Belastungsfaktoren reflektieren und stabilisieren.
- können konstruktiv und theoriegeleitet Rückmeldungen geben. Sie verstehen ihren zukünftigen Beruf als ständige Lernaufgabe und können das Portfolio zur eigenen Weiterentwicklung nutzen.

GRUNDBILDUNG DEUTSCH

Module	DEU 12	Grundlagen des Deutschunterrichts	9 LP
	DEU 13	Fachdidaktische Grundlagen des Deutschunterrichts in heterogenen Lerngruppen	9 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen

- kennen die Besonderheiten sprachlichen und literarischen Lernens unter Berücksichtigung eines sprach- und literaturwissenschaftlichen Grundwissens und können den Nutzen sprach-, literatur- und mediendidaktischer Modelle für die eigene Praxis einschätzen,
- können sprachliche, schriftsprachliche und literarische Lernprozesse sowie Lese- und Schreibprozesse von Kindern analysieren,
- können pädagogische und deutschdidaktische Prinzipien exemplarisch für die Gestaltung von Lehr- und Lernarrangements nutzen,
- wissen um die Heterogenität von Lerngruppen und sind in der Lage, Lernprobleme aus der Perspektive der Aufgaben des Deutschunterrichts und aus der Perspektive besonderer Lerner*innengruppen zu identifizieren.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

DEU 13	Fachdidaktische Grundlagen des Deutschunterrichts in heterogenen Lerngruppen (Modulbestandteile Literatur-/Sprachdidaktische Konzeptionen, Didaktik des Schriftspracherwerbs in heterogenen Lerngruppen)	3 LP
--------	--	------

DEU 12		Grundlagen des Deutschunterrichts	
Fach/Bereich Deutsch (Grundbildung)	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Vorlesung zu „Erzähltexte lesen und analysieren“, je ein Seminar aus den Bereichen „Lesen und Textverstehen“ und „Sprachwissenschaftliche Grundlagen des Deutschunterrichts“.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Grundlagen der Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik
- Soziale, kulturelle und historische Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch
- Theorien und Modellierungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- Sprachaneignung
- Mehrsprachigkeit und Zweitspracherwerb
- Orthographie, einschließlich Interpunktion
- Autoren, Werke und Medien deutschsprachiger Literatur
- Gattungen, Textsorten, Textformen
- Kinderliteratur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen
- Filme, Hörspiele, digitale Medien und Medienverbund
- Lese- und literarische Sozialisation
- Methoden der Textanalyse/Textinterpretation
- Theorien zur Produktion und Rezeption literarischer und pragmatischer Texte

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können mit Methoden der Sprach- und Medienwissenschaft Sprache und andere Medien analysieren und diese in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung verstehen.
- können unter Berücksichtigung geeigneter Methoden Literatur in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen analysieren.
- können sprachliche, schriftsprachliche und literarische Lernprozesse sowie Lese- und Schreibprozesse von Kindern analysieren.
- kennen und reflektieren Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für sprachliche und literarische Lernprozesse.
- wissen um die Wirkung von Sprachvorbildern und reflektieren dies hinsichtlich der eigenen Berufsrolle.
- sind in der Lage, für den Unterricht geeignete Kinderliteratur bzw. Kindermedien interkulturell, geschlechts- und altersstufengerecht auszuwählen und Unterricht zu konzipieren.

DEU 13		Fachdidaktische Grundlagen des Deutschunterrichts in heterogenen Lerngruppen	
Fach/Bereich Deutsch (Grundbildung)	Modultyp Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Kenntnisse und Kompetenzen aus dem Basismodul.		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Je eine Vorlesung und ein Seminar aus dem Bereich „Literaturdidaktische/ Sprachdidaktische Konzeptionen“; ein Seminar zur „Didaktik des Schriftspracherwerbs in heterogenen Lerngruppen“.
---------------------------------------	---	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.) Portfolio	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Das Basismodul (VoP) in diesem Fach ist bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Bildungspläne
- Fragestellungen, Arbeitsfelder und Positionen der Deutschdidaktik
- Mehrsprachenorientierter Deutschunterricht
- Interkulturelle Deutschdidaktik
- Schriftspracherwerb
- Umgang mit Texten, Filmen und elektronischen/digitalen Medien
- Methoden und Verfahren der Textanalyse/Textinterpretation im Unterricht, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation
- Forschungsergebnisse zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht (Schreib- und Leseforschung, relevante Nachbarwissenschaften)
- Diagnose von Ausgangslagen und Prozessen im Bereich sprachlichen und literarischen Lernens
- Umgang mit Heterogenität im Deutschunterricht
- Leistungsbeurteilung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen die Besonderheiten sprachlichen und literarischen Lernens und können den Nutzen sprach-, literatur- und mediendidaktischer Modelle unter Beachtung inklusions-, diversitäts- und heterogenitätsbezogener Aspekte für die eigene Praxis einschätzen.
- können pädagogische und deutschdidaktische Prinzipien exemplarisch für die Gestaltung von Lehr- und Lernarrangements nutzen, auch unter Einbeziehung einer heterogenitätsbezogenen Perspektive.
- kennen die Bedeutsamkeit präliteraler Fähigkeiten für den Schriftspracherwerb, DaZ-spezifischer Ausgangslagen sowie didaktische Ansätze und können diese, auch unter Beachtung inklusions-, diversitäts- und heterogenitätsbezogener Fragestellungen kritisch reflektieren.

- können Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht identifizieren und kennen entsprechende Förderkonzepte.
- können Sprach- und Literaturunterricht reflektiert integrieren und mit anderen Unterrichtsfächern zusammenführen.
- können Texte gestalten und wirksam vermitteln.
- kennen Konzepte zur Aufgabenstellung und zur Bewertung im Deutschunterricht und wissen um die Bedeutung schüler*innenseitiger Selbstevaluationsprozesse.
- können Kooperationspartner*innen über den Lernstand der Kinder und über den eigenen Unterricht informieren und mit ihnen die weitere Förderung beraten.

GRUNDBILDUNG MATHEMATIK

Module	MAT 12	Fachliche und fachdidaktische Grundlagen	9 LP
	MAT 13	Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen	9 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Basierend auf Basiskonzepten Arithmetik, Algebra und Elementargeometrie können die Absolvent*innen mathematische Lernprozesse beobachten, analysieren und reflektieren. Sie sind in der Lage, Mathematikunterricht auf der Grundlage fachdidaktischer Theorien zu planen und diesen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus qualitativer und quantitativer Unterrichtsforschung umzusetzen.

Ziel ist es, die Diagnose- und Förderkompetenz in Bezug auf heterogene Lerngruppen anzubahnen und Einblicke in situationsangemessene Lehr-Lernsituationen zu ermöglichen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

MAT 13	Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen (Modulbestandteil „Differenzierte Aufgaben im Mathematikunterricht der Grundschule“)	3 LP
---------------	---	------

MAT 12		Fachliche und fachdidaktische Grundlagen	
Fach/Bereich Mathematik (Grundbildung)	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	60 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesungen (2 SWS, 4 LP)	Inside Math!
	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP)	Didaktik

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	2 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Bildungsstandards
- Didaktik der Arithmetik
- Didaktische Prinzipien
- Mathematische Basiskompetenzen
- Elementare Arithmetik und Algebra (z. B. Zahlen und Zahlenmuster, Teilbarkeit und Teiler, Primfaktorzerlegung, systematisch Zählen, Zahldarstellungen)
- Elementargeometrie (z. B. Figuren in der Ebene und im Raum, Kongruenzabbildungen in der Ebene)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können inner- und außermathematische Situationen explorieren, Strukturen erkennen, Vermutungen aufstellen, deren Begründungsnotwendigkeit erkennen und Begründungen finden.
- können eigene Lösungswege sowie mathematische Ideen und Zusammenhänge fach- und adressatengerecht strukturieren, darstellen und präsentieren, auch unter Verwendung von Symbolsprache und geeigneter Medien.
- können mathematische Modelle entwickeln und nutzen sowie Bearbeitungsschritte und Ergebnisse interpretieren.
- können die Struktur und Eigenschaften von Zahlbereichen im Zusammenhang erklären.
- können präalgebraische Argumentationsformen zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme nutzen.
- können elementare Formen und Symmetrien in der Ebene und im Raum beschreiben und vergleichen.
- können elementare Konstruktionen ausführen, beschreiben und begründen.
- können curriculare Vorgaben für den Mathematikunterricht und deren Funktion nennen.
- können theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen beschreiben.
- können zu zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Elementar- und Primarstufe verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben.

MAT 13		Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen	
Fach/Bereich Mathematik (Grundbildung)	Modultyp Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 2 Vorlesungen/Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Eine Vorlesung zur Didaktik sowie jeweils eine Vorlesung oder ein Seminar aus den Bereichen „Diagnose und Förderung im Mathematikunterricht in der Grundschule“ bzw. „Differenzierte Aufgaben im Mathematikunterricht in der Grundschule“.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	Das Basismodul (VoP) in diesem Fach ist bestanden.

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Didaktik der mathematischen Themengebiete „Raum und Form“, „Muster und Strukturen“, „Größen und Messen“ und „Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit“
- Rechenstörungen
- Unterschiedliche diagnostische Verfahren
- Lernumgebungen zur individuellen Förderung
- Leistungsbewertung und zentrale Lernstandserhebungen
- Heterogenität
- Fachspezifische Formen des Lehrerhandelns

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können Lernumgebungen mit Diagnose- und Förderpotential beschreiben.
- können fachspezifische Formen des spontanen Lehrerhandelns beschreiben.
- können Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren bewerten.
- können individuelle mathematische Lernprozesse beobachten und analysieren und adäquate individuelle Fördermaßnahmen formulieren.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten.
- können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien anhand fachdidaktischer Theorien beurteilen und Lehr-Lern-Situationen konstruieren.

ALLTAGSKULTUR UND GESUNDHEIT

Module	AUG 01	Fachwissenschaftliche Grundlagen der Alltagskultur und Gesundheit	9 LP
	AUG 07	Kultur, Didaktik und Praxis alltagskultureller Handlungsfelder	7 LP
	AUG 08	Fachdidaktische Konzeptionen der alltagskulturellen Bildung in heterogenen Lerngruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Im Bachelorstudium des Fachs „Alltagskultur und Gesundheit“ werden fachwissenschaftliche, fachdidaktische und fachpraktische Grundlagen erarbeitet. Ziel ist es, die Studierenden als zukünftige Lehrpersonen in einem lebensweltbezogenen Fach zu befähigen, die gegenseitige Beeinflussung ihrer eigenen soziokulturellen Identität und ihrer subjektiven Wahrnehmung der Alltagskultur und Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern zu erkennen und zu reflektieren. Die Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität ist dabei für alltagskulturelle Bildungsprozesse elementar.

Die Absolvent*innen

- erwerben fachwissenschaftliche Grundlagen zur alltäglichen Lebensführung sowie zu ausgewählten Handlungsfeldern des Alltags, insbesondere ernährungsphysiologisches, textiltechnologisches und sozioökonomisches Grundlagenwissen,
- können fachdidaktische Konzeptionen der Ernährungs- und Verbraucherbildung sowie Medien und Methoden der fachbezogenen Bildung analysieren, bewerten und begründet anwenden,
- entwickeln fachpraktische Handlungskompetenzen und können Theorie und Praxis der ästhetisch-kulinarischen Bildung didaktisch begründet verknüpfen,
- kennen unterschiedliche Konzepte zur Lebensgestaltung und verstehen die Vielfalt individueller, sozialer, kultureller, ökonomischer und ökologischer Ressourcen für die alltägliche Lebensführung,
- kennen und reflektieren die Möglichkeiten, Gesundheit und Nachhaltigkeit als leitende Kategorien in den Handlungsfeldern der Lebensgestaltung zu berücksichtigen und erfassen die Normativität der Leitbilder,
- verstehen die Rolle der privaten Haushalte als Verbraucher in einer Konsumgesellschaft und können Strategien und Handlungsspielräume der verschiedenen Marktakteure analysieren.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

AUG 08	Fachdidaktische Konzeptionen der alltagskulturellen Bildung in heterogenen Lerngruppen (<u>ohne</u> Praktikumsbegleitung)	9 LP
---------------	--	------

AUG 01	Fachwissenschaftliche Grundlagen der Alltagskultur und Gesundheit		
Fach/Bereich Alltagskultur und Gesundheit	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP(PO15); FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Vorlesungen (à 2 SWS, 4 LP)	Zu den Vorlesung sind zwei Tutorien im Umfang von je 2 Zeitstunden zur Einweisung in Sicherheits- und Hygienemaßnahmen für die Arbeit in der Küche zu besuchen.
---------------------------------------	-------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung über LSF bekannt.

Inhalte des Moduls

- Definitionen und Grundlagen der alltäglichen Lebensführung in privaten Haushalten
- Definition und historische Entwicklung des Begriffs der Alltagskompetenz
- Ziele und Funktionen privater Haushalte aus der Mikro- und Makroperspektive
- Wissenschaftliche Grundlagen der Ernährungsphysiologie, Ernährungssoziologie und -psychologie
- Ernährungsökologie,
- Anthropologische Grundlagen und kulturethnologische Aspekte der Ernährung und Bekleidung
- Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen der Verbraucher- und Gesundheitsbildung
- Genderaspekte in den Handlungsfeldern des Alltags, gesellschaftliche Arbeitsteilung
- Digitale Lernformen und -methoden
- Konzepte nachhaltigen Konsums
- Gesundheitsbegriffe/Salutogenese
- Ernährungs-, Gesundheits- und Konsumverhalten in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über fundierte, strukturierte und anschlussfähige Kenntnisse über die Ernährung des Menschen und können sich damit kritisch unter Gesundheitsaspekten auseinandersetzen.
- können die sozialen, ökologischen, ökonomischen, physischen, kulturellen und psychischen Dimensionen von Essen und Ernährung sowie Mode und Bekleidung beschreiben.
- können die sozialen und kulturellen Voraussetzungen der alltäglichen Lebensführung sowie die Bedeutungen und Funktionen von Lebensmitteln, Mahlzeiten, Textilien und Bekleidung benennen.
- sind in der Lage, die Vielfalt der individuellen, sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Ressourcen für die alltägliche Lebensführung zu benennen und können diese im Hinblick auf soziale Ungleichheit und Heterogenität reflektieren.
- können Konzepte zur kurz- und langfristigen Ressourcenplanung im privaten Haushalt im Hinblick auf Lebensgestaltung und Daseinsvorsorge beschreiben.
- können Grundlagen soziokultureller Rahmenbedingungen von Konsumententscheidungen benennen.
- sind in der Lage, die komplexen Herausforderungen an die Verbraucherbildung und ihre Didaktik in modernen

Konsumgesellschaften zu beschreiben.

- können die gemeinsame Verantwortung sowie die jeweiligen Herausforderungen der Sozialisationsinstanzen Familie und Schule in der Entwicklung von Lebensführungskompetenzen erläutern.

AUG 07		Kultur, Didaktik und Praxis alltagskultureller Handlungsfelder	
Fach/Bereich Alltagskultur und Gesundheit	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Für die Lehrveranstaltung zur Textilpraxis sind textile Grundfertigkeiten (flächenherstellende Verfahren Häkeln und Stricken und flächenverbindendes Verfahren Nähen) zwingend erforderlich		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Für die Lehrveranstaltung in der Küche ist ein Nachweis über die Einweisung in Sicherheits- und Hygienemaßnahmen für die Arbeit in hauswirtschaftlichen Werkstätten erforderlich.	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	60 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	----------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Portfolio	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters die Anforderungen an das Portfolio sowie das Anmeldeverfahren zur Modulprüfung über LSF bekannt.

Inhalte des Moduls

- Grundfertigkeiten der textilen Praxis, flächenbildende und -verbindende Verfahren
- Grundfertigkeiten der Nahrungszubereitung, Arbeitsplatzgestaltung
- Sicherheit im fachpraktischen Unterricht
- Heterogenitätssensible Konzeption von Arbeitsanleitungen/ Rezepten
- Wertschöpfungsketten und Gebrauchswerterhaltung von Bekleidung und Textilien
- Ästhetisch-gestalterische und ästhetisch-kulinarische Lehr-/Lernarrangements
- Sicherheit und Hygiene im fachpraktischen Unterricht
- Konzeption differenzsensibler Arbeitsanleitungen
- Verknüpfung von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachpraktischen Inhalten in der Verbraucherbildung in den Bereichen Ernährung und Bekleidung/Textilien
- Methoden für den Umgang mit heterogene Lerngruppen in der Vermittlung alltagskultureller Inhalte und Entwicklung von Förderstrategien
- Unterrichtsplanung im textilpraktischen Unterricht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über theoretische Kenntnisse und fachpraktische Fähigkeiten im Bereich der Kultur, Technik, Didaktik der textilen Praxis sowie der Nahrungszubereitung und reflektieren diese situationsbezogen und mehrperspektivisch.
- können textile Techniken (u.a. sticken, nähen, häkeln, stricken, färben, drucken) in Werkstücken sicher anwenden.
- können Elemente der Didaktik der textilen Praxis situationspezifisch anwenden.
- können fachgerecht und kulinarisch-ästhetisch mit Lebensmitteln umgehen.
- können Prozesse im Lernort Küche planen, Rezepte analysieren und differenziert für Lerngruppen anpassen sowie Zubereitung und Verkostung fachgerecht anleiten.
- können Verfahren, Werkzeuge und Geräte der Produktion und Verarbeitung von Nahrungsmitteln im Unterricht einsetzen.
- können Lernprozesse in alltagskulturellen Handlungsfeldern auf der Basis der Vernetzung theoretischer Erkenntnisse, fachpraktischer Fertigkeiten und didaktischer Reflexion begleiten.
- können Methoden des differenzierenden Unterrichts erläutern und diese reflektiert einsetzen.

- sind in der Lage, Schüler*innen anhand von Kriterien zu beobachten.

AUG 08		Fachdidaktische Konzeptionen der alltagskulturellen Bildung in heterogenen Lerngruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich Alltagskultur und Gesundheit	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 270 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	---	---

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Modulprüfung über LSF bekannt.

Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

- Alltagskompetenzen: Definition und historische Entwicklung des Begriffs und seiner Bedeutung
- Fachdidaktische Positionen, Theorien, Modelle und Methoden der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung
- Aktuelle Konzepte und Projekte in der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung
- Grundlagen der Bekleidungsphysiologie, Textiltechnologie und Materialkunde
- Berufsorientierung im Bereich Mode und Textilien
- Heterogenität und Inklusion in der haushaltsbezogenen Bildung
- Einführung in die Unterrichtsplanung
- Auswahl und Nutzung fachrelevanter Medien
- Multiperspektivität in der alltagskulturellen Forschung, interdisziplinäre Zugänge zu den Handlungsfeldern Essen/Ernährung, Gesundheit und Bekleidung/Mode
- Bedeutung der Alltagskultur in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Außerschulische Lernorte/außerschulische Partner

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage den Kompetenzbegriff im Kontext der Handlungsfelder alltäglicher Lebensführung zu reflektieren.
- verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Alltagsgestaltung; analysieren, bewerten und reflektieren diese im Kontext fachdidaktischer Konzepte.
- können textil- und modewissenschaftliche Grundlagen wiedergeben und erläutern.
- können die Verbraucherinnenperspektive auf Mode erfassen und diskutieren.
- können fachdidaktische und allgemeindidaktische Konzeptionen unter fachlichen Gesichtspunkten analysieren und exemplarisch auf Unterrichtsinhalte anwenden.
- können Elemente der Unterrichtsplanung zu fachbezogenen Kompetenzen und Themen benennen und für einen Unterrichtsentwurf anwenden.
- können Programme, Modelle und Materialien der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung skizzieren.

- sind in der Lage, heterogene Lernvoraussetzungen sowie individuelle Bedürfnisse in der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen.
- sind in der Lage, Möglichkeiten der Vernetzung schulischer und außerschulischer fachbezogener Lehr-Lernarrangements zu benennen und zu erläutern.

BIOLOGIE

Module	BIO 01	Grundlagen der Botanik und Zoologie	9 LP
	BIO 02	Humanbiologie und Gesundheitsbildung mit Grundlagen der Fachdidaktik	7 LP
	BIO 07	Biologisches Lehren und Lernen in Fachraum und Labor einschließlich Umgang mit Heterogenität und Praktikumsbegleitung	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Das Bachelor-Studium legt fachliche und fachdidaktische Grundlagen. Zusätzlich zu den inhaltlichen Kompetenzen sollen Kompetenzen zum Erkenntnisgewinn, zur Kommunikation und zur Bewertung gesellschaftsrelevanter naturwissenschaftlicher Phänomene des Lebendigen entwickelt werden.

In den Basismodulen werden erste Kompetenzen zur Orientierung in der Vielfalt der Organismen ausgebildet sowie Kompetenzen in Bezug zur Biologie des Menschen und der Gesundheitsbildung auf fachwissenschaftlicher und didaktischer Ebene entwickelt. Fachdidaktische Grundlagen werden in Theorie und Praxis im Rahmen der Lehrveranstaltungen gelegt.

Im Abschlussmodul werden fachliche und fachdidaktische Aspekte von Biologieunterricht mit Laborbezug erarbeitet; handlungsorientierte Zugänge und schulnahe Kontexte sind hier wichtig. Der Aspekt „Sicherheit im naturwissenschaftlichen und Biologie-Unterricht“ wird als Grundlage für sicheres Experimentieren und kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit Lebewesen vermittelt. Umgang mit Heterogenität im fachdidaktischen Kontext beziehen wir u. a. auf Binnendifferenzierung im Fachunterricht. Im Modul bilden die Studierenden über ein Seminar zur Unterrichtsplanung und ein Begleitseminar zum Integrierten Semesterpraktikum schulpraktische Kompetenzen aus.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

BIO 07	Biologisches Lehren und Lernen in Fachraum und Labor einschließlich Umgang mit Heterogenität (<u>ohne</u> Praktikumsbegleitung)	9 LP
---------------	--	------

BIO 01		Grundlagen der Botanik und Zoologie	
Fach/Bereich Biologie	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein/zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Vorlesungen (à 1 SWS, 1 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung: Zoologie I • Vorlesung: Botanik I • Seminar: Zoologie I • Seminar: Botanik I <p>Die Veranstaltungen zur Botanik werden nur im Sommersemester angeboten. Alle weiteren Modulbestandteile werden semesterweise ausgebracht. Studierende, die das Modul im Wintersemester beginnen, können es erst nach dem Sommersemester abschließen.</p>
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

Im Basismodul BIO 01 erwerben die Studierenden fachwissenschaftliche Grundlagen aus der Botanik und Zoologie. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der organismischen Biologie (heimische Tier- und Pflanzenarten). Die Absolvent*innen machen sich mit grundlegenden Kompetenzen des naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns vertraut.

In der Zoologie (Vorlesung und Seminar) sind folgende Themen Gegenstand der Veranstaltungen: Tierische Zelle, Kreislaufsysteme, Atmungssysteme, Nervensysteme, Lokomotion, Sinnesrezeptoren, Sinnesorgane, Ernährung, Verdauung, Nahrungserwerb sowie das Kennenlernen verschiedener systematischer Gruppen mit dem Fokus schulrelevanter heimischer Tierarten.

Im Bereich Botanik (Vorlesung und Seminar) werden folgende Inhalte thematisiert: Orientierung in der biologischen Vielfalt, pflanzliche Organe und Zelldifferenzierung, heimische Pflanzen, ausgewählten Familien der Bedecktsamer, sexuelle und asexuelle Fortpflanzung, Nacktsamer, Photosynthese, Stoffwechsel, Florenreiche und Vegetationszonen, Lebensformen und Überwinterung.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- die Zusammenhänge zwischen Struktur (Zelle, Organ, Organismus) und deren Funktion zu erläutern.
- die erlernten Kenntnisse (siehe Abschnitt Inhalte) auf Alltagskontexte und übergreifende Fachkontexte anzuwenden.
- botanische Sachverhalte in interessefördernde Kontexte einzubinden.
- biologische Sachverhalte aus verschiedenen Kontexten im Hinblick auf Biodiversität zu bewerten.
- ausgewählte Arten, vor allem der heimischen Flora und Fauna, zu benennen.
- Arten ausgewählter Gruppen (z. B. Familien in der Botanik, Stämme in der Zoologie) der heimischen Flora und Fauna zu bestimmen.

BIO 02	Humanbiologie und Gesundheitsbildung mit Grundlagen der Fachdidaktik		
Fach/Bereich Biologie	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 7 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 150 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Vorlesungen (à 1 SWS, 1 LP) 1 Seminar (2 SWS, 4 LP)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung: Humanbiologie I • Vorlesung: Fachdidaktik Biologie mit Grundlagen der BNE • Seminar: Humanbiologie I mit Gesundheitsbildung
---------------------------------------	--	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

Im Basismodul BIO 02 erwerben die Studierenden fachwissenschaftliche Grundlagen aus der Humanbiologie und erlangen Grundkenntnisse der Fachdidaktik Biologie.

Innerhalb der humanbiologischen Veranstaltungen (Vorlesung und Seminar) werden folgende Themengebiete behandelt: Zelle-Gewebe-Organ-Organismus, Epithelgewebe, Stütz- und Bindegewebe, Muskulatur, Nervengewebe, Ernährungsbildung und sinnliche Wahrnehmung, Verdauung, Sinnesorgane, Nervensystem, Stoff- und Energiewechsel, Blutkreislauf, Atmung, Entwicklungsbiologie, Sexualität, Humanevolution. Ein sehr wichtiger Aspekt ist hierbei auch die Gesundheitsbildung.

In der Einführung in die Fachdidaktik (Vorlesung) sind folgende Themen Gegenstand der Veranstaltung: Kompetenzmodelle, Basiskonzepte und Standards des Biologieunterrichts, Interesse und Situationale Interessiertheit, Motivationstheorien, Didaktische Rekonstruktion, Medien im Biologieunterricht, naturwissenschaftliche Erkenntismethoden, Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Scientific Literacy und ausgewählte Erkenntnisse der fachdidaktischen Forschung.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- fachspezifische Methoden des Erkenntnisgewinns (Mikroskopieren, Experimentieren, Modellieren, Vergleichen, Untersuchen) exemplarisch anzuwenden.
- die erlernten Kenntnisse (siehe Abschnitt Inhalte) auf Alltagskontexte (z. B. in der Ernährung, Gesundheitsförderung und Suchtprävention) anzuwenden.
- biowissenschaftlich relevante Grundlagenkenntnisse der Physik und Chemie zur Klärung von biologischen Fragestellungen einzusetzen, insbesondere bei Nachweisreaktionen und Optik.
- fachdidaktisch begründete Aussagen zum Experimentieren und zur Gesundheitsbildung zu treffen.
- Entwicklungsprozesse auf verschiedenen Organisationsebenen darzustellen, insbesondere zur Humanevolution und zur Reifung von Keimzellen.
- die erlernten Kenntnisse zum Stoff- und Energiewechsel des Menschen darzustellen.

BIO 07	Biologisches Lehren und Lernen in Fachraum und Labor einschließlich Umgang mit Heterogenität im Unterricht und Praktikumsbegleitung		
Fach/Bereich Biologie	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Fachliche und fachdidaktische Grundlagen aus den Basismodulen		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 105 Stunden	Anteil Selbststudium 255 Stunden
--	--	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) [ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar: Experimentieren im Labor • Seminar: Heterogenität und Inklusion im Biologieunterricht • Seminar: Unterrichtsplanung Biologie • [ISP-Begleitseminar]
---------------------------------------	--	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	Prüfungsumfang – (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	--------------------------------------	---

Mit der Prüfung werden Kenntnisse zur Sicherheit im Labor und zum Umgang mit Mikroorganismen sowie zu Aspekten der Differenzierung bestätigt.

Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden. Das ISP-Begleitseminar ist begleitend zum ISP zu studieren. Es wird dringend empfohlen, das Seminar zur Unterrichtsplanung Biologie vor dem ISP zu besuchen.

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

Im Abschlussmodul BIO 07 praktizieren die Studierenden naturwissenschaftliche Erkenntnismethoden mit dem Schwerpunkt der experimentellen Methode. Sie erfahren zugehörige handlungsorientierte Zugänge und schulnahe Kontexte. Besondere Relevanz hat im Modul der Aspekt Sicherheit im naturwissenschaftlichen Unterricht (sicheres Arbeiten mit Laborgeräten, Gefahrstoffen und kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit Mikroorganismen). Die Studierenden erlangen fachdidaktisches Wissen zu Scientific Inquiry, Inquiry-based Learning, Umgang mit Heterogenität, Differenzierung und Inklusion sowie Kenntnisse zur Planung einer Biologieunterrichtsstunde.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- fachspezifische Arbeitstechniken (Untersuchen, Experimentieren, Modellieren, Vergleichen) anzuwenden.
- ihr fachdidaktisches Wissen zum naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn in eine adressat*innenorientierte Unterrichtsplanung einzubeziehen.
- heterogene Lernvoraussetzungen sowie individuelle Bedürfnisse in der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen.
- Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Planung und Durchführung naturwissenschaftlichen Unterrichts zu berücksichtigen.
- biowissenschaftlich relevante Grundlagenkenntnisse der Physik und Chemie zur Klärung von biologischen Fragestellungen einzusetzen.
- Unterricht in elementarer Form zu planen, durchzuführen und punktuell zu reflektieren.

CHEMIE

Module	CHE 01	Fachwissenschaftliche Grundlagen I: Experimentelle Methoden und Arbeitssicherheit	9 LP
	CHE 02	Fachwissenschaftliche Grundlagen II: Allgemeine Chemie	7 LP
	CHE 07	Chemieunterricht in heterogenen Lerngruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Das Studium im Fach Chemie/Chemiedidaktik fokussiert die Verzahnung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kompetenzen für das professionelle Handeln im Fachunterricht. Es wird letztlich das Ziel verfolgt, zukünftigen Absolvent*innen die notwendigen kognitiven, motivationalen und emotionalen Ressourcen zu ermöglichen, die sie benötigen, um ihren Kernaufgaben (s. o.) im Chemieunterricht professionell nachzukommen.

Die Absolvent*innen sind damit in der Lage

- Inhalte und Tätigkeiten chemienaher Forschungs- und Industrieeinrichtungen zu benennen,
- die wesentlichen Arbeits- und Erkenntnismethoden der Chemie zu benennen und sicher zu experimentieren,
- die Ideengeschichte ausgewählter chemisch-naturwissenschaftlicher Theorien darzustellen sowie Begriffe und deren Aussagekraft wiederzugeben,
- den Prozess der Gewinnung chemischer Erkenntnisse und die individuelle und gesellschaftliche Relevanz der Chemie zu beschreiben,
- die Bedeutung des Prinzips der Nachhaltigkeit für das Fach Chemie zu erläutern,
- chemiedidaktisches Wissen auf Grundlage des aktuellen (auch sonderpädagogischen) Forschungsstandes, insbesondere hinsichtlich der Ergebnisse chemiebezogener Lehr-Lernforschung wiederzugeben,
- auf der Grundlage ihres Fachwissens Unterrichtskonzepte und -medien inhaltlich und sonderpädagogisch vor allem im Blick auf den Umgang mit heterogenen Lerngruppen zu gestalten.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

CHE 01	Fachwissenschaftliche Grundlagen I: Experimentelle Methoden und Arbeitssicherheit	9 LP
CHE 02	Fachwissenschaftliche Grundlagen II: Allgemeine Chemie	7 LP
CHE 07	Chemieunterricht in heterogenen Lerngruppen	12 LP

CHE 01	Fachwissenschaftliche Grundlagen I: Experimentelle Methoden und Arbeitssicherheit		
Fach/Bereich Chemie	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 75 Stunden	Anteil Selbststudium 195 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (3 SWS, 5 LP)	Vorlesung: Arbeitssicherheit Laborseminar: chemisches Grundpraktikum
---------------------------------------	--	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate schriftliche Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Gefahrstoffverordnung
- Arbeitsschutz
- toxikologische Grundlagen
- Entsorgung
- Gerätekunde
- Brandschutz
- Glasbearbeitung
- Dichtebestimmung
- Trennverfahren
- Eigenschaften exemplarischer Stoffe
- Herstellen und Auffangen von Gasen
- Neutralisation
- Grundlagen des chemischen Experimentierens

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- wichtige Regeln der Arbeitssicherheit und Entsorgung von Abfällen unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben erklären und im Schulunterricht anzuwenden.
- einfache chemische Experimente unter Beachtung der Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen und die entstehenden Abfälle umweltgerecht zu entsorgen.
- grundlegende Arbeitsverfahren der Chemie anzuwenden.
- Grundlagen der allgemeinen und analytischen Chemie praktisch und experimentell anzuwenden.

CHE 02		Fachwissenschaftliche Grundlagen II: Allgemeine Chemie	
Fach/Bereich Chemie	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	45 Stunden	165 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Übung (1 SWS, 3 LP)	Vorlesung: Allgemeine Chemie Übung: Allgemeine Chemie

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.)	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Stoffbegriff
- Teilchenvorstellung
- Atombau und chemische Bindung
- Periodensystem
- Chemische Reaktionen
- Energiebegriff
- Struktur-Eigenschafts-Konzept
- Akzeptor-Donator-Konzept (Redoxreaktionen, Säure-Base-Reaktionen)
- Quantitative Aspekte chemischer Reaktionen (Stöchiometrisches Rechnen)
- Energie-Entropie-Konzept
- Gleichgewichts-Konzept
- Math. Beschreibungen und Herleitungen ausgewählter Gesetze zu Gasen, zur Thermodynamik, Reaktionskinetik, Elektrochemie
- Phänomenologische Thermodynamik (Hauptsätze, Thermochemie)
- Reaktionsgeschwindigkeit, chemisches Gleichgewicht (Massenwirkungsgesetz) und Katalyse
- Elektrochemie
- Kinetische Gastheorie
- Aktuelle Aspekte der Physikalischen Chemie: zum Beispiel elektrochemische Energiespeicher, photochemische Prozesse in Natur, Wissenschaft und Technik, Physikalische Chemie der Effektstoffe (Farbstoffe, Pigmente, Flüssigkristalle, Tenside, Nanopartikel)
- Mathematik für Chemiker
- ausgewählte Grundlagen der Physik und anderer Naturwissenschaften

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- wichtige Konzepte der allgemeinen Chemie zu erklären und auf spezifische Problemstellungen anzuwenden.
- die theoretischen Konzepte der allgemeinen und analytischen Chemie und ihre Entstehungsgeschichte darzustellen.
- Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien der physikalischen Chemie darzustellen und zur Beschreibung von Stoffen und Stoffveränderungen anzuwenden.

- Alltagsprobleme und neuere Entwicklungen aus dem Bereich der physikalischen Chemie zu analysieren und diese in Unterrichtsprozesse zu transformieren.
- physikalisch-chemische Messmethoden anzuwenden und die Messergebnisse zu interpretieren.
- mathematische Beschreibungen wiederzugeben und zu erklären.
- ausgewählte Gesetze (zum Beispiel zu Gasen) zu herleiten.
- mathematische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung chemischer Sachverhalte anzuwenden,
- Querbezüge der Chemie zu anderen Naturwissenschaften herzustellen.
- an ausgewählten Beispielen technische und industrielle Anwendungen der Chemie zu erläutern.

CHE 07		Chemieunterricht in heterogenen Lerngruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich Chemie	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 270 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) Übung (1 SWS, 2 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Seminar: Chemiedidaktik / Natur der Naturwissenschaften Seminar: Chemie in der Industrie Übung: Exkursion Seminar: Praktikumsbegleitung
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate schriftliche Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	---	---

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

Die Inhalte des Moduls differieren je nach Zielen der Exkursion:

- Typische Präkonzepte
- Verstehenshürden
- Alltagssprache vs. Fachsprache
- Begriffsbildung in der Wissenschaft Chemie
- Technische und industrielle Anwendungen der Chemie
- Lernvoraussetzungen der Schüler*innen
- Diagnostizieren, individuelles Fördern und Formen der Leistungsmessung im Chemieunterricht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- die Funktion und das Bild der Chemie in der Gesellschaft zu erläutern.
- Begriffsbildung in der Wissenschaft Chemie anhand theoretischer Konzepte zu erklären.
- die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache differenziert zu beschreiben.
- Grundbegriffe der Chemie didaktisch reflektiert darzustellen.
- fachdidaktische Konzepte des Chemie-Unterrichts zu benennen und im Hinblick auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen bei der Planung von Unterricht anzuwenden.
- kompetenzorientierten Unterrichts zu planen, durchzuführen, zu analysieren und zu reflektieren.

DEUTSCH

Module	DEU 01	Fachwissenschaftliche Grundlagen des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe	9 LP
	DEU 02	Fachdidaktische Grundlagen – Planung von Unterricht in der Sekundarstufe	7 LP
	DEU 07	Deutschunterricht in heterogenen Lerngruppen (einschließlich des ISP-Begleitseminars)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen

- können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen analysieren,
- können literarische Themen, Stoffe und Motive in ihren gesellschaftlichen und kulturellen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren,
- kennen Methoden der Sprachwissenschaft und können sie anwenden,
- sind in der Lage, die Struktur und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und Gesprächen methodisch kontrolliert zu analysieren und Zusammenhänge von Sprach- Schriftstruktur zu beschreiben und erklären,
- haben einen Überblick über Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Texttheorie,
- kennen grundlegende Grammatikmodelle,
- kennen Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Arbeitsbereiche, Methoden der Erprobung und Evaluation im Unterricht,
- berücksichtigen die Heterogenität von Lerngruppen im Hinblick auf Sprachproduktion und Textverstehen und kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

DEU 02	Fachdidaktische Grundlagen – Planung von Unterricht in der Sekundarstufe	7 LP
---------------	--	------

DEU 01	Fachwissenschaftliche Grundlagen des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe		
Fach/Bereich Deutsch	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Eine Vorlesung zur Kinder- und Jugendliteratur sowie je ein Seminar zur Einführung in die Literaturwissenschaft und in die Sprachwissenschaft.
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Epochen der deutschen Literaturgeschichte, auch im internationalen und interkulturellen Kontext
- Überblick über Entwicklung, Gegenstandsbereiche und aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft unter Berücksichtigung medienwissenschaftlicher Aspekte
- Gattungen, Textsorten, Textformen, auch diachron und intermedial
- Themen, Stoffe und Motive
- Kinder- und Jugendliteratur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen
- Literaturtheorie, Medientheorie
- Theorien zur Produktion und Rezeption literarischer und pragmatischer Texte
- Überblick über Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Texttheorie
- Grammatikmodelle
- Theorien und Modellierungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- Sprachproduktion und Sprachverstehen, Spracherwerb und Sprachentwicklung
- Systematische und historische Grundlagen der deutschen Orthographie, einschließlich der Interpunktion

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur in ihren wesentlichen Zusammenhängen zu beschreiben.
- können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen (Handschrift, Printmedien, Film, digitale Medien etc.) analysieren.
- kennen die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung.
- können Literatur im Hinblick auf Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse erschließen.
- können literarische Themen, Stoffe und Motive in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren.
- kennen Methoden der Sprachwissenschaft und können sie anwenden.
- sind in der Lage, die Struktur und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und Gesprächen methodisch kontrolliert zu

- analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur zu beschreiben und zu erklären.
- können linguistisch argumentieren.
 - können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren.

DEU 02		Fachdidaktische Grundlagen – Planung von Unterricht in der Sekundarstufe	
Fach/Bereich Deutsch	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Kompetenzen und Inhalte aus dem Basismodul		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 7 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 150 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	Je eine Lehrveranstaltung aus den Bereichen „Sprache“ und „Literatur“.
---------------------------------------	--	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Portfolio	Prüfungsumfang 2 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Arbeitsbereiche, Methoden der Erprobung und Evaluation im Unterricht
- Deutschunterricht im Wandel: Überblick und Vertiefung nach 1945
- Didaktische Modelle zu sprachlichen und literarischen Gegenständen in Printmedien, audiovisuellen Medien, digitalen Medien und Inszenierungen
- Methoden und Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation im Unterricht, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation
- Grundzüge der Mediendidaktik
- Bildungsstandards, Bildungspläne
- Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht
- Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen wichtige Fragestellungen, Arbeitsfelder und Positionen der Deutschdidaktik und können eigene Positionen entwickeln.
- kennen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände.
- wissen um die Heterogenität von Lerngruppen und kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung.
- können Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke im Hinblick auf Bildungspläne, Bildungsstandards, didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis bewerten.
- berücksichtigen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Hinblick auf sprachliche Lernprozesse.

DEU 07	Deutschunterricht in heterogenen Lerngruppen (einschließlich des ISP-Begleitseminars)		
Fach/Bereich Deutsch	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Die Kompetenzen und Inhalte aus den Basismodulen		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 270 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Ein Seminar „Zugänge zum Lesen und zur Literatur“, ein Seminar zur Praktikumsbegleitung und ein Seminar „Didaktik des Schriftspracherwerbs“.
---------------------------------------	--	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Hausarbeit	Prüfungsumfang 3 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
---	---	---

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

- Mehrsprachenorientierter Deutschunterricht und Zweitspracherwerb
- Konzepte der Diagnose, Planung, Förderung und Bewertung sprachlichen und literarischen Lernens (auch vor dem Hintergrund des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit)
- Forschungsdiskurse und -ergebnisse zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht (z. B. Schreib- und Leseforschung, Sprachnorm und Sprachvariationen, Forschung zu literarischem Lernen und Verstehen)
- Konzeptgeleitete Reflexion und Evaluierung von Unterrichtsmaterialien und Lehrwerken
- Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände.
- können Ergebnisse der Lehr-Lernforschung für die didaktische Reflexion nutzen.
- wissen um die Heterogenität von Lerngruppen und kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung.
- können fachbezogene Lernschwierigkeiten erkennen und beschreiben.
- kennen Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit.
- sind mit Modellen zum Erwerb von Schreib- und Lesekompetenz vertraut und können daraus didaktische Entscheidungen ableiten.
- kennen Konzepte der binnenfachlichen und fächerübergreifenden Integration und können daraus didaktische Entscheidungen ableiten.

ENGLISCH

Module	ENG 01	Introduction to the English Language, Literary Studies and the Teaching of English – Secondary Level	9 LP
	ENG 02	Introduction to Cultural Studies and the Acquisition of English Language and Culture – Secondary Level	7 LP
	ENG 07	Linguistics, TEFL and Research Writing with a Focus on Inclusion and Lesson Planning/Analysis of Classes – Secondary Level – Special Needs (accompanying the ISP)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen

- verfügen über eine fremdsprachliche Kompetenz, die sich am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen mit dem Niveau von C 2 orientiert.
- verfügen über authentische Erfahrungen und Kenntnisse, die sie im Rahmen eines zusammenhängenden sechsmonatigen Aufenthalts in Ländern der Zielsprache erworben haben.
- sie sind in der Lage, ihre fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz auf dem erworbenen Niveau ständig weiter zu entwickeln und verfügen über ein ausgeprägtes Sprach- und Sprachlernbewusstsein.
- können auf strukturiertes und anschlussfähiges Fachwissen in den Teilgebieten der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft zugreifen und aktuelle grundlegende Fragestellungen und Methoden erkennen, reflektieren und weiterentwickeln.
- verfügen über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft bzw. Fachdidaktik sowie über einen Habitus des forschenden Lernens.
- können auf strukturiertes, anschlussfähiges und in ausgewählten Bereichen vertieftes Wissen der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik zugreifen und die entsprechenden Ansätze für den Unterricht nutzen.
- verfügen über ein vertieftes, anschlussfähiges Wissen und ein ausgeprägtes Reflexionsvermögen im Hinblick auf fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse, auch unter dem Gesichtspunkt von Mehrsprachigkeit und Inklusion.
- verfügen über vertieftes Wissen zur Entwicklung und Förderung von kommunikativer, interkultureller und textbezogener fremdsprachlicher Kompetenz, methodischer Kompetenz und Sprachlernkompetenz von Lernenden.

ENG 01	Introduction to the English Language, Literary Studies and the Teaching of English – Secondary Level		
Fach/Bereich Englisch	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung/Übungen (2 SWS, 2 LP) 1 Vorlesung/Übung (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	Es ist je eine Einführung in die Fachdidaktik (3 LP), Sprachwissenschaft (3 LP) und Literaturwissenschaft (2 LP) zu besuchen.
---------------------------------------	---	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

Introduction to Linguistics

- Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft
- Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen

Introduction to TEFL Secondary Level

- Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs
- Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schüler*innenleistungen
- Theoriegeleitete Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien
- Theorien, Ziele und Verfahren des sprachlichen und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht (z. B. Verfahren der Klassenforschung/exploratory practice)

Introduction to Literature

- Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft
- Theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, der Kategorisierung von Textsorten und deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen

Kompetenzen

Introduction to Linguistics

Die Absolvent*innen des Moduls

- können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen.
- sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen.

Introduction to TEFL Secondary Level

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb.

- kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren.

Introduction to Literature

Die Absolvent*innen des Moduls

- können Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Texten aller Gattungen einsetzen.

ENG 02	Introduction to Cultural Studies and the Acquisition of English Language and Culture – Secondary Level		
Fach/Bereich Englisch	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 7 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 150 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung/Übung (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	Es ist eine Vorlesung/Übung zu „Cultural Studies“ zu besuchen sowie ein Seminar zu „Acquisition of the English Language“.
---------------------------------------	--	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Mündliche Prüfung (20 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Mit der Prüfung wird das Fremdsprachenniveau C1 nachgewiesen.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

Introduction to Cultural Studies

- Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft
- Theorien des Fremdverstehens
- Soziokulturelles Orientierungswissen
- Interkulturelle Analysen von Texten, visueller Medien und Internetquellen

Acquisition of English Language and Culture

- Sprachproduktion und Sprachrezeption: mündlich und schriftlich situationsangemessener Gebrauch der englischen Sprache: Wortschatz, Grammatik, Stilistik und Idiomatik; Aussprache, korrekte Lautbildung und Intonation
- Soziokulturelle und interkulturelle Sprachkompetenz
- Textsortenadäquate Rezeption und Produktion von Sach- und Gebrauchstexten
- Rezeption literarischer und audiovisueller Texte
- Sprachvermittlung einschließlich Übersetzung
- Besonderheiten und regionale Ausprägungen der Sprachpraxis des Englischen
- Fachwissenschaftliche, fachdidaktische und unterrichtsbezogene Diskurse

Kompetenzen

Introduction to Cultural Studies

Die Absolvent*innen des Moduls

- können Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft zur Analyse und Interpretation kultureller Texte einsetzen.

Acquisition of English Language and Culture

Die Absolvent*innen des Moduls

- können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen.
- können sich sozio- und interkulturell angemessen verständigen.
- können unterschiedliche Textsorten rezipieren und produzieren und sich an fachsprachlichen und berufsfeldbezogenen Diskursen beteiligen.

- verstehen regionale Ausprägungen der Sprachpraxis und können deren Besonderheiten benennen.
- können zwischen Sprecher*innen verschiedener Sprachen vermitteln und Texte übersetzen.

ENG 07		Linguistics, TEFL and Research Writing with a Focus on Inclusion and Lesson Planning/Analysis of Classes – Secondary Level – Special Needs (accompanying the ISP)	
Fach/Bereich Englisch	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Inhalte der beiden Basismodule		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Da die Lehrveranstaltungen alle auf Englisch gehalten werden, ist der Nachweis über das Fremdsprachenniveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens in Englisch erforderlich.	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 120 Stunden	Anteil Selbststudium 240 Stunden
--	--	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Es ist ein Seminar zu „Research Writing“ zu belegen (2 LP), je ein Seminar aus „Linguistics“ und aus „TEFL“ (je 3 LP), eines davon zu Fragen der Inklusion, sowie ein Seminar zu „Lesson Planning“ (ISP-Begleitseminar).
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate schriftliche Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	---	---

Prüfung in „Research Writing“ mit Inhalten aus dem Inklusionsseminar.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.
Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

Linguistics/Inclusion

- Soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen
- Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände
- Theorien des Spracherwerbs
- Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache
- Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik

TEFL/Inclusion

- Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schüler*innenleistungen
- Literatur-, text-, kultur- und mediendidaktische Theorien, Ziele und Verfahren
- Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren
- Umgang mit Heterogenität, Differenzierung
- Planung und Analyse von Unterricht
- Planung und Erstellung von Unterrichtsszenarien (task-as-workplan)
- Analyse von Unterrichtsverläufen (task-in-process, per Videographie)

Research Writing

- Besonderheiten und regionale Ausprägungen der Sprachpraxis des Englischen
- Fachwissenschaftliche, fachdidaktische und unterrichtsbezogene Diskurse

Kompetenzen

Linguistics/Inclusion

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen.
- kennen Ergebnisse sprachwissenschaftlicher sowie psycho- und soziolinguistischer Forschung.

TEFL/Inclusion

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über ein solides und strukturiertes Fachwissen und fachdidaktische Positionen.
- können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren.
- kennen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung.
- kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren.
- können differenzieren, individualisieren und entsprechende Lernszenarien entwickeln.

Die Absolvent*innen des Moduls

- können die englische Sprache situationsangemessen schriftlich produktiv gebrauchen.
- können sich sozio- und interkulturell angemessen verständigen.
- können unterschiedliche Textsorten produzieren und sich an fachsprachlichen und berufsfeldbezogenen Diskursen beteiligen.

PHILOSOPHIE/ETHIK

Module	PHI 01	Grundfragen der Philosophie	9 LP
	PHI 07	Philosophie und Bildung (einschließlich Planung und Analyse von Unterricht)	7 LP
	PHI 08	Philosophische Bildung in Bildungsinstitutionen, mit besonderer Berücksichtigung inklusions- und diversitätsbezogener Perspektive, einschließlich Begleitung (philosophie-)unterrichtlicher Praxis	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Im Rahmen des Bachelor-Studiengangs „Sonderpädagogik“ soll das Studium des Fachs Philosophie/Ethik dazu befähigen, philosophische Themen und Problemstellungen in Bildungskontexten insbesondere in sonderpädagogischer Perspektive zu artikulieren, zur Erfahrung zu bringen und zu einer kritischen Auseinandersetzung anzuregen.

Dazu können und sollen mit Wahl des Fachs Philosophie/Ethik vor allem folgende Kompetenzen erlangt werden. Die Studierenden:

- können in lebensweltlichen Erfahrungen philosophische, insbesondere ethische Herausforderungen erfassen und mit philosophischen Denkformen konkrete lebensweltliche Problemstellungen identifizieren, begrifflich erfassen, analysieren und kritisch zur Reflexion bringen.
- verfügen über ein Grundwissen zu zentralen Disziplinen, Themengebieten, Problemstellungen und Epochen der Philosophie, insbesondere der Praktischen Philosophie.
- haben Kenntnis über elementare philosophische Methoden und Denkformen, insbesondere Formen hermeneutischer, analytischer, diskursiver Interpretation sowie kritischer Urteilskraft.
- können das Reflexionspotential der Philosophie und das philosophische Orientierungswissen für Bildungsprozesse erfassen, umsetzen und reflektieren, insbesondere für Möglichkeiten eines sinnorientierenden Unterrichts, um so zur Identitätsfindung Heranwachsender beizutragen (fachdidaktisches Grundwissen, unter besonderer Berücksichtigung heterogenitäts-, diversitäts- und inklusions-bezogener Perspektive).

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

PHI 08	Philosophische Bildung in Bildungsinstitutionen, mit besonderer Berücksichtigung inklusions- und diversitätsbezogener Perspektive, einschließlich Begleitung (philosophie-)unterrichtlicher Praxis (Modulbestandteil „Anthropologische, ethische, politische Theorien“ oder „Theorien moralischer Entwicklung“ oder „Heterogenität und Diversität“)	3 LP
---------------	---	------

PHI 01		Grundfragen der Philosophie	
Fach/Bereich Philosophie - Ethik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)
---------------------------------------	----------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Klassische Texte der Philosophie (insbesondere zu Fragen der Praktischen Philosophie) in Auszügen
- Unterschiedliche philosophische Strömungen, Schulen, Denkformen
- Philosophische Reflexion lebensweltlicher Herausforderungen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über exemplarisches Wissen zu zentralen Themen, Problemstellungen, Disziplinen, Epochen der Philosophie.
- verfügen über Grundfähigkeiten zur Erschließung und Interpretation philosophischer Texte.
- können philosophische Problemstellungen in alltäglichen lebensweltlichen Erfahrungen erfassen und reflektieren.

PHI 07		Philosophie und Bildung (einschließlich Planung und Analyse von Unterricht)	
Fach/Bereich Philosophie - Ethik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 7 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 150 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar/Übung (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Portfolio Hausarbeit	Prüfungsumfang 2 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Anthropologische Grundlagen von Bildung
- Philosophische Theorien und Positionen von Bildung
- Konzeption und Leitgedanken philosophischer Bildung in Schule und anderen Bildungsinstitutionen (u. a. Bildungspläne Philosophie/Ethik)
- Didaktische Analyse und Konzentration philosophischer Themen und Problemstellungen
- Kriterien der Planung von Philosophie-/Ethik-Unterricht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen die Bedeutung von Philosophie als Grundlage menschlicher Bildung und können von daher Bildungskonzepte kritisch beurteilen.
- können in lebensweltlichen Erfahrungen philosophische Herausforderungen erfassen und können mit philosophischen Denkformen konkrete lebensweltliche Problemstellungen kritisch zur Reflexion bringen.
- kennen Konzeptionen und Möglichkeiten philosophischer Bildung in Bildungsinstitutionen.
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen.
- haben erste reflektierte Erfahrungen darin, philosophische Bildungsprozesse zu planen.

PHI 08		Philosophische Bildung in Bildungsinstitutionen, mit besonderer Berücksichtigung inklusions- und diversitätsbezogener Perspektive, einschließlich Begleitung (philosophie-)unterrichtlicher Praxis	
Fach/Bereich Philosophie - Ethik	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Grundkenntnisse zu zentralen Themen und Problemstellungen der Praktischen Philosophie		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 270 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (120 Min.)	Prüfungsumfang 2 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
---	---	---

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

- Überblick über anthropologische, ethische und politische Theorien in Geschichte und Gegenwart
- Theorien moralischer Entwicklung und Bildung unter Einbeziehung sozialwissenschaftlichen, kulturellen und religionskundliches Kontextwissens und der Frage von Normenbegründung und Normenkonflikten in pluralistischen Gesellschaften
- Didaktische Analyse und Konzentration philosophischer Themen und Problemstellungen
- Konzeptionen, Theorien, Modelle der Fachdidaktik Philosophie/Ethik
- Planung und Durchführung von Philosophie-/Ethik-Unterricht
- Didaktik: Themeneinheiten, Ziele, Kompetenzen des Philosophie-/Ethik-Unterrichts
- Methodik: Philosophische Unterrichts-, Denk- und Arbeitsformen, Medien für den Philosophie-/Ethik-Unterricht
- Heterogenität und Diversität von Lerngruppen im Philosophie-/Ethik-Unterricht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können in lebensweltlichen Erfahrungen philosophische Herausforderungen erfassen und können mit philosophischen Denkformen konkrete lebensweltliche Problemstellungen kritisch zur Reflexion bringen.
- können sich mit Theorien moralischer Entwicklung und Bildung unter Einbeziehung inklusions- und diversitätsbezogener Perspektive kritisch auseinandersetzen.
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen, unter Einbeziehung inklusions- und diversitätsbezogener Perspektive.
- verfügen über Erfahrungen, Philosophie-/Ethik-Unterricht fachspezifisch zu planen und durchzuführen und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren und zu begründen.
- haben Einblick in fachspezifische Unterrichtsformen, Methoden und Medien.

EVANGELISCHE THEOLOGIE/RELIGIONSPÄDAGOGIK

Module	ETH 07	Biblische Theologie und Hermeneutik	9 LP
	ETH 08	Basiskompetenzen für den Unterricht	7 LP
	ETH 09	Heterogenität theologisch reflektieren (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen

- verfügen über grundlegendes Wissen in der Evangelischen Theologie sowie den angrenzenden Wissenschaften und haben somit die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit sich entfaltende theologisch-religionspädagogische Kompetenz erworben.
- können grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der einzelnen theologischen Disziplinen miteinander verbinden.
- verfügen über fachdidaktische Fähigkeiten zur Initiierung, Durchführung und Reflexion von Lern- und Bildungsprozessen im Fach Evangelische Religionslehre und haben somit die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit sich entfaltende theologisch-religionspädagogische Kompetenz erworben.
- setzen sich grundlegend aus theologischer Perspektive und in empathischer Weise mit Heterogenität auseinander.
- sind in der Lage, mit Blick auf ihre künftige Tätigkeit den eigenen Glauben rational zu verantworten und sich mit der Wirklichkeit von Mensch und Welt im Horizont des christlichen Glaubens auseinanderzusetzen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

ETH 08	Basiskompetenzen für den Unterricht (Modulbestandteil)	3 LP
ETH 09	Heterogenität theologisch reflektieren (Modulbestandteil)	5 LP

ETH 07		Biblische Theologie und Hermeneutik	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
Evangelische Theologie / Religionspädagogik	Basismodul (BM) Pflicht	ein Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
–		–	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	75 Stunden	195 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (1 SWS, 2 LP)	Zu besuchen sind ein Grundkurs (nur ETH) und zwei Seminare zur Biblischen Theologie (AT/NT).
---	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–

Ggf. mit exegetischem Schwerpunkt aus einem Seminar.
 Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Bibelkunde und Einleitungsfragen
- Exegese und Hermeneutik
- Geschichte Israels und des frühen Christentums in ihrer Umwelt

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über die Fähigkeit zum methodisch und hermeneutisch reflektierten Umgang mit alt- und neutestamentlichen Texten.

ETH 08		Basiskompetenzen für den Unterricht	
Fach/Bereich Evangelische Theologie / Religionspädagogik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	45 Stunden	165 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar/Übung (1 SWS, 2 LP) Literaturarbeit (1 LP)	Ein Seminar zur Einführung in die Dogmatik; ein Seminar/Übung zur Planung und Analyse von Religionsunterricht; Selbststudium zu einem religionspädagogischen Thema.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Religionsdidaktik: Fachdidaktik, Bildungsforschung, schulform- und schulstufenbezogene Differenzierung, didaktische Analyse, Elementarisierung, Methoden
- Grundlagen und Themen der Dogmatik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können Unterrichtsprozesse religionsdidaktisch analysieren, reflektieren sowie Lern- und Bildungsprozesse in Ansätzen sach- und methodengerecht planen.
- kennen Grundlagen entwicklungsgerechter Initiierung religiöser Bildungsprozesse und differenzierter Förderung theologischer Denkstrukturen bei Schüler*innen.
- können zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Perspektive darstellen und reflektieren.

ETH 09		Heterogenität theologisch reflektieren (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich Evangelische Theologie / Religionspädagogik	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 120 Stunden	Anteil Selbststudium 240 Stunden
--	--	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Zu besuchen sind ein Seminar aus dem Bereich Inklusion/Heterogenität, ein ISP-Begleitseminar, ein Seminar zur Einführung in die Religionspädagogik und eine Vorlesung zur Einführung in die Ethik.
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Mündliche Prüfung (20 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	---	---

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

- Grundlagen, Konzeptionen und Konkretionen theologischer und philosophischer Ethik
- Religiöse Entwicklung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter
- Religionsdidaktik: Fachdidaktik, Bildungsforschung, schulform- und schulstufenbezogene Differenzierung, didaktische Analyse, Elementarisierung, Methoden
- Konfessionelle Kooperation
- Interreligiöses Lernen
- Allgemeine evangelische Religionspädagogik: Geschichte, Theorien, Methoden, didaktische Ansätze, Handlungsfelder und Professionstheorien
- Stellung und Begründung des Religionsunterrichts im Kontext allgemeiner Bildung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können zentrale ethische Problemfelder in evangelischer Perspektive darstellen, reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Positionen auf gegenwärtige Problemstellungen beziehen.
- sind in der Lage, sich im Bewusstsein der eigenen evangelischen Identität kritisch-konstruktiv mit anderen christlichen Konfessionen auseinanderzusetzen und zu verständigen.
- kennen Grundlagen entwicklungsgerechter Initiierung religiöser Bildungsprozesse und differenzierter Förderung theologischer Denkstrukturen bei Schüler*innen.
- können Unterrichtsprozesse religionsdidaktisch analysieren, reflektieren sowie Lern- und Bildungsprozesse in Ansätzen sach- und methodengerecht planen.
- kennen Grundbegriffe und Theorien der Religionspädagogik.

FRANZÖSISCH

Module	FRA 01	Pratique et analyse de la langue	9 LP
	FRA 02	Civilisation et enseignement du FLE	7 LP
	FRA 07	Hétérogénéité, analyse et planification des cours (ISP) et littérature francophone	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Der Bachelor-Studiengang Sonderpädagogik (mit Bezug Lehramt Sonderpädagogik) soll die Studierenden mit den Grundlagen des Französischunterrichts unter den Bedingungen inklusiver, heterogener Lerngruppen vertraut machen und sie für Gegebenheiten der französischen Kultur in allen möglichen Ausprägungen sensibilisieren, indem Kenntnisse in den Bereichen Literatur und Alltagskultur erworben werden. Im Zentrum des Studiengangs steht dementsprechend auch die Förderung einer allgemeinen Bildung in den genannten Feldern, weniger ein spezialisiertes Wissen.

Die Hinführung zu einer professionellen und forschungsbasierten, reflektierten Praxis der inklusiven Fremdsprachenvermittlung realisiert sich im ISP, welches in der entsprechenden Schulstufe durchgeführt wird.

Das gesamte Studium wird in der Fremdsprache studiert. Dementsprechend sind mindestens erweiterte Grundkenntnisse der französischen Sprache erforderlich, damit ein erfolgreiches Studium abgeleistet werden kann. Für die Vertiefungsmodule sollte mindestens das Niveau B2/B2+ erreicht sein.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

FRA 02	Civilisation et enseignement du FLE (Modulbestandteil „France actuelle“)	7 LP
FRA 07	Hétérogénéité, analyse et planification des cours (ISP) et littérature francophone (Modulbestandteil „Les grandes époques de la littérature francophone analyse de textes“)	
Es sind studierte Module im Bereich der Kulturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft anrechenbar.		

FRA 01		Pratique et analyse de la langue	
Fach/Bereich Französisch	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Die Seminare sind zur Sprachpraxis und zur Sprachwissenschaft zu belegen. Die Vorlesung ist aus dem Bereich der Sprachwissenschaft zu wählen.
---------------------------------------	---	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Mündliche Prüfung (30 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Mit der Prüfung wird das Fremdsprachenniveau B2 nachgewiesen.

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

Sprachpraxis

- Phonetik, Grammatik, Sprachpraxis und Sprachvermittlung, Aussprache und Intonationsmuster usw.
- Normgerechtes mündliches und schriftliches Kommunizieren in verschiedenen Kommunikationssituationen
- Situationsangemessene Verwendung eines allgemeinsprachlich, fachsprachlich und professionsbezogenen differenzierten Wortschatzes

Sprachwissenschaft

- Grundlegende Bereiche der Sprachwissenschaft: Phonetik und Phonologie, Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexik und Pragmatik

Kompetenzen

Sprachpraxis

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen auf der Basis einer soliden transferfähigen Sprachlernkompetenz über ein zielsprachliches Kompetenzniveau in allen Fertigkeitsbereichen von B2 entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR).
- verfügen über schulart- und sachfach-spezifische sprachliche Mittel zur Umsetzung immersiven Sprachenlernens.
- können ihre Kenntnisse und Kompetenzen in unterschiedlichen Kontexten adressat*innengerecht und kommunikativ angemessen präsentieren.

Sprachwissenschaft

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind mit den grundlegenden Theorien, Methoden und Modellen der Sprachwissenschaft vertraut und können sie reflektiert anwenden.

FRA 02		Civilisation et enseignement du FLE	
Fach/Bereich Französisch	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Fremdsprachenniveau B2		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	60 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Ein Seminar ist aus der Kulturwissenschaft und eines aus der Fachdidaktik zu besuchen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

Kulturwissenschaft

- Historisch-politische Entwicklung Frankreichs und der Frankophonie; grundlegende geographische, gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Gegebenheiten Frankreichs und der Frankophonie
- Theorie des Fremdverstehens, stereotype Selbst- und Fremdbilder und ihre Funktionen
- Kulturwissenschaftlicher Ländervergleich, Analyse ausgewählter Phänomene des Kulturraums
- Interkulturelle Analyse von Texten, visueller Medien und Internetquellen

Fachdidaktik

- Grundlegende Theorien des Spracherwerbs, des Fremdsprachenlehrens und -lernens, auch aus historischer Perspektive
- Fremdsprachliches und interkulturelles Lernen unter Berücksichtigung relevanter Grundlagentexte
- Grundlagen der Diagnose, der Binnendifferenzierung und individuellen Leistungsförderung sowie der Evaluation
- Theoriegeleitete Analyse von Lehr- und Lernmaterialien

Kompetenzen

Kulturwissenschaft

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Methoden und sind in der Lage, diese auf das Zielsprachenland und das eigene Land zu beziehen.
- verfügen über vertieftes, strukturiertes und anschlussfähiges Fachwissen und können entsprechende Fragestellungen theoriegeleitet reflektieren.
- können interdisziplinäre und interkulturelle Aspekte erkennen, benennen und reflektieren.

Fachdidaktik

Die Absolvent*innen des Moduls

- können fachwissenschaftliche Inhalte funktional mit fachdidaktischen Fragestellungen verbinden und zunehmend für die unterrichtliche Praxis nutzen.
- verfügen über ausbaufähiges Orientierungswissen und Problembewusstsein im Hinblick auf fremdsprachliche und interkulturelle Lehr- und Lernprozesse.

FRA 07		Hétérogénéité, analyse et planification des cours (ISP) et littérature francophone	
Fach/Bereich Französisch	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Fremdsprachenniveau B2		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Da die Lehrveranstaltungen dieses Moduls alle auf Französisch gehalten werden, ist der Nachweis über das Fremdsprachenniveau B2 für Französisch erforderlich.	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 270 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 4 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Ein Seminar mit 3 LP bezieht sich auf Fragen der Inklusion, ein Seminar ist als Begleitseminar zum ISP zu besuchen und eines zur Literaturwissenschaft.
---------------------------------------	--	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Mündliche Prüfung (20 Min.) Klausur (120 Min.)	Prüfungsumfang 2 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	---	---

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (20 Min.).
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.
Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

Literaturwissenschaft

- Überblick über die Entwicklung der französischsprachigen Literatur unter Berücksichtigung kultureller, politischer, gesellschaftlicher und historischer Aspekte (17. bis 21. Jahrhundert)
- Theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse und -interpretation (verschiedene mediale Ausdrucksformen)
- Ästhetische Zuordnung und historisch-soziale Kontextualisierung von Autor*innen und Werken der französischsprachigen Literatur

Fachdidaktik

- Wichtige didaktische Prinzipien und Schlüsselbegriffe
- Binnendifferenzierung und Aspekte von Heterogenität bzw. Inklusion im Fremdsprachenunterricht, didaktische und methodische Entscheidungsfelder mit heterogenen Lerngruppen
- Ausgewählte sachfachliche Themen
- Theoriegeleitete Analyse von Lehr- und Lernmaterialien
- Kommunikativer Französischunterricht, Aufgaben- und Kompetenzorientierung
- Grundlagen der Beobachtung, Planung, Durchführung und Reflexion von Französischunterricht

Kompetenzen

Literaturwissenschaft

Die Absolvent*innen des Moduls

- können in ihrer Rolle als Leser*innen die persönlichkeitsbildende Funktion von Literatur erfahren und reflektieren.
- sind in der Lage, sich auch aufgrund eigener Lektüre von Werken im Original einen Überblick über die französischsprachige

Literatur zu verschaffen.

- sind mit den grundlegenden literaturwissenschaftlichen Analyse- und Arbeitsmethoden vertraut und können sie reflektiert einsetzen.
- können wesentliche Entwicklungen der frankophonen Literatur beschreiben.

Fachdidaktik

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Ansätze zur Entwicklung und Förderung fremdsprachlicher sowie methodischer Kompetenz.
- können in Ansätzen Lernszenarien kompetenzorientiert planen und eigenes Unterrichtsverhalten reflektieren.
- können Erkenntnisse der wissenschaftsbasierten Fremdsprachendidaktik für einen kommunikativen Französischunterricht nutzen.
- können stufenspezifische Besonderheiten des Französischunterrichts darstellen und diese in einen schulartübergreifenden Zusammenhang stellen.
- sind in der Lage, Aspekte von Heterogenität, Individualisierung, Mehrsprachigkeit, Gender, Inklusion und Diversität bei der Entwicklung ganzheitlicher Lernszenarien zu berücksichtigen.

GEOGRAPHIE

Module	GEO 01	Grundlagen Physische Geographie und Humangeographie	9 LP
	GEO 02	Grundlagen Geographiedidaktik und Geographische Arbeitsmethoden I (Digitale Geomedien)	7 LP
	GEO 07	Vertiefung Humangeographie und Arbeitsmethoden II (Humangeographie) unter besonderer Berücksichtigung heterogener Lerngruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums („Sonderpädagogik“) im Fach Geographie ist die Vermittlung der notwendigen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundkenntnisse, Konzepte und Methoden, die im Sinne der Polyvalenz für verschiedene fachliche und vermittelnde Tätigkeitsfelder qualifizieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung fachlicher und methodisch-didaktischer Kompetenzen, durch die die Absolvent*innen in die Lage versetzt werden, geographische Inhalte ziel- und adressat*innenorientiert zu vermitteln.

Der Bachelor-Studiengang richtet sich dabei auf die Erfordernisse für die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf.

Neben der Differenzierungsfunktion (im Hinblick auf Interessen, Neigungen und spezielle fachliche wie überfachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten) wird der Erwerb strukturierten und anschlussfähigen Wissens für weitere Bildungsgänge ermöglicht. Der Studiengang bereitet die Absolvent*innen somit optimal auf einen Beruf im Bildungsbereich oder ein lehramtsbezogenes Masterstudium vor.

Die Absolvent*innen verfügen über anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Geographie, das es ihnen ermöglicht, Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Geographie zu gestalten. Sie

- verfügen über grundlegende physischgeographische und humangeographische Kenntnisse.
- kennen Ansätze, Kategorien und Vorgehensweisen geographischer Erkenntnisgewinnung sowie geographische Arbeitsmethoden und können selbstständig theoriegeleitet geographische Erkenntnisse gewinnen, aufarbeiten und fachlich verbalisieren.
- verfügen über fachdidaktische Grundlagen der Geographie und über Basiswissen zur praktischen Umsetzung fachdidaktischer Erkenntnisse.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

Vertiefung Humangeographie I (aus Modul GEO 07) unter besonderer Berücksichtigung heterogener Lerngruppen	3 LP
---	------

GEO 01		Grundlagen Physische Geographie und Humangeographie	
Fach/Bereich Geographie	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); BA-SOP(PO15); FaU-SEK(PO17); ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Vorlesungen mit Übung (inkl. Tagesexkursion) (V+Ü à 3 SWS, 4 LP)	
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

Physische Geographie

- Grundlegende Inhalte, Theorien und Modelle aus den Teildisziplinen Geologie, Geomorphologie, Klimageographie, Hydrogeographie, Bodengeographie, Vegetationsgeographie
- Geoökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen
- Physisch-geographische Raumanalyse und -bewertung

Humangeographie

- Grundlegende Inhalte, Theorien und Modelle aus den Teildisziplinen Bevölkerungs- und Sozialgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes, politische Geographie
- Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Akteur*innen und humangeographischen Prozessen

Kompetenzen

Physische Geographie

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über grundlegende Kenntnisse der Teildisziplinen der Physischen Geographie (u. a. Begriffe, Inhalte, Theorien und Modelle) und können diese miteinander vernetzen.
- sind in der Lage, Räume zu analysieren und zu bewerten.

Humangeographie

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über grundlegende Kenntnisse der Teildisziplinen der Humangeographie (u. a. Begriffe, Inhalte, Theorien und Modelle) und können diese miteinander vernetzen. Dabei erkennen sie Zusammenhänge und Wechselwirkungen.

GEO 02		Grundlagen Geographiedidaktik und Geographische Arbeitsmethoden I (Digitale Geomedien)	
Fach/Bereich Geographie	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); BA-SOP(PO15); FaU-SEK(PO17); ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 7 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 150 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	----------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate schriftliche Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

Grundlagen der Geographiedidaktik und Planung von Unterricht

- Wissenschaftstheoretische, disziplinsystematische und -historische Grundlagen der Geographiedidaktik
- Kompetenzen und Inhalte
- Leitfragen, Erkenntnismethoden und grundlegende Ergebnisse geographiedidaktischer Forschung
- Gesellschaftliche sowie lern- und entwicklungspsychologische Voraussetzungen und Bedingungen geographischen/geowissenschaftlichen Lehrens und Lernens
- Bildungs- und Erziehungsbeitrag, Ziele, Kompetenzmodelle, Bildungsstandards, Inhalte, curriculare Konzepte und Strukturen des Geographieunterrichts
- Fachübergreifendes Arbeiten: Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Interkulturelles Lernen, Bildung für globale Entwicklung
- Unterrichtsmethoden und Medien, Unterrichtsprinzipien, kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und -analyse

Geographische Arbeitsmethoden I (Digitale Geomedien)

- Grundlegende Begriffe, Definitionen, Arbeits-, Darstellungs- und Analysemethoden der Kartographie sowie Grundlagen der Raumwahrnehmung und räumlichen Orientierung auf Karten und im Realraum mit Bezug zur SEK I
- Erweiterte Nutzung von Geoinformationstechnologien und digitalen Geomedien (GIS, Fernerkundung, GPS etc.)

Kompetenzen

Grundlagen der Geographiedidaktik und Planung von Unterricht

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, wesentliche Ergebnisse geographiedidaktischer Forschung aufzuführen und zu erläutern.
- verfügen über theoretische geographiedidaktische Grundlagen und erstes Wissen zu Ansätzen der praktischen Umsetzung.

Geographische Arbeitsmethoden I (Digitale Geomedien)

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über grundlegende topographische Wissensbestände.
- können geographische Objekte und Sachverhalte in räumliche Ordnungssysteme einordnen.
- können sich in Realräumen über den angemessenen Umgang mit Karten orientieren und Karten selbst erstellen.

- kennen Grundlagen des Einsatzes von Geoinformationstechnologien und digitalen Geomedien und können sie in geographischen und didaktischen Kontexten fachgerecht einsetzen.

GEO 07		Vertiefung Humangeographie und Arbeitsmethoden II unter besonderer Berücksichtigung heterogener Lerngruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich Geographie	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 120 Stunden	Anteil Selbststudium 240 Stunden
--	--	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 2 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Inklusion: ÜSB 02-Seminar (3 LP)
---------------------------------------	---	----------------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate schriftliche Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	---	---

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

Geographische Arbeitsmethoden II: Humangeographie

- Einführung in themenorientierte geographische Erhebungs- und Analysemethoden mit Bezug zur SEK I: Planung und Durchführung angewandter geographischer Studien sowie Überblick über qualitative und quantitative Datenerhebungs- und statistische Analyseverfahren

Vertiefung Humangeographie I

- Fachwissenschaftliche Vertiefung in einer der humangeographischen Teildisziplinen (Stadtgeographie, Bevölkerungs- und Sozialgeographie, Wirtschaftsgeographie, Geographie des ländlichen Raumes, politische Geographie)

Inklusion, Aufbau

- Gestaltung von Bildungsprozessen in heterogenen Gruppen im spezifischen Kontext des Faches Geographie

ISP-Begleitung

- Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von geographischen Themen im Unterricht

Kompetenzen

Geographische Arbeitsmethoden II: Humangeographie

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen grundlegende qualitative wie quantitative Forschungsmethoden der Sozialwissenschaften und können diese in humangeographischen Kontexten anwenden.

Vertiefung Humangeographie I

Die Absolvent*innen des Moduls

- können eine Teildisziplin der Humangeographie in Inhalten und Modellbildung vertieft darstellen und analysieren sowie

gewonnene Erkenntnisse auf andere Räume anwenden und bewerten.

- erkennen die Zusammenhänge und Wechselwirkungen der Teildisziplin der Humangeographie.

ÜSB 2: Inklusion, Aufbau

Die Absolvent*innen des Moduls

- können die Heterogenität der Schüler*innenschaft reflexiv in ihre Unterrichtsgestaltung mit einbeziehen.
- können ihren Umgang mit heterogener Schüler*innenschaft reflektieren.

ISP-Begleitung

Die Absolvent*innen des Moduls

- können integrative Lehr-Lern-Situationen zu geographischen Themen in der Sekundarstufe planen, gestalten, durchführen und analysieren.

GESCHICHTE

Module	GES 01	Grundlagen historischer Forschung	9 LP
	GES 02	Grundlagen geschichtsdidaktischer Forschung	7 LP
	GES 07	Geschichtswissenschaft und Gestaltung von Lernprozessen unter Berücksichtigung von Heterogenität (einschl. Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Der Bachelorstudiengang Geschichte zielt auf die Aneignung wissenschaftlicher Grundqualifikationen in der Geschichtswissenschaft mit ihren Teilbereichen Theorie der Geschichte (Erkenntnismethoden und Erkenntnisweisen), Geschichtsschreibung (exemplarische Schwerpunkte und Zugangsweisen, z. B. Gender, Bildung, Mentalität) und Didaktik der Geschichte (Umgang mit Geschichte in Gesellschaft, Kultur, Bildung, Schule). Als Regelabschluss soll er den Studierenden zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss verhelfen und sie zugleich zu einer eigenständigen wissenschaftlich-historischen Problemlösung befähigen.

Zu diesem Zweck setzt der Studiengang auf starke kulturwissenschaftliche Orientierung, deutliche Interdisziplinarität, Praxisbezug und Forschungsorientierung. Er zielt auf eine Verbindung traditioneller Kompetenzen in der Domäne der Geschichtswissenschaft mit Kompetenzen beim historischen Lernen und Denken, die auf das Geschichtsbewusstsein der Adressat*innen abzielen. Die Studierenden wenden ihr domänenspezifisches Wissen an und entwickeln dabei Lernprozesse für diverse Adressat*innengruppen (z. B. Kinder und Jugendliche mit special needs) in unterschiedlichen Formaten (z. B. Geschichtsunterricht, Ausstellungen, Exkursionen, Medien).

Das Studium der Geschichte ist exemplarisch und projektorientiert angelegt. In den beiden Basismodulen (BM) und dem Abschlussmodul (AM) werden an exemplarischen Beispielen die Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden geschult (BM) und exemplarische Inhalte im Hinblick auf ihre Bedeutung für Gesellschaft, Bildung und Schule reflektiert (AM). Im AM sind projektorientierte Studienanteile vorgesehen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

GES 01	Grundlagen historischer Forschung	9 LP
---------------	-----------------------------------	------

GES 01		Grundlagen historischer Forschung	
Fach/Bereich Geschichte	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar/Tutorium (2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Hausarbeit mit Colloquium	Prüfungsumfang 3 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Es wird empfohlen, das Geschichtsstudium mit diesem Modul zu beginnen.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt anhand von ausgewählten Themen Strategien der Aneignung historischen Wissens und führt in grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Geschichtswissenschaft ein:

- Quellenkunde, Quellenkritik und -interpretation
- Heuristik bei Quellen und Forschungsliteratur, Verarbeiten von Forschungsliteratur
- Mündliches und schriftliches Präsentieren historischer Sachverhalte und deren erster eigener Deutung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, Grundbegriffe und Leitfragen der Geschichtswissenschaft zu benennen und zu erläutern sowie Überblickswissen wiederzugeben.
- sind fähig, einen historischen Sachverhalt präzise zu erfassen und zu beschreiben.
- recherchieren relevante Quellen, erschließen diese mit Hilfe erster grundwissenschaftlicher Kenntnisse und können sie unter Anwendung der quellenkritischen Methode interpretieren. Davon ausgehend entwickeln sie unter Anleitung historische Fragestellungen, vollziehen hierzu Darstellungen und Erklärungen internationaler historischer Forschung nach und beginnen, deren interpretatorischen Charakter zu erkennen.
- können unterschiedliche Ideen und Argumentationen identifizieren und kritisch diskutieren. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses stellen sie nachvollziehbar und argumentativ schlüssig in mündlicher und schriftlicher Form dar.
- sind in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsschritte zielgerichtet und termingerecht zu strukturieren.

GES 02		Grundlagen geschichtsdidaktischer Forschung	
Fach/Bereich Geschichte	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	60 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar/Tutorium (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Hausarbeit Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Grundlegende Begriffe und Konzepte der Didaktik der Geschichte (Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur, Problemorientierung, Narrativität, Alterität, Multiperspektivität, Gegenwartsbezug, Wissenschaftspropädeutik)
- Zielsetzungen historischen Lernens, Bildungsstandards, prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen
- Grundlegende Unterrichtsprinzipien (Problemorientierung)
- Kompetenzmodelle historischen Lernens

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- beurteilen mithilfe ihres angeeigneten Wissens zentrale Begriffe, Konzepte und Prinzipien des historischen Lehrens und Lernens.
- rezipieren geschichtsdidaktische Forschungsergebnisse, reflektieren die Funktion von Geschichte bzw. historischer Bildung in der Gesellschaft und können Kompetenzmodelle historischen Lernens und die Dimensionen von Geschichtsbewusstsein benennen.

GES 07		Geschichtswissenschaft und Gestaltung von Lernprozessen unter Berücksichtigung von Heterogenität (einschl. Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
Geschichte	Abschlussmodul (AM) Pflicht	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
–		–	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar/Tutorium (2 SWS, 3 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Das Modul gliedert sich in ein Seminar, das sich auf Fragen der Heterogenität bezieht und ein begleitendes Seminar/Tutorium. Darüber hinaus ist ein Seminar als ISP-Begleitseminar zu besuchen.
---------------------------------------	---	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.) Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Colloquium mit Werkpräsentation Hausarbeit mit Colloquium	3 LP (benotet)	Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
Mündliche Prüfung auf der Basis von Thesen Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.		

Inhalte des Moduls

Aufbauend auf den Inhalten der Basismodule werden die zentralen Wissensbereiche und Methoden der Geschichtswissenschaft an exemplarischen fachlichen Beispielen diskutiert und auf Ergebnisse der historischen und geschichtsdidaktischen Forschung bezogen:

- Analyse der Vielfalt historischer Präsentationen in Quellen und Darstellungen (z. B. Geschichte in den digitalen Medien, Denkmälern, Comics, Karikaturen, außerschulischen Lernorten) auf der Grundlage von Zielsetzungen historischen Lernens sowie prozess- und inhaltsbezogener Kompetenzen, einschließlich Reflexion im Hinblick auf einen inklusionssensiblen Unterricht
- Gestaltung von Lernarrangements auf geschichtswissenschaftlicher Grundlage und deren exemplarische Realisierung an außerschulischen und schulischen Lernorten; Entwicklung und Diskussion konkreter Anwendungen historischer Themen und Zugänge (Heterogenität) für das historische Lernen (am Abschluss des Moduls steht ein ausgearbeitetes Lernangebot der Studierenden)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, die Kompetenzmodelle historischen Lernens im Hinblick auf die Gestaltung von Lernprozessen (auch unter Beachtung des Kriteriums der Heterogenität) zu reflektieren.
- können mit den medialen Dimensionen der Geschichte und der Geschichtsvermittlung kritisch umgehen.
- können die Funktion von Geschichte bzw. historischer Bildung in der Gesellschaft reflektieren.
- gestalten Lernarrangements auf geschichtswissenschaftlicher Grundlage und realisieren diese exemplarisch an außerschulischen und schulischen Lernorten.

KATHOLISCHE THEOLOGIE/RELIGIONSPÄDAGOGIK

Module	KTH 07	Biblische Theologie im Spiegel der Religionspädagogik	9 LP
	KTH 08	Basiskompetenzen für den Unterricht (Planung und Analyse von Religionsunterricht in heterogenen Lerngruppen)	7 LP
	KTH 09	Heterogenität theologisch reflektieren (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen

- verfügen über grundlegendes Wissen in der Katholischen Theologie sowie den angrenzenden Wissenschaften und haben somit die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit sich entfaltende theologisch-religionspädagogische Kompetenz erworben.
- können grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der einzelnen theologischen Disziplinen miteinander verbinden.
- verfügen über fachdidaktische Fähigkeiten zur Initiierung, Durchführung und Reflexion von Lern- und Bildungsprozessen im Fach Katholische Religionslehre und haben somit die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit sich entfaltende theologisch-religionspädagogische Kompetenz erworben.
- setzen sich grundlegend aus theologischer Perspektive und in empathischer Weise mit Heterogenität auseinander.
- sind in der Lage, mit Blick auf ihre künftige Tätigkeit den eigenen Glauben rational zu verantworten und sich mit der Wirklichkeit von Mensch und Welt im Horizont des christlichen Glaubens auseinanderzusetzen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

KTH 08	Basiskompetenzen für den Unterricht (Planung und Analyse von Religionsunterricht in heterogenen Lerngruppen) (Modulbestandteil aus dem Bereich Dogmatik)	3 LP
KTH 09	Heterogenität theologisch reflektieren (Modulbestandteil aus dem Bereich Theologische Ethik; Inklusion)	5 LP

KTH 07		Biblische Theologie im Spiegel der Religionspädagogik	
Fach/Bereich Katholische Theologie / Religionspädagogik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP)	Zu besuchen sind eine Vorlesung aus dem Bereich Religionspädagogik (nur KTH) und zwei Seminare aus dem Bereich der Biblischen Theologie (AT/NT).
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–
Ggf. mit exegetischem Schwerpunkt. Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Literaturrecherche, Bibliographieren und Zitieren, Verfassen wissenschaftlicher Texte
- Grundlegende Inhalte der Biblischen und der Praktischen Theologie/Religionspädagogik
- Biblische Grundthemen, orientiert an den Bildungsplänen der Förderschulen
- Historisch-kritische Exegese
- Religionspädagogische Konzeptionen und Prinzipien für die Förderschulen
- Erziehungs- und Bildungsauftrag des Religionsunterrichts
- Gesetzliche Texte und kirchliche Dokumente zum Religionsunterricht, staatskirchenrechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und den grundlegenden Arbeits- und Analysemethoden der theologischen Wissenschaft vertraut und können diese anwenden und reflektieren.
- verfügen über grundlegendes Wissen bezüglich der Biblischen Theologie sowie einen strukturierten Überblick über das Alte und Neue Testament und haben somit die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit sich entfaltende theologisch-religionspädagogische Kompetenz erworben.
- verfügen über einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche sowie über aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der Religionspädagogik.

KTH 08	Basiskompetenzen für den Unterricht (Planung und Analyse von Religionsunterricht in heterogenen Lerngruppen)		
Fach/Bereich Katholische Theologie / Religionspädagogik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 7 LP	Anteil Präsenzzeit 45 Stunden	Anteil Selbststudium 165 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar (1 SWS, 2 LP)	Zu besuchen sind ein Seminar zur Einführung in die Dogmatik (4 LP) und ein Seminar zur Planung und Analyse von Religionsunterricht (2 LP).
---------------------------------------	--	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Hausarbeit	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
---	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Theologie als wissenschaftliche Durchdringung des Glaubens
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Literaturrecherche, Bibliographieren und Zitieren, Verfassen wissenschaftlicher Texte
- Grundlegende Themen und Inhalte der Systematischen Theologie, orientiert an den Bildungsplänen der Förderschulen
- Theorie und Praxis des erfahrungsorientierten und subjektorientierten Religionsunterrichts
- Didaktische Elementarisierung religiöser und lebensweltlicher Inhalte
- Kompetenzorientierte Planung und Analyse von Unterricht unter Einbeziehung des Bildungsplans und der Niveaudifferenzierungen
- Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts in den Förderschulen
- Fachdidaktische Ansätze und aktuelle Entwicklungen (z. B. Symboldidaktik, ganzheitliche Erzählkonzepte, Kirchrumpädagogik, Bilddidaktik, performativer Religionsunterricht, theologische Gespräche, liturgisch-basaler Unterricht, Körper- und Stillarbeit, Visualisierungskonzepte)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und den grundlegenden Erkenntnis-, Arbeits- und Analysemethoden der theologischen Wissenschaft vertraut und können diese anwenden und reflektieren.
- verfügen über grundlegendes Wissen sowie einen strukturierten Überblick über die Systematische Theologie und haben somit die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit sich entfaltende theologische Kompetenz erworben.
- können grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der einzelnen theologischen Disziplinen selbstständig rekonstruieren und miteinander verbinden.
- verfügen über sozialisationstheoretische und entwicklungspsychologische Kenntnisse und Befunde über religiöse Herkünfte, die es ermöglichen, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstand, Lernstände und Einstellungen von Schüler*innen differenziert einzuschätzen und zu fördern.
- sind in der Lage, Religionsunterricht so gestalten, dass die aktuelle Relevanz seiner Inhalte erkennbar wird.
- verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen und sind in der Lage, Wissensbestände aus den einzelnen

theologischen Disziplinen subjektorientiert und altersspezifisch auf Themenfelder des Religionsunterrichts zu beziehen.

- verfügen über fachdidaktische und methodische Fähigkeiten zur Planung und Analyse von Lern- und Bildungsprozessen im Fach Katholische Religionslehre und haben somit die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit sich entfaltende theologisch-religionspädagogische Kompetenz erworben.
- kennen religionspädagogische Konzepte für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

KTH 09		Heterogenität theologisch reflektieren (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich Katholische Theologie / Religionspädagogik	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 120 Stunden	Anteil Selbststudium 240 Stunden
--	--	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Zu besuchen sind ein Seminar aus dem Bereich Inklusion/Heterogenität, ein ISP-Begleitseminar, ein Seminar zur Einführung in die Religionspädagogik und eine Vorlesung zur Einführung in die Ethik.
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Mündliche Prüfung (20 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	---	---

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

- Diagnose- und Förderkonzepte
- UN-Behindertenrechtskonvention 2008
- Biblische, sozialetische und empathische Begründungsansätze
- Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von Unterrichtssequenzen mit Unterrichtsbeobachtung unter Einbeziehung der Bildungspläne
- Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts der Förderschulen
- Aktuelle Fragestellungen im Kontext einer pluralen Gesellschaft
- Domänenspezifisches Wissen
- Berufliches Selbstverständnis von Religionslehrer*innen einschließlich der spirituell-religiösen Dimension
- Grundlagen der Elternarbeit und der Schuleelsorge/der Schulpastoral
- Grundlegende Themen und Inhalte der Historischen Theologie und der Theologischen Ethik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, sich aus theologischer Perspektive und in empathischer Weise mit den Anliegen und den Konzepten von Inklusion, Diversität und Heterogenität auseinander zu setzen.
- verfügen über erste Erfahrungen im Bereich des kompetenzorientierten Unterrichtens.
- kennen didaktische und methodische Konzepte in der inklusiven religiösen Bildungsarbeit und können religiöse Bildungsangebote auf Unterrichts- und Schulebene planen, umsetzen und anwendungsbezogen reflektieren.
- sind darauf vorbereitet, sich eigenständig mit neuen und veränderten theologischen Fragen und Problemfeldern sowie Sachgebieten vertraut zu machen und sie didaktisch auf den Unterricht hin zu transformieren.
- sind in der Lage, mit Blick auf ihre künftige Tätigkeit im bischöflichen Auftrag als Religionslehrer*in den eigenen Glauben rational zu verantworten und sich mit der Wirklichkeit von Mensch und Welt im Horizont des christlichen Glaubens auseinanderzusetzen.

- verfügen über Grundkenntnisse der Elternarbeit und der Schulseelsorge bzw. Schulpastoral.
- verfügen über grundlegendes Wissen sowie über einen strukturierten Überblick über die Historische Theologie und die Theologische Ethik und haben somit die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit sich entfaltende theologische Kompetenz erworben.

KUNST

Mo-	KUN 07	Fachwissenschaftliche, fachdidaktische und künstlerische Grundlagen	9 LP
	KUN 08	Künstlerische Projektarbeit und Unterrichtsplanung	7 LP
	KUN 09	Künstlerische Diversität und kunstpädagogische Arbeit in heterogenen Lerngruppen	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Im Rahmen des Bachelor-Studiengangs „Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)“ des Faches Kunst erwerben Studierende fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachdidaktische Kompetenzen und sind in der Lage, diese für die Entwicklung, Durchführung und Reflexion von kunstpädagogischer Unterrichtspraxis in heterogenen Lerngruppen anzuwenden. Sie lernen wesentliche fachdidaktische Positionen und Konzeptionen kennen, können diese kritisch reflektieren und kunstpädagogische und kunstdidaktische Ansätze in konkreten Praxissituationen angemessen anwenden. Die Studierenden erhalten Einblick in grundlegende Bereiche der Kunstwissenschaft, in die theoretischen Grundlagen des Faches, entwickeln ihre gestalterischen Fähigkeiten fundiert im Rahmen künstlerischer Übungen und Projekte weiter und setzen sich mit angemessenen Formen künstlerischer Bildung in der Schule auseinander. Im Rahmen des Studiums werden eigene künstlerische Erfahrungen vertieft um aus diesen heraus kunstpädagogische Praxis zu initiieren sowie die individuellen ästhetischen Ausdrucksformen der Kinder und Jugendlichen im Kontext ihrer jeweiligen Lebenswelt und ihres jeweiligen Ausdrucksvermögens zu berücksichtigen. Dabei sollen Studierende in die Lage versetzt werden, das ästhetische und bildnerische Verhalten von Kindern wahrzunehmen, systematisch zu beobachten, zu beschreiben, zu fördern und Möglichkeiten für Umgang mit Heterogenität in der Schule bei der Gestaltung integrativer Bildungsarbeit zu begründen. Grundlegend geht es darum, kreative Prozesse künstlerischer Produktion, Rezeption und Reflexion altersgemäß und den individuellen Fähigkeiten der Schüler*innen entsprechend initiieren, entwickeln und begleiten zu können, Kinder zu Selbstbestimmung und Entscheidungsfähigkeit zu führen. Wesentliche Voraussetzung dabei ist, die Bedeutung und Wirkungsweise der Kunst für die Bildung von Kindern mit speziellen Förderbedarfen zu kennen und Formen spielerisch-experimentellen und forschenden Lernens zu verfolgen. Besonders im Rahmen künstlerischer Projekte gilt es, die Fragestellungen der Kinder aufzunehmen und Wege ausfindig zu machen, durch die sich Formen künstlerischen Denkens und Handelns entwickeln lassen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

KUN 08	Künstlerische Projektarbeit und Unterrichtsplanung	6 LP
KUN 09	Künstlerische Diversität und kunstpädagogische Arbeit in heterogenen Lerngruppen (Modulbestandteil: „Fragen der Inklusion“)	3 LP

KUN 07	Fachwissenschaftliche, fachdidaktische und künstlerische Grundlagen		
Fach/Bereich Kunst	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 1 Seminar/Übung (2 SWS, 2 LP)	Ein Seminar ist zur Fachdidaktik zu besuchen, eines zur Fachwissenschaft und eine Lehrveranstaltung zu Bildnerischen Grundfragen.
---------------------------------------	---	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Fachpraktische Prüfung Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die Modulprüfung besteht aus einem theoretischen (Klausur) UND einem fachpraktischen Teil (Werkpräsentation). Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Wesentliche Konzepte und Methoden der Kunstvermittlung und des Kunstunterrichts und deren kritische Reflexion
- Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung und deren Entwicklung bis zum Erwachsenenalter sowie Grundlagen des Rezeptionsverhaltens
- Geschichte der Kunst im Überblick (Epochen, Positionen, Konzepte, Medien und Techniken, Gestaltungs- und Ausdrucksweisen)
- Grundzüge von Analyse- und Interpretationsverfahren
- Theoriegeleitete Auseinandersetzung mit Werken der Bildenden Kunst und des materiellen Kulturerbes
- Entwicklung und Strukturierung künstlerischer Arbeitsprozesse
- Experimentelle Erprobung der sinnlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Möglichkeiten künstlerischer Darstellungsmittel

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen und reflektieren Grundzüge und Positionen kunstdidaktischer Forschung.
- kennen Grundzüge der Entwicklungspsychologie aus kunstpädagogischer Sicht.
- verfügen über kunstgeschichtliches und kunsttheoretisches Wissen.
- haben die Fähigkeit, unbekannte ästhetische Objekte sachgerecht zu beschreiben, methodisch zu analysieren und darauf aufbauend zu interpretieren.
- verfügen über grundlegende künstlerische und gestalterische Fähigkeiten.

KUN 08		Künstlerische Projektarbeit und Unterrichtsplanung	
Fach/Bereich Kunst	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 7 LP	Anteil Präsenzzeit 45 Stunden	Anteil Selbststudium 165 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar/Übung (1 SWS, 2 LP) 1 künstlerisches Projekt (2 SWS, 3 LP) Atelierpraxis (1 LP)	Eine Lehrveranstaltung (2 LP) ist zur Unterrichtsplanung und Analyse eines künstlerischen Projekts zu besuchen. Kunstexkursionen bieten die Möglichkeit, neben klassischen Lehrveranstaltungen LP in den Bereichen Fachpraxis und Atelierpraxis zu erarbeiten.
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Präsentation	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
Präsentation der Projektplanungen. Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Künstlerische Prozesse und fachwissenschaftliche Sachverhalte aus fachdidaktischer Sicht
- Planung und Analyse von Unterrichtsprozessen auf der Basis eigener und fremder künstlerischer Erfahrung
- Modelle und Methoden der Kunstrezeption im Unterricht
- Jugendästhetik, Umwelt und Alltag als Bezugspunkte für kunstpädagogische Fragestellungen
- Künstlerische Projektarbeit
- Darstellung, Transformation von Wirklichkeit sowie von ästhetischen, sozialen, politischen, psychischen und begrifflichen Zusammenhängen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- besitzen Grundkenntnisse zur Beurteilung und Anwendung kunstdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Ansätze.
- kennen verschiedene Methoden des Kunstunterrichts.
- können Kunstunterricht interdisziplinär und projektorientiert planen und reflektieren.
- verfügen über vertierte künstlerische und gestalterische Fähigkeiten.
- sind in der Lage, in künstlerischen Projekten eigenständige künstlerische Fragestellungen und Konzepte zu entwickeln.

KUN 09		Künstlerische Diversität und kunstpädagogische Arbeit in heterogenen Lerngruppen	
Fach/Bereich Kunst	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Kenntnisse aus den Basismodulen		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 105 Stunden	Anteil Selbststudium 255 Stunden
--	--	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) Künstlerisches Colloquium (1 SWS, 1 LP) Atelierpraxis (1 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Ein Seminar (3 LP) ist zu Fragen der Inklusion, eines zur Fachpraxis und eines als ISP-Begleitseminar zu besuchen. Kunstexkursionen bieten die Möglichkeit, neben klassischen Lehrveranstaltungen LP in den Bereiche Fachpraxis und Atelierpraxis zu erarbeiten.
---------------------------------------	---	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Präsentation Fachpraktische Prüfung	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
---	---	---

Die Prüfung besteht aus einem theoretischen (Präsentation/Vortrag) und einem fachpraktischen Teil (Werkpräsentation). Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

- Planung, Analyse und Umsetzung von Unterrichtsprozessen auf der Basis eigener und fremder künstlerischer und kunstdidaktischer Erfahrung sowie erziehungswissenschaftlich begründeter Vorgehensweisen
- Wesentliche Lehr-Lern-Theorien aus kunstpädagogischer Sicht
- Beobachtung, Diagnose und Beurteilung der ästhetischen Prozesse und Produkte von Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung lebensweltlicher Bedingungen
- Einblick in relevante Methoden und wesentliche Befunde kunstdidaktischer Forschung
- Grundzüge kunstpädagogischer Fragestellungen hinsichtlich Inklusion und heterogenen Lerngruppen
- Traditionelle und zeitgenössische Techniken, Verfahren und Konzepte in den zwei- und dreidimensionalen Bereichen analoger und digitaler Medien
- Analyse, Interpretation, Beurteilung und Präsentation eigener und fremder Werke

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über Kenntnisse von bildungswissenschaftlichen und pädagogischen Fragestellungen (Erziehung, Bildung, Sozialisation), die hinsichtlich Inklusion, Heterogenität und Lernräumen entstehen.
- verfügen über Fähigkeiten zur fundierten Planung und Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule.
- kennen Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung.
- verfügen über breit gefächerte künstlerische und gestalterische Fähigkeiten.
- können auf eigene Erfahrungen im künstlerischen Denken und Handeln zurückgreifen und künstlerische sowie kunstpädagogische Fragestellungen und Konzepte entwickeln, realisieren und präsentieren.

MATHEMATIK

Module	MAT 01	Grundlagen der Mathematik	9 LP
	MAT 02	Grundlagen der Mathematikdidaktik	7 LP
	MAT 07	Lernprozesse in heterogenen Lerngruppen an ausgewählten Beispielen der Schulmathematik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen verfügen über anschlussfähiges mathematisches Wissen aus den Bereichen Arithmetik, Geometrie und Algebra sowie grundlegendes, an zentralen mathematischen Kompetenzen orientiertes didaktisches und methodisches Wissen.

Dieses Wissen ermöglicht es ihnen, Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Mathematik unter Berücksichtigung von Fachlichkeit und fachdidaktischer Konzepte auch unter Beachtung von Heterogenität zu planen, zu gestalten und zu analysieren.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

MAT 07	Modulbestandteile vor allem in den Bereichen Zahlbereichserweiterungen, Lösung algebraischer Gleichungen und grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematischer Lernprozessen.	6 LP
---------------	--	------

MAT 01		Grundlagen der Mathematik	
Fach/Bereich Mathematik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); BA-SOP(PO15); FaU-SEK(PO17); ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	120 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	2 Vorlesungen (á 2 SWS, 2 LP) 2 Übungen (á 2 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Beweistechniken
- Problemlösestrategien
- Mengen, Aussagenlogik, Terme und Gleichungen, Graphen
- Elemente der Zahlentheorie: Teilbarkeit, Primfaktorzerlegung, Restklassen
- Geometrie der Ebene und des Raumes, Symmetrien
- Trigonometrie
- Grundlage des Messens

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, mathematische Situationen zu analysieren und schlüssige Beweise wiederzugeben oder in einfachen Problemsituationen selbst zu entwickeln.
- können Problemlösestrategien anwenden und Problemprozesse analysieren.
- sind in der Lage, symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik wiederzugeben und anwenden.
- können die Struktur und Eigenschaften von Zahlbereichen im Zusammenhang wiedergeben und erklären.
- sind in der Lage, elementar-algebraische Formelsprache (Terme und Gleichungen) als Werkzeug zu nutzen.
- können geometrische Formen und Konstruktionen wiedergeben, analysieren und explorieren.
- können Maße in Ebene und Raum nutzen und das Prinzip des Messens erläutern.

MAT 02		Grundlagen der Mathematikdidaktik	
Fach/Bereich Mathematik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	60 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Übung (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhaltungen wie Begriffsbildung, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren
- Grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen
- Verstehenshürden, Präkonzepte, grundvorstellungenspezifische Schwierigkeiten

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren wiedergeben und vergleichen.
- können Stufen der begrifflichen Strenge sowie Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben.
- können zu den Leitideen in der Sekundarstufe I (Zahl, Variable und Operation, Raum und Form, Messen, Funktionaler Zusammenhang, Daten und Zufall) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden sowie begriffliche Vernetzungen wiedergeben und beschreiben.

MAT 07	Lernprozesse in heterogenen Lerngruppen an ausgewählten Beispielen der Schulmathematik (einschließlich Praktikumsbegleitung)		
Fach/Bereich Mathematik	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 270 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Mindestens eine Lehrveranstaltung mit Bezug zu Heterogenität sowie ein Seminar zur Praktikumsbegleitung.
---------------------------------------	--	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.)	Prüfungsumfang 2 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
---	---	---

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

- Zahlbereichserweiterungen
- Reelle Zahlen
- Lösung algebraischer Gleichungen
- Konzepte zum Umgang mit Rechenschwäche und mathematischer Hochbegabung
- grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können die Struktur und Eigenschaften von Zahlbereichen im Zusammenhang erklären.
- sind in der Lage, elementar-algebraische Formelsprache (Terme und Gleichungen) als Werkzeug zu nutzen.
- können zu den Leitideen Zahl, Variable und Operation verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden sowie begriffliche Vernetzungen beschreiben.
- können Stufen der begrifflichen Strenge sowie Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben.
- können individuelle mathematische Lernprozesse und Fehler analysieren sowie individuelle Fördermaßnahmen beschreiben.
- können kompetenzorientierten Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte grundlegend planen, durchführen und analysieren.
- können Ergebnisse der Unterrichtsforschung bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen.

MUSIK

Module	MUS 01	Aufbau individueller künstlerisch-pädagogischer Fähigkeiten	9 LP
	MUS 02	Aufbau individueller künstlerisch-praktischer Fähigkeiten	7 LP
	MUS 07	Prozesse musikalischer Aneignung in inklusiven Arbeitsfeldern (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden des Faches Musik sollen auf der Basis einer künstlerisch-fachpraktischen, musikwissenschaftlichen und musikpädagogischen Bildung ihre eigene Lehrer*innenpersönlichkeit entwickeln.

In diesem übergreifenden Sinn sollen sie

- ein eigenes künstlerisches Profil sowohl im Instrumentalunterricht als auch im Ensemblespiel entwickeln.
- ein Repertoire an spezifischen musikwissenschaftlichen Methoden und Arbeitsweisen erwerben.
- über fundierte Kenntnisse zu Komponist*innen, Stilen und Epochen verfügen.
- ein breites Wissen zu den Theorien und Modellen musikspezifischen Lernens und Lehrens erwerben.
- inklusive Potenziale der Musik erkennen und unterrichtspraktisch umsetzen.
- die unterrichtspraktischen Konsequenzen für einen umfassenden Musikunterricht in sonderpädagogischen Zusammenhängen erfassen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

Studienelemente aus den Bereichen Musikwissenschaft, Musikdidaktik und Künstlerische Praxis können insbesondere im Rahmen eines Auslandssemesters an Partnerhochschulen des Faches in vollem Umfang anerkannt werden.

10 LP

MUS 01		Aufbau individueller künstlerisch-pädagogischer Fähigkeiten	
Fach/Bereich Musik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-GS; BA-SEK; BA-SOP(PO15); FaU-GS; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	75 Stunden	195 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 1 Übung (1 SWS, 2 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Methoden und Techniken der Ensembleleitung und das Aufbauen von Ensembles unterschiedlicher stilistischer Ausrichtung
- Allgemeine Musiklehre und musikalische Analyse, verbunden mit Gehörbildung in verschiedenen musikalischen Stilbereichen
- Musiktheoretische Modelle, Theorien und Methoden
- Stimmbildung/Stimmphysiologie

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über vielfältige Erfahrungen in der Leitung von Ensembles.
- verfügen über die notwendigen musiktheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Unterrichtsinhalte exemplarisch auswählen und in angemessener Weise zum Unterrichtsgegenstand machen sowie Unterrichtsmaterialien und wissenschaftliche Publikationen kritisch nutzen zu können.
- verfügen über erste Erfahrungen und Fähigkeiten im Bereich künstlerischer Praxis mit der Stimme.

MUS 02		Aufbau individueller künstlerisch-praktischer Fähigkeiten	
Fach/Bereich Musik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	70 Stunden	140 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP)
	1 Seminar/Übung (2 SWS, 2 LP)
	Instrumentalunterricht (0,5-1 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Fachpraktische Prüfung	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Künstlerischer Instrumentalunterricht
- Ensembleleitung, Dirigieren, Ensemblearbeit, Probetechnik
- Musikgeschichtliche Grundlagen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- erwerben vielseitige musikpraktische Fähigkeiten und erweitern ihre künstlerisch-ästhetische Kompetenz,
- sind in der Lage musikalische Ensembles anzuleiten.
- erweitern ihr Wissen über die Musik verschiedener Epochen, Kulturen und Stilistiken.

MUS 07		Prozesse musikalischer Aneignung in inklusiven Arbeitsfeldern (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich Musik	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 120 Stunden	Anteil Selbststudium 240 Stunden
--	--	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar/Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 1 Übung (1 SWS, 1 LP) Instrumental- und Gesangsunterricht (1 SWS, 2 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Ein Seminar (3 LP) ist als ISP-Begleitseminar zu besuchen, eines (3 LP) zu Fragen der Inklusion. Die Zeiten für Instrumental- und Gesangsunterricht können variieren.
---	--	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Hausarbeit Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.		

Inhalte des Moduls

- Künstlerischer Instrumental- und Gesangsunterricht
- Inklusives Seminar Musizieren mit heterogenen Gruppen (Rocktutorium)
- Schulbezogenes Arrangieren
- Musikpädagogische Grundlagen
- Wechselnde Themenschwerpunkte: Inter-/Transkulturalität, Musikvermittlungsprojekte, aufbauender Musikunterricht
- Praktikumsbegleitung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- eignen sich vielfältige Erfahrungen und Fähigkeiten im Bereich künstlerischer Praxis an.
- sind in der Lage Musik stilistisch und technisch angemessen aufzuführen, zu notieren und anzuleiten.
- entwickeln Fähigkeiten im Bereich inklusiven Musizierens.
- entwickeln interkulturelle Kompetenzen, können heterogene Lerngruppen anleiten.
- eignen sich Fähigkeiten an, Musikunterricht kompetenzorientiert zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
- erwerben Grundkenntnisse in musikpädagogischem Denken und Arbeiten.

PHYSIK

Module	PHY 01	Grundlagen der Elektrizitätslehre und des physikalischen Experimentierens	9 LP
	PHY 02	Grundlagen der Mechanik	7 LP
	PHY 07	Physikdidaktische Grundlagen unter Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums im Fach Physik ist die Entwicklung fachlicher Kompetenzen, mit denen die Absolvent*innen Schüler*innen der Sekundarstufe beim Erschließen physikalischer Aspekte der Welt planvoll, strukturiert und reflektiert unterstützen können. Mit der Entwicklung dieser Kompetenzen wird eine erste Grundlage geschaffen für die Arbeit im Physikunterricht der Werk-, Haupt- und Realschule unter Einbezug sonderpädagogischer Bedingungen und Anforderungen. Darüber hinaus wird die Fähigkeit angebahnt, fachliche Konzepte didaktisch so zu rekonstruieren, dass Schüler*innen sie für ein Verständnis und Gestalten ihrer Lebenswelt nutzen können. Verbunden wird diese Zielperspektive mit dem Anspruch auf individuelle Förderung und Inklusion in einer lernenden Gemeinschaft.

In den Basismodulen geht es um grundlegende physikalische Erkenntnisse und Arbeitsmethoden in den Grundlagenbereichen Elektrizitätslehre und Mechanik. Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Einheit von Theorie und Experiment für die Entwicklung physikalischer Theorien. Sie machen sich mit Sicherheitsaspekten mit dem physikalischen Experimentieren vertraut. Im Abschlussmodul werden physikdidaktische Grundlagen unter Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion aufgebaut. Dazu gehört wesentlich die Planung, Gestaltung und Analyse von Lehr-/Lernsituationen zu ausgewählten Teilgebieten der Physik für schulische und außerschulische Lernorte und unter Verwendung adäquater Unterrichtsmethoden.

Die Absolvent*innen sind damit in der Lage:

- grundlegende Arbeits- und Erkenntnismethoden der Physik (Zusammenhang zwischen Theorie und Experiment) anzuwenden und Experimente selbstständig zu planen und durchzuführen,
- grundlegende Konzepte, Modellbildungen und Herangehensweisen der Physik zu benennen, in der physikalischen Fachsprache zu kommunizieren und physikalische Sachverhalte allgemeinverständlich darzustellen,
- selbstständig Lösungen zu physikalischen Fragestellungen zu formulieren und die wesentlichen Prinzipien der Physik zur Lösung konkreter Aufgabenstellungen einzusetzen,
- die Geschichte ausgewählter physikalischer Konzepte, Theorien und Begriffe zu skizzieren,
- neuere physikalische Forschung in Übersichtsdarstellungen zu verfolgen und geeignete neue Themen in den Unterricht einzubringen,
- die gesellschaftliche Bedeutung der Physik darzustellen, sowie gesellschaftliche Diskussionen und Entwicklungen unter physikalischen Gesichtspunkten zu bewerten,
- physikalische Sachverhalte mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Mathematik zu beschreiben,
- schülerorientierten Unterricht unter Bezug auf physikalisches und fachdidaktisches Fachwissen zu planen,
- kompetenzorientierten Unterricht zu planen und zu gestalten.
- mit Kolleginnen und Kollegen anderer naturwissenschaftlicher Fächer zu kooperieren, um einen abgestimmten Unterricht zu planen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

PHY 01	Modulbestandteile: Grundlagen der Elektrizitätslehre und Anwendungen der Elektrizitätslehre im Alltag	5 LP
PHY 02	Grundlagen der Mechanik	7 LP
PHY 07	Physikdidaktische Grundlagen unter Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion (einschließlich Praktikumsbegleitung) (Modulbestandteil „Planung, Gestaltung und Analyse von Lehr-/Lernsituationen zu ausgewählten Teilgebieten der Physik für schulische bzw. außerschulische Lernorte unter Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion“)	6 LP

PHY 01	Grundlagen der Elektrizitätslehre und des physikalischen Experimentierens		
Fach/Bereich Physik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); BA-SOP(PO15); FaU-SEK(PO17); ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Tutorium (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Grundlegende Kenntnisse der Elektrizitätslehre
- Anwendungen der Elektrizitätslehre im Alltag
- Einführung in das physikalische Experimentieren

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Gesetze der Elektrizitätslehre (insbesondere zu Elektrostatik, Elektrodynamik, Elektromagnetismus und deren Anwendungen) zu benennen.
- in allgemein verständlicher Weise über elektrische Sachverhalte zu kommunizieren.
- einfache Probleme der Elektrizitätslehre mathematisch zu formulieren und exakt oder näherungsweise zu lösen.
- Mess- und Experimentiertechniken in Grundzügen darzustellen und anzuwenden.
- die grundlegenden Methoden und Konzepte der experimentellen Physik darzustellen.
- adäquat mit Labor- und Messgeräten umzugehen und die relevanten Sicherheitsvorschriften zu benennen und zu beachten.

PHY 02		Grundlagen der Mechanik	
Fach/Bereich Physik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); BA-SOP(PO15); FaU-SEK(PO17); ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	60 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Tutorium (2 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	2 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Grundlegende Kenntnisse der Mechanik
- Anwendungen der Mechanik im Alltag

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- die grundlegenden Begriffe, Methoden und Konzepte der theoretischen und experimentellen Physik im Themengebiet der Mechanik zu diskutieren und deren Bezüge zur Lebenswelt (insbesondere zur Kinematik, Dynamik, Kreisbewegung, Energieumwandlungen, Schwingungen, Wellen) zu verdeutlichen.
- einfache Probleme der Mechanik mathematisch zu formulieren und exakt oder näherungsweise zu lösen.
- in allgemein verständlicher Weise über mechanische Sachverhalte zu kommunizieren.

PHY 07		Physikdidaktische Grundlagen unter Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich Physik	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Der Nachweis über die Einführung in Sicherheit im Labor und den Umgang mit physikalischen Geräten ist Voraussetzung für die Teilnahme am ISP.	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 120 Stunden	Anteil Selbststudium 240 Stunden
--	--	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (4 SWS, 4 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Ein Seminar (2 SWS, 3 LP) mit dem Schwerpunkt Inklusion/Heterogenität.
---------------------------------------	--	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	Prüfungsumfang 2 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	---	---

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

- Fachdidaktische Denk- und Arbeitsweisen
- Qualitätskriterien für Physikunterricht und Methoden der Qualitätssicherung
- Vielfalt von Unterrichtsmethoden für Physikunterricht
- Planung und Analyse von Physikunterricht für heterogene Lerngruppen und unter Einbeziehung von Inklusion
- Experimente, Medieneinsatz und Aufgabenkultur im Physikunterricht
- Leistungsbewertung im Physikunterricht
- Reflexion der eigenen Unterrichtserfahrungen im ISP

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, grundlegende Unterrichtsmethoden und Experimentiermöglichkeiten im Physikunterricht darzustellen und Medieneinsatz und Aufgabenkultur zu diskutieren.
- sind in der Lage, Konzepte fachbezogener Bildung zu erläutern und diese kritisch zu analysieren, zu bewerten und anzuwenden.
- können individuelle, auf Lernprozesse im Physikunterricht bezogene Lehr-/Lernsituationen unter Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion gestalten, beobachten und analysieren.
- können die fachdidaktischen Lerninhalte vernetzen und situationsgerecht anwenden.
- können eigenen Physikunterricht anhand von Qualitätskriterien bewerten.

POLITIKWISSENSCHAFT

Module	POL 01	Fachwissenschaftliches Grundwissen	9 LP
	POL 02	Fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Orientierungswissen	7 LP
	POL 07	Vertiefungswissen Politisches System und Politische Kultur für heterogene Lerngruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums in Politikwissenschaft ist die Entwicklung von Kompetenzen, mit denen die Absolvent*innen bei Jugendlichen der Sekundarstufe I Interesse und Verständnis für Politik wecken, Einsichten in politische Zusammenhänge ermöglichen, die Voraussetzungen für eine selbstständige politische Analyse und Urteilsfähigkeit schaffen und eine Identifizierung mit den demokratischen Werten ermöglichen, um deren politische Identitätsbildung planvoll, strukturiert und reflektiert unterstützen zu können. Mit der Entwicklung dieser Kompetenzen wird eine erste Grundlage geschaffen für die Arbeit im Politikunterricht der Sekundarstufe I.

Die Verwirklichung dieses Zieles setzt voraus, dass die Absolvent*innen selbst über einen möglichst unverkürzten Begriff von Politik verfügen, der die Vielzahl der Aspekte und Elemente der politischen Wirklichkeit zusammenhält und integriert und sie gleichzeitig strukturiert und systematisiert. Dies setzt voraus, dass sie sich selbst bildend mit zentralen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen und Denkweisen vertraut machen und die Fachsprache beherrschen. Für die Arbeit mit Jugendlichen wird die Fähigkeit angebahnt, fachliche Konzepte so zu rekonstruieren, dass Jugendliche sie nutzen können, ihre Lebenswelt zu verstehen und darin in Gegenwart und Zukunft zu handeln. Mit Blick auf die Individualität der Jugendlichen und deren Heterogenität entstehen individuelle Förderkonzepte in einer Lerngemeinschaft, auch unter Inklusionsaspekten.

Im Basismodul werden Einführungen in die Politikwissenschaft und die Politikdidaktik sowie zentrale theoretische Ansätze und Teilgebiete der Politikwissenschaft thematisiert.

Im Abschlussmodul werden fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte des politischen Systems und dessen politischer Kultur für heterogene Lerngruppen erschlossen und Aspekte der Inklusion betrachtet, um politische Partizipation junger Menschen zu gewährleisten.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

POL 07	Vertiefungswissen Politisches System und Politische Kultur für heterogene Lerngruppen	9 LP
---------------	---	------

POL 01		Fachwissenschaftliches Grundwissen		
Fach/Bereich Politikwissenschaft		Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –			Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK			
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche			

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 4 LP)	Vorlesung: Einführung in die Politikwissenschaft. Die Vorlesung findet statt in Kooperation mit dem Institut für Politische Wissenschaften an der Universität Heidelberg.
---------------------------------------	--	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 2 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Grundbegriffe, zentrale theoretische Ansätze und Teilgebiete der Politikwissenschaft
- Arbeitstechniken und Methoden der Politikwissenschaft
- Zentrale politische Kategorien
- Staat und Institutionen (Parlament, Regierung, Verwaltung; Verfassungs- und Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland)
- Gesellschaftsanalyse und Gesellschaftsstruktur der Bundesrepublik Deutschland

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind mit zentralen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen und Denkweisen vertraut. Sie beherrschen die Fachsprache sowie wesentliche sozialwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden.
- kennen die Gliederung der Politikwissenschaft sowie ihre Erkenntnisinteressen und zentralen theoretischen Ansätze.
- reflektieren die analytische Bedeutung zentraler politikwissenschaftlicher Kategorien.
- kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und beurteilen dessen Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken.

POL 02		Fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Orientierungswissen	
Fach/Bereich Politikwissenschaft	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	60 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	Vorlesung: Einführung in die Politikdidaktik.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Politisches System der EU
- Internationale Beziehungen
- Politische Theorie
- Ziele der politischen Bildung und der Politikdidaktik
- Politikdidaktische Prinzipien und Konzeptionen
- Wertebildung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen das politische System der EU und beurteilen dessen Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken.
- können politische, soziale und ökonomische Probleme und Konfliktlagen angemessen beschreiben und analysieren.
- erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteur*innen.
- charakterisieren und erörtern die Grundbegriffe der politischen Theorie.
- kennen die Ziele der politischen Bildung.
- kennen grundsätzliche didaktische Prinzipien.
- verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen.

POL 07		Vertiefungswissen Politisches System und Politische Kultur für heterogene Lerngruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich Politikwissenschaft	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse Die Inhalte der Basismodule		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 270 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Mindestens ein Seminar zum Unterrichten in heterogenen Lerngruppen; ein Seminar (3 LP) zur Praktikumsbegleitung.
---------------------------------------	--	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Hausarbeit Klausur (90 Min.) Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt. Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.		

Inhalte des Moduls

- Aspekte des politischen Systems, Politikfelder, sozialer Wandel und politische Steuerung
- Politisches System der EU, Organisation der europäischen Ökonomie, Theorien und Legitimationsprobleme der europäischen Integration
- Migration und Interkulturalität
- Zentrale politische Kategorien
- Mehrebenensystem
- Grundfragen von öffentlichem Recht und Privatrecht
- Politikunterricht in heterogenen Lerngruppen
- Schüler*innenkonzepte, Lernvoraussetzungen
- Differenzierung und Individualisierung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen und Arbeitsweisen und Funktionslogiken.
- reflektieren die analytische Bedeutung zentraler politikwissenschaftlicher Kategorien.
- analysieren politische, soziale und ökonomische Probleme und Konflikte mit sozialwissenschaftlichen Methoden.
- vergleichen, analysieren und bewerten systematisch unterschiedliche Systemtypen und Politikfelder.
- beurteilen zentrale Ergebnisse der politischen Kultur- und Sozialisationsforschung, insbesondere für die Bedeutung politischer Bildung in der Schule.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Rechtswissenschaften.
- sind in der Lage, Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzuzeigen und eigene Urteile

begründet zu fällen.

- können grundlegend fachliche Lehr- und Lernprozesse schüler*innen- und problemorientiert diagnostizieren, analysieren, auch für heterogene Lerngruppen planen und arrangieren.

SPORT

Module	SPO 01	Bewegung, Spiel und Sport – fachwissenschaftliche Grundlagen	9 LP
	SPO 07	Sportartspezifische Vermittlung und Unterrichtsanalyse	7 LP
	SPO 08	Sportartspezifische Vermittlung in heterogenen Gruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Der Bachelorstudiengang zielt auf die Professionalisierung von Lehrkräften, Bewegung, Spiel und Sport adressat*in-nenspezifisch und reflektiert zu vermitteln.

Die berufliche Vermittlungstätigkeit basiert auf einer Reflexionskompetenz und einer Entwicklungskompetenz. Reflexionskompetenz speist sich aus erworbenem fachwissenschaftlichen und aus fachdidaktischem Wissen. Entwicklungskompetenz meint die Fähigkeit, Ideen oder Konzepte in einer Organisation zu kommunizieren, zu platzieren und ihre Qualität zu sichern.

Diese beiden Kompetenzen bilden die Referenzbezüge der im Studium zu erwerbenden Kompetenzen im Bereich genuin fachspezifischer Kompetenzen (Sachkompetenz und Vermittlungskompetenz) und allgemeiner personaler Kompetenzen (Sozialkompetenz und Selbstkompetenz) auf einem Basis- und Vertiefungsniveau.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SPO 08	Sportartspezifische Vermittlung in heterogenen Gruppen	10 LP
---------------	--	-------

SPO 01		Bewegung, Spiel und Sport – fachwissenschaftliche Grundlagen	
Fach/Bereich Sportwissenschaft / Sportpädagogik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); BA-SOP(PO15); FaU-SEK(PO17); ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	60 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	Ein Seminar ist aus dem Bereich „Bewegung und Training, Leistung und Gesundheit“ zu besuchen, eines aus dem Bereich „Individuum und Gesellschaft, Bildung und Erziehung“.
---------------------------------------	----------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Grundlagen der Bildung, Erziehung und Sozialisation
- Grundlagen von Entwicklung und Lernen, Persönlichkeit und sozialen Einflüssen
- Grundlagen der Bewegungswissenschaft
- Grundlagen des sportlichen Trainings
- Grundlagen von Motivation, Emotion und Kognition

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- grundlegendes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf Erziehungs- und Sozialisationsprozesse strukturiert darzustellen.
- grundlegendes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf individuelle und gesellschaftliche Prozesse strukturiert darzustellen.
- grundlegendes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf motorische Lern- und Trainingsprozesse strukturiert darzustellen.
- grundlegendes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf leistungsorientierte und gesundheitliche Prozesse strukturiert darzustellen.

SPO 07		Sportartspezifische Vermittlung und Unterrichtsanalyse	
Fach/Bereich Sportwissenschaft / Sportpädagogik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP(PO15)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	60 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Ein Seminar ist wahlweise aus Individualbereich, Gruppenbereich oder Mannschaftsbereich zu wählen. Ein Seminar ist zur Planung und Evaluation von Unterricht zu belegen.
---------------------------------------	----------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Schulbezogenes Bewegungs- und sportliches Können
- Grundlegende Vermittlungsmethoden in den Bereichen: Kleine Spiele und Integrative Sportspielvermittlung; Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik; Tanzen, Gestalten, Darstellen – Gymnastik/Tanz; Turnen an Geräten und Bewegungskünste – Geräteturnen; Bewegen im Wasser – Schwimmen; Wurf- und Schussspiele
- Methoden, Lehren und Lernen im Sportunterricht
- Schüler*innen und Lehrer*innen im Schulsport
- Beobachtung, Planung und Auswertung von Sportunterricht
- Heterogenität, Individualisierung und Differenzierung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- sportart- und bewegungsfeldspezifische Grundlagen des Bewegungs- und Gestaltungskönnens der gewählten Bereiche anzueignen, zu entwickeln und zu kreieren sowie auf sonderpädagogische und heterogenitätssensible Vermittlungs- und Lernprozesse zu übertragen.
- grundlegende Arbeits-, Erkenntnis- und diagnostische Methoden der ausgewählten Bewegungsfelder zu benennen und auf sonderpädagogische und heterogenitätssensible Sportunterrichtssequenzen anzuwenden.
- Methoden und Inszenierungstechniken in Vermittlungs- und Lernprozessen zu verstehen, in sonderpädagogischen und heterogenitätssensiblen Unterrichtsphasen anzuwenden und zu beurteilen.

SPO 08		Sportartspezifische Vermittlung in heterogenen Gruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich Sportwissenschaft / Sportpädagogik	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 120 Stunden	Anteil Selbststudium 240 Stunden
--	--	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar/Übung (2 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	Aus Individualbereich, Gruppenbereich und Mannschaftsbereich müssen zwei Bereiche gewählt werden mit jeweils einem Seminar. Eines wird mit 3 LP, das zweite mit 2 LP studiert. Ein weiteres Seminar ist als Begleitseminar zum ISP und eines zu Fragen der Inklusion zu besuchen.
---	---	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Fachpraktische Prüfung Mündliche Prüfung (30 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden.
--	---	---

Die Prüfung besteht aus einem mündlichen UND einem fachpraktischen Teil.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.
Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

- Spezifische und übergreifende Technik- und Taktik-elemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, zielgruppen- und kontextspezifische Schulung in den Bereichen: konditionelle und koordinative Fähigkeiten; Gesundheit und Fitness; Bewegungsfelder und Sportarten
- Individualisierter und differenzierter Umgang mit heterogenen Lerngruppen
- Beobachtung, Planung und Auswertung von Sportunterricht
- Grundlagen (z. B.) der Diagnostik und Leistungsbeurteilung, Schulentwicklung und Berufsrolle

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- vertieftes sportart- und bewegungsfeldspezifisches Bewegungs- und Gestaltungskönnen der gewählten Bereiche zu entwickeln, zu kreieren und zu demonstrieren.
- Lernangebote unter Beachtung inklusions-, diversitäts- und heterogenitätsbezogener Aspekte auf Grundlage fachdidaktischer Ansätze zu entwerfen und zu beurteilen.
- sonderpädagogische Lehr- und Lernprozesse unter besonderer Berücksichtigung von Förder-, Schulentwicklungs- und rollenbezogenen Reflexionsmaßnahmen zu planen, zu gestalten und zu reflektieren.
- sportartspezifische Vermittlungs- und Lernprozesse fachdidaktisch begründet zu gestalten und durchzuführen und auf sonderpädagogische Unterrichtssequenzen zu übertragen.
- ein selbstbewusstes und sozial orientiertes Handeln in Bewegung, Spiel und Sport zu fördern, insbesondere durch Anregung von Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Situationsreflexion und Teamarbeit sowie zur Kommunikation und Verständigung bei den Schülerinnen und Schülern.
- Entwicklungen im Bereich Digitalisierung aus fachlicher und fachdidaktischer Sicht angemessen zu rezipieren sowie

Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung kritisch zu reflektieren. Sie können die daraus gewonnenen Erkenntnisse in fachdidaktischen Kontexten nutzen sowie in die Weiterentwicklung unterrichtlicher und curricularer Konzepte einbringen. Sie sind sensibilisiert für die Chancen digitaler Lernmedien hinsichtlich Barrierefreiheit und nutzen digitale Medien auch zur Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht.

TECHNIK

Module	TEC 01	Fachwissenschaftliche Grundlagen technischer Bildung	9 LP
	TEC 02	Grundlagen des Technikunterrichts	7 LP
	TEC 07	Technikdidaktik unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Das Bachelorstudium im Fach Technik zielt darauf, dass die Absolvent*innen in der Lage sind, Jugendliche dabei zu unterstützen, dass diese lernen, technisch geprägte Situationen der Alltagswelt reflektiert und verantwortungsbewusst zu bewältigen.

Im Hinblick auf diesen Zielaspekt gliedert sich das Studium in folgende Kompetenzbereiche:

- Technik in ihren technikwissenschaftlichen und übergeordneten Zusammenhängen verstehen
- Technische Sachverhalte und technisches Handeln in gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und historischen Zusammenhängen erfassen, analysieren und bewerten
- Konstruieren und Herstellen technischer Gegenstände
- Handhabung schulrelevanter Werkzeuge, Maschinen und Vorrichtungen
- Technikunterricht planen, durchführen und bewerten
- arbeitsweltbezogene Aspekte der Technik im Rahmen einer vorberuflichen Orientierung darstellen

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

TEC 01	Fachwissenschaftliche Grundlagen technischer Bildung	6 LP
---------------	--	------

TEC 01		Fachwissenschaftliche Grundlagen technischer Bildung	
Fach/Bereich Technik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	2 Seminare (à 2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	2 LP (unbenotet)	Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme ist die Abgabe eines den Seminarvorgaben entsprechenden Werkstücks.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Grundlagen der Technik (z. B. Produktions-, Elektro-, Informationstechnik) im Kontext technischer Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (z. B. Experimentieren, Fertigen, Warten ...)
- Umgang mit Messzeugen, Werkzeugen, Werkstoffen, Geräten und Maschinen
- Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über grundlegende Kenntnisse in technikwissenschaftlichen Bereichen, die für ihre Schulart relevant sind.
- verfügen über grundlegende Fertigkeiten der technischen Praxis (z. B. Verfahren) sowie über technische Problemlösestrategien (z. B. Experimentieren, Analysieren).
- kennen und beachten Sicherheitsvorschriften und Regeln bei der Handhabung von Werkzeugen, Werkstoffen, Geräten und Maschinen.

TEC 02		Grundlagen des Technikunterrichts	
Fach/Bereich Technik	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer ein Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SEK; BA-SOP; FaU-SEK; ERMA-SEK		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	60 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	----------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Präsentation Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Technikbegriff
- Wechselwirkungen zwischen Mensch, Technik, Gesellschaft und Natur
- Bestimmung und didaktische Legitimation von Zielen, Inhalten und Methoden des Technikunterrichts
- Planung und Analyse von Technikunterricht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, den Gegenstandsbereich Technik in seinen Dimensionen zu beschreiben.
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von technikbezogenem Unterricht.
- können Lehr-Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer und -methodischer Erkenntnisse erstellen.
- können in Ansätzen Unterrichtsmedien auswählen, selbst herstellen und angemessen einsetzen.

TEC 07		Technikdidaktik unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
Technik	Abschlussmodul (AM) Pflicht	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
–		–	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 4 LP) [1 ISP-Begleitseminar (2 SWS, 3 LP)]	In einem der ausgewiesenen Seminare (3 LP) werden Inhalte und Kompetenzen zur Inklusion behandelt. Ein weiteres Seminar (3 LP) dient der Begleitung des Integrierten Semesterpraktikums.
---------------------------------------	--	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Präsentation Hausarbeit	2 LP (benotet)	Die Basismodule (VoP) in diesem Fach sind bestanden. Nachweis über Unterweisung im Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen.

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Die ISP-Begleitveranstaltung ist in der Regel nicht Gegenstand der Modulprüfung. Das Modul kann daher in Ausnahmefällen bereits vor Beginn des ISP abgeschlossen werden.

Inhalte des Moduls

- Einsatz, Bestimmung und didaktische Legitimation von Zielen, Inhalten, Medien und Methoden des Technikunterrichts
- Spezifika einer allgemeinen technischen Bildung in Abgrenzung zur beruflichen Bildung
- Fachraummanagement
- Methodische Zugänge im Technikunterricht
- Lernorte, auch außerschulische
- Strategien zur Individualisierung und Förderung des Lernens

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- beurteilen, konzipieren bzw. arrangieren methodische/mediale Zugänge für technische Bildung im Hinblick auf Heterogenität.
- kennen und charakterisieren Lernorte, auch außerschulische.
- können Lehr- und Lernprozesse im Technikunterricht in Ansätzen planen, erproben und analysieren.
- kennen unterschiedliche Lernstrategien sowie fachspezifische und fachübergreifende Unterrichtsmethoden und können diese in Ansätzen zielorientiert einsetzen.

WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN SONDERPÄDAGOGISCHER FÖRDERUNG

Module	SGL 01	Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Forderung - Einführung	8 LP
	SGL 02	Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung - Bezugswissenschaften	8 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Moduls im Bachelorstudium Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) ist der Aufbau sonderpädagogischer, psychologischer, soziologischer und bereichsspezifischer medizinischer Kompetenzen, auf deren Grundlage Modelle von Funktionsfähigkeit und Behinderung erfasst und für das eigene Bildungs- und Berufsverständnis genutzt werden.

Es werden sonderpädagogische, psychologische, soziologische und medizinische Forschungsergebnisse, Theorien und Positionierungen erarbeitet und reflektiert sowie ihre Relevanz für Teilhabe- und Ausgrenzungstendenzen diskutiert.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SGL 02	Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung - Bezugswissenschaften	8 LP
---------------	---	------

SGL 01		Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung	
Fach/Bereich SoPäd Grundlagen	Modultyp Basismodul (BM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 8 LP	Anteil Präsenzzeit 75 Stunden	Anteil Selbststudium 165 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (1 SWS, 2 LP)	1 Vorlesung Diagnostik (3 LP) 1 Vorlesung zur Einführung in die sonderpädagogischen Grundlagen (2 LP) mit Begleitseminar (2 LP)
---------------------------------------	---	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Allgemeine historische und vergleichende erziehungswissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und psychologische Grundlagen der Sonderpädagogik
- Wissenschaftstheoretische Modelle und Forschungen im Kontext sonderpädagogischer Aufgaben
- Modelle und Kriterien sonderpädagogischer Professionalität
- Psychologische und sonderpädagogische Ansätze des Umgangs mit Heterogenität (Fokus Behinderung)
- Grundlagen psychologischer Diagnostik und von Standards diagnostischer Entscheidungsprozesse
- Institutionelle Strukturen und Systeme sonderpädagogischen Handelns, der Behinderten- sowie der Kinder- und Jugendhilfe

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können sonderpädagogische und psychologische Positionierungen begründen, deren Geltungsbereich und Begrenztheit erkennen und für die eigenen Berufs- und Bildungsverständnisse nutzen.
- können psychologische und sozialwissenschaftliche Modelle von Funktionsfähigkeit und Behinderung in ihrer Bedeutung für sonderpädagogisches Handeln erfassen.
- können sonderpädagogisches Handeln in seinen institutionellen, politischen und rechtlichen Bezügen und Zusammenhängen beschreiben.
- können Forschungsbefunde zu Aspekten sonderpädagogischer Professionalität reflektieren.

SGL 02		Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Bezugswissenschaften	
Fach/Bereich SoPäd Grundlagen	Modultyp Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Inhalte des Moduls „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 8 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 150 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Vorlesungen (à 2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	2 Vorlesungen „Medizinische Grundlagen der Sonderpädagogik“ mit Zertifikat über die Teilnahme. Eine Medizin-Vorlesung wird nach Maßgabe der ersten Fachrichtung wie folgt besucht: <ul style="list-style-type: none"> • Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung: Augenheilkunde. • Hören: Otologie (empfohlen wird ein möglichst frühzeitiger Besuch). • Geistige Entwicklung und Lernförderung: Kinder- und Jugendpsychiatrie. • Sprache: Stimm- und Sprachheilkunde. 1 Seminar „Soziologische Grundlagen der Sonderpädagogik“
---------------------------------------	--	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.) Hausarbeit Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (unbenotet)	Zulassung zur Modulprüfung Das Basismodul „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“ ist bestanden. Das Zertifikat über die Teilnahme an zwei Medizin-Vorlesungen zu medizinischen Grundlagen der Sonderpädagogik liegt vor.
Modulprüfung im Bereich Soziologische Grundlagen der Sonderpädagogik. Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Soziologische und medizinische Grundlagen der Sonderpädagogik
- Grundlagen der Soziologie der Behinderung einschließlich der Disability Studies
- Soziologische und medizinische Ansätze im Umgang mit Heterogenität (Behinderung, soziale Benachteiligung, soziokulturelle Diversität ...)
- Soziologische und medizinische Modelle und Forschungsmethoden im Kontext sonderpädagogischer Aufgabenfelder
- Grundlagen sonderpädagogisch relevanter soziologischer und medizinischer Diagnostik sowie der allgemeinen Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen sonderpädagogischen Förderbedarfs

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können soziologische und medizinische Wissenschaftspositionierungen begründen, deren Geltungsbereich und Begrenztheit erkennen und für die Entwicklung eines eigenen Bildungs- und Berufsverständnisses nutzen.
- können soziologische und medizinische Forschungsergebnisse und Theorien in die Erschließung von Behinderungs- und Benachteiligungsprozessen einbeziehen.
- können soziologische und medizinische Modelle kritisch reflektieren und ihre Relevanz für Teilhabe- und Ausgrenzungstendenzen diskutieren.

SONDERPÄDAGOGISCHES HANDLUNGSFELD SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Module	SHF SUK 01	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Brailleschrift	10 LP
	SHF SUK 02	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Gebärdensprache	10 LP
	SHF SUK 03	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Sprachwissenschaft	10 LP
	SHF SUK 04	Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Sprache und Kommunikation sind wichtige Grundpfeiler für das Gelingen von Bildungsprozessen. Je nach studierter sonderpädagogischer Fachrichtung bzw. studiertem sonderpädagogischem Förderschwerpunkt werden vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in bis zu zwei der folgenden Schwerpunktbereiche benötigt, um Besonderheiten bei der Entwicklung von Sprach- oder Kommunikationsfähigkeit zu erkennen und um den speziellen Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppen in diesen Bereichen gerecht zu werden. Näheres regelt die Studienordnung.

Schwerpunkt Brailleschrift

Studierende des Förderschwerpunkts „Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung“ werden hier in die theoretischen Grundlagen und in die Verwendung der Brailleschrift eingeführt. Sie eignen sich verschiedene Braillesysteme an und können Fragen des Schriftspracherwerbs und des Einsatzes spezifischer Hilfsmittel anwendungsorientiert reflektieren und didaktisch umsetzen.

Schwerpunkt Gebärdensprache

Studierende des Förderschwerpunkts „Hören“ vertiefen in diesem Modul ihre sprachwissenschaftlichen Kenntnisse und werden in die theoretischen Grundlagen sowie in die Verwendung der *Gebärdensprache* eingeführt.

Schwerpunkt Sprachwissenschaft

Von Studierenden des Förderschwerpunkt „Sprache“ und des Förderschwerpunkts „Lernen“ werden in diesem Modul vertiefte Kenntnisse zum Aufbau, zur Entwicklung und zu den Entwicklungsstörungen der Laut- und Schriftsprache erworben, sowie praktische sprachwissenschaftliche Kompetenzen, für die ein sonderpädagogischer Bezug aus den Bereichen Sprachdiagnostik, Sprachtherapie bzw. Sprachförderung besteht.

Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation

Studierende des Förderschwerpunkts „Geistige Entwicklung“ beschäftigen sich in diesem Modul mit den theoretischen Hintergründen und praktischen Einsatzmöglichkeiten *Unterstützter Kommunikation*.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SHF SUK 1-4	Modulbestandteile aus dem jeweiligen Modul SHF SUK 1-4 mit den dort aufgeführten Kompetenzen und Inhalten.	3 LP
--------------------	--	------

SHF SUK 01				Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Brailleschrift			
Fach/Bereich		Modultyp		Dauer		Turnus	
SoPäd Handlungsfeld		SoPäd-Modul (SM) Wahlpflicht		zwei Semester		jedes Semester	
Erwartete Vorkenntnisse				Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen			
–				Das Handlungsfeld „Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Brailleschrift“ muss wählen, wer die erste Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung studiert.			
Verwendbarkeit		BA-SOP; MA-ALSO					
Verantwortlich		https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche					

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Eine Veranstaltung ist zum Erwerb von Brailleschriftsystemen zu besuchen.
---------------------------------------	----------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Deutsche Vollschrift, Deutsche Kurzschrift, Computerbraille (Eurobraille)
- Brailleschriftspracherwerb hochgradig sehbehinderter und blinder Menschen
- Assistive Technologie für hochgradig sehbehinderte und blinde Menschen im Bereich Informationszugang
- Gestaltung und Herstellung barrierefreier Texte und Dokumente (Brailleausdruck, spezifische Textformatierung etc.)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Brailleschriftsysteme und sind in der Lage, diese reflektiert anzuwenden.
- kennen Theorien und Modelle zum Erwerbsprozess der Brailleschrift und können die daraus resultierenden didaktischen Notwendigkeiten reflektieren und umsetzen.
- kennen spezifische Hilfsmittel der Informationstechnologie und wissen um deren Bedeutsamkeit und Anwendung.
- kennen Verfahren zur Erstellung barrierefreier Dokumente und können diese reflektiert anwenden.

SHF SUK 02		Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Gebärdensprache	
Fach/Bereich SoPäd Handlungsfeld	Modultyp SoPäd-Modul (SM) Wahlpflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Medizinische Kenntnisse aus dem Modul „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Bezugswissenschaften“		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Das Handlungsfeld „Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Gebärdensprache“ muss wählen, wer die erste Fachrichtung Hören studiert.	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (1 SWS, 3 LP) mit Tutorium	1 Seminar: Allgemeine Sprachwissenschaft 1 Seminar: Deutsche Gebärdensprache (Sprachpraxis) 1 Seminar mit Tutorium: Gebärdensprachliche Kommunikation

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- (Psycho-)linguistische Grundbegriffe und Modelle zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen
- Linguistische und psycholinguistische Modelle von Gebärdensprache
- Videogestützte Gebärdensprachlernprogramme
- Möglichkeiten der Erfassung von Gebärdensprachkompetenz

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über (psycho-)linguistische Grundlagen zu den Ebenen Phonetik/Phonologie, Semantik/Lexikon, Grammatik, Schriftsprache, Pragmatik/Kommunikation.
- kennen die Deutsche Gebärdensprache (DGS) sowie verschiedene gebärdensprachliche Kommunikationssysteme (lautsprachunterstützende Gebärden LUG, lautsprachbegleitende Gebärden LBG) und die entsprechenden linguistischen Grundlagen.
- verfügen über grundlegende Fertigkeiten in gebärdensprachlicher Kommunikation und vermögen diese zielgruppenorientiert anzuwenden.
- kennen methodische und didaktische Grundlagen des Einsatzes und der Vermittlung der Deutschen Gebärdensprache (DGS) und lautsprachbegleitender Gebärden (LBG).
- kennen Möglichkeiten der Kommunikation mit taubblinden und höresehbehinderten Menschen (schwerpunktübergreifende Kompetenz bei gleichzeitiger Wahl des Schwerpunktbereichs Brailleschrift).

SHF SUK 03		Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Sprachwissenschaft	
Fach/Bereich SoPäd Handlungsfeld	Modultyp SoPäd-Modul (SM) Wahlpflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Das Handlungsfeld „Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Sprachwissenschaft“ muss wählen, wer als erste Fachrichtung „Sprache“ oder „Lernen“ studiert.	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	----------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Präsentation Portfolio (50-60 Seiten) Mündliche Prüfung (20 Min.) Hausarbeit Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- (Psycho-)linguistische Grundbegriffe und Modelle zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen
- Funktionen des sprachlichen Inputs in der sprachlichen Bildung und Entwicklung
- Stufen- und Phasenmodelle der (schrift-)sprachlichen Bildung und Entwicklung bei mehr- und einsprachig aufwachsenden Kindern
- Phonetische und linguistische Symptomatik von Störungen der (Schrift-)Sprache und des Sprechens
- Spontansprachanalysen, qualitative Fehleranalyse von mündlichen und schriftlichen Sprachproben sowie Konsequenzen für Unterricht/Förderung/Therapie
- (Psycho-)linguistische Aspekte qualitativer und quantitativer Verfahren zur Beschreibung sprachlicher Kompetenzen sowie von Ansätzen zum sprachlichen Strukturaufbau

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über (psycho-)linguistische Grundlagen zu den Ebenen Phonetik/Phonologie, Semantik/Lexikon, Grammatik, Schriftsprache, Pragmatik/Kommunikation.
- kennen ausgewählte Theorien zur (schrift-)sprachlichen Bildung bei mehr- und einsprachig aufwachsenden Kindern, berücksichtigen sprachliche Beeinträchtigungen und können Konsequenzen für Diagnose, Förderung, Therapie und Unterricht ziehen.
- kennen die Erwerbsphasen in den oben genannten sprachlichen Ebenen und können diese auf individuelle Erwerbsverläufe beziehen.
- kennen linguistische Verfahren zur Analyse von sprachlichen Fähigkeiten und Schwierigkeiten und können hieraus Konsequenzen für Förderung, Therapie und Unterricht ableiten.
- können sprachliche Anforderungen in Diagnostik, Förderung, Therapie und Unterricht so strukturieren, dass sprachliche

Teilsysteme gezielt angesprochen werden.

SHF SUK 04		Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
SoPäd Handlungsfeld	SoPäd-Modul (SM) Wahlpflicht	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
–		Das Handlungsfeld „Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation“ muss wählen, wer die erste Fachrichtung Geistige Entwicklung studiert.	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Je ein Seminar aus den drei Kompetenzbereichen der Unterstützten Kommunikation (Grundlagen, Diagnostik und Beratung, Praxisbezogene Anwendung).
---------------------------------------	----------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung schriftliche Ausarbeitung Colloquium mit Werkpräsentation	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Grundlagen der Unterstützten Kommunikation
- Definitionen, Ziele, Personenkreis der Unterstützten Kommunikation
 - Körpereigene Kommunikationsformen, nicht-elektronische und elektronische Hilfsmittel, multimodales Kommunikationssystem
 - Besondere Gesprächsbedingungen und -konsequenzen für die Gestaltung kommunikativer Situationen
- Diagnostik und Beratung in der Unterstützten Kommunikation
- Diagnostische Instrumentarien, Vorgehensweisen und Ableitungen für den Aufbau multimodaler Kommunikationssysteme
 - Definitionen und Ziele von Beratung; Beratungsstellen und Hilfsmittelfirmen für Unterstützte Kommunikation
 - Beantragung von Hilfsmitteln im pädagogischen und didaktischen Kontext
- Praxisbezogene Anwendung im Kontext der Unterstützten Kommunikation
- Unterstützte Kommunikation als Zugang zur Teilhabe an Bildung
 - Planung, Durchführung und Reflexion von UK-Interventionen

Kompetenzen

- Grundlagen der Unterstützten Kommunikation
- Die Absolvent*innen des Moduls
- kennen Theorien und Modelle der Kommunikationsentwicklung und Interaktion.
 - verfügen über Grundlagenkenntnisse der Unterstützten Kommunikation.

- kennen Formen der Unterstützten Kommunikation und können diese unterschiedlichen entwicklungsbezogenen Abstraktionsebenen zuordnen.
- kennen Besonderheiten der Gesprächsführung im Kontext der Unterstützten Kommunikation.

Diagnostik und Beratung in der Unterstützten Kommunikation

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen diagnostische Instrumentarien und Beratungsansätze mit dem Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation.

Praxisbezogene Anwendung im Kontext der Unterstützten Kommunikation

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Einsatzmöglichkeiten der Unterstützten Kommunikation im (Fach-)Unterricht.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG GEISTIGE ENTWICKLUNG

Module	SF GE 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10 LP
	SF GE 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) mit dem 1. Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses der spezifischen Entwicklungsbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen befähigen.

Es wird die Bereitschaft entwickelt, sich auf Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernzugänge von Menschen mit geistiger sowie schwerer und mehrfacher Behinderung einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich Kenntnisse dazu anzueignen. Für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger sowie schwerer und mehrfacher Behinderung wird die Fähigkeit angebahnt, fachrichtungsspezifische didaktische Modelle und Förderkonzepte zu reflektieren, sodass die Kinder und Jugendlichen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen sowohl in spezifischen Einrichtungen als auch in inklusiven Kontexten begleitet und unterstützt werden können.

Im Vertiefungsmodul werden psychologische und diagnostische Grundlagen des Förderschwerpunktes erarbeitet. Dabei wird auf verschiedene Teildisziplinen der Psychologie (z. B. Entwicklungspsychologie) Bezug genommen.

Im Abschlussmodul eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der förderschwerpunktspezifischen Pädagogik und ihrer Didaktik an. Darauf aufbauend werden Fragestellungen der Bildung und des Unterrichts vertieft (inkl. Praktikumsbegleitung).

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SF GE 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (Modulbestandteile)	3 LP
-----------------	--	------

SF GE 01		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
SoPäd Fachr. 1 Geistige Entwicklung	Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
Inhalte des Moduls „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“		–	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Psychologie/Diagnostik 2 Seminare Psychologie
---------------------------------------	----------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Klausur (90 Min.) Hausarbeit	1 LP (benotet)	Das Basismodul „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“ ist bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Diagnostik des sonderpädagogischen Förderbedarfs im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, von Entwicklungsverzögerungen und sozial-emotionaler Entwicklung
- Diagnostische Grundlagen individueller Erziehungsplanung und persönlicher Zukunftsplanung
- Grundlagen unterschiedlicher diagnostischer Verfahren
- Konzepte der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie in ihrer Bedeutung für das Verständnis der Individuation, der Handlungsmöglichkeiten, der Lebens- und Familiensituation von Menschen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Grundlagen der Persönlichkeitsentwicklung unter Berücksichtigung relevanter Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Handelns, des Verhaltens und Erlebens
- Psychologisch-pädagogische Grundlagen und Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention, der Beratung und Konfliktbewältigung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Konzepte zum Verständnis und zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in ihrem jeweiligen Kontext (Genese, Diagnostik, Intervention)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben grundlegende Kenntnisse zu Erscheinungsformen und Ausgangsbedingungen von geistiger Behinderung.
- haben Kenntnisse über Bedingungen und Konsequenzen der sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- kennen die Bedeutung entwicklungs-, persönlichkeits- und sozialpsychologischer Aspekte für die Entwicklung von Menschen mit geistiger Behinderung.
- kennen Bedingungen von und Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen im Förderschwerpunkt Geistige Behinderung.

- haben Kenntnisse über zentrale Aufgaben sonderpädagogischer Diagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- kennen Grundlagen zu standardisierten und nicht standardisierten diagnostischen Erhebungsverfahren und deren Adaptionmöglichkeiten im Kontext des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung.

SF GE 02		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
SoPäd Fachr. 1 Geistige Entwicklung	Abschlussmodul (AM) Pflicht	drei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
–		–	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Didaktik 1 Seminar Pädagogik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik
---------------------------------------	----------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.) Hausarbeit Klausur (90 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	Das Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik“ ist bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Entwicklungs-, Lern- und Sozialisationsbedingungen bei geistiger Behinderung im Kontext gesellschaftlicher Lebensfelder
- Historische, ethische, pädagogische und anthropologische Fragestellungen, Theorien und Leitideen (z. B. Normalisierung, Integration/Inklusion, Empowerment) im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Handlungskonzepte zur Lebensbewältigung und gesellschaftlichen Teilhabe, Bedingungen für Inklusion über die Lebensspanne: Frühförderung, Kindergarten, Schule, berufliche Tätigkeit, Wohnen, Freizeit, Erwachsensein, Begleitung im Alter
- Bildungsbiographische Übergänge zwischen Vorschulalter und Schule und beim Erwachsenwerden
- Strukturen spezifischer Institutionen und Organisationen im Kontext von Frühförderung und im Kontext außerschulischer Angebote, Schul- und Bildungssystem und soziale Netzwerke, Konzepte zur persönlichen Zukunftsplanung
- Verständnisweisen von Bildung, Theorien und Modelle zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen, Theorien und Konzepte zu individuellen Lern- und Entwicklungsbedingungen sowie Aneignungsmöglichkeiten
- Reflektierte Nutzung von Methoden, Medien und Hilfsmitteln, Differenzierungs- und Sozialformen
- Konzepte zur Erstellung von Förderplänen, individuelle Förderung/Lernvoraussetzungen, Individuelle Leistungsbeurteilung und individuelles Feedback bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Didaktische Theorien und pädagogische Konzepte sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht für Schüler*innen mit geistiger und mit schwerer Behinderung
- Professionsspezifische Anforderungen an Lehrkräfte für den Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung, professioneller Umgang mit körperlicher Nähe, Begegnung und Beziehungsgestaltung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben Kenntnisse zu Grundlagen und Leitideen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und können sich daran

orientieren in Bezug auf verschiedene Lebensphasen.

- kennen Strukturen spezifischer Institutionen und Organisationen und Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge.
- kennen forschungsbasierte Theorien und Modelle der Erziehung und Förderung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- kennen bildungstheoretische und didaktische Theorien und Konzepte.
- haben Kenntnisse über individuelle Lernprozesse im Kontext kognitiver Beeinträchtigung und deren planerische Anwendung auf Lehrprozesse.
- kennen Möglichkeiten individueller Leistungsbeurteilung und -rückmeldung.
- können Beobachtungen und Erfahrungen mit Ergebnissen der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung in Bezug setzen.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG HÖREN

Module	SF HOE 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10 LP
	SF HOE 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) mit 1. Fachrichtung „Hören“ ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses von hörgeschädigtenspezifischen Entwicklungsbesonderheiten und -bedürfnissen zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen befähigen. Mit diesen Kompetenzen wird eine erste Grundlage für die pädagogische Arbeit mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen geschaffen.

Im Vertiefungsmodul werden psychologische und diagnostische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik erarbeitet. Dabei wird auf verschiedene Teildisziplinen der Psychologie (z. B. Entwicklungspsychologie) Bezug genommen.

Im Abschlussmodul eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Hörgeschädigtenpädagogik und ihrer Didaktik an. Darauf aufbauend werden hörgeschädigtenspezifische Fragestellungen der Förderung und des Unterrichts vertieft (inkl. Praktikumsbegleitung).

Dabei erwerben Studierende die Fähigkeit, Unterricht für und Förderung von Menschen mit einer Hörschädigung in verschiedenen Lebensabschnitten sowie in unterschiedlichen (u. a. inklusiven) Beschulungsformen und Förderumgebungen so zu gestalten, dass Menschen mit einer Hörschädigung bildungsrelevante Kompetenzen ihren individuellen Ressourcen und Bedürfnissen entsprechend erwerben können. Hierfür werden verschiedene Konzepte aus der Hörgeschädigtenpädagogik aufgegriffen, Sprachen und Kommunikationsmittel reflektiert verwendet und Aufgabenfelder der Pädagogischen Audiologie erarbeitet.

Die Studierenden erwerben fundierte Grundlagen für eine differenzierte Beurteilung der Entwicklungsprozesse hörgeschädigter Kinder, insbesondere auch in Bezug auf ihre Hörfähigkeit. Es werden weiter differenzierte Kenntnisse erworben bezüglich sozial-emotionaler, kognitiver und kommunikativer Besonderheiten bei hörgeschädigten Kindern. Mögliche Risiken und Gefährdungen in diesem Zusammenhang werden aufgezeigt und die Studierenden lernen präventive gesundheitsförderliche Maßnahmen sowie pädagogisch-therapeutische Interventionen kennen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SF HOE 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (Modulbestandteile)	3 LP
-----------	--	------

SF HOE 01		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Hören	Modultyp Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Inhalte des Moduls „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Diagnostik (Pädagogische Audiologie): Für den Besuch der Päd. Audiologie wird der vorherige Besuch der Veranstaltung Otologie (Sonderpädagogische Grundlagen-VM) dringend empfohlen. 1 Seminar Psychologie/Diagnostik (Einführung) 1 Seminar Psychologie (Schwerpunktsetzung)
---------------------------------------	----------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate schriftliche Ausarbeitung Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Portfolio Mündliche Prüfung (20 Min.) Hausarbeit Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Das Basismodul „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“ ist bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Standardisierte und informelle Testverfahren und ihre Problematik im Hinblick auf den Einsatz bei Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Wissen um die Besonderheiten bei der diagnostischen Untersuchung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher
- Teilleistungsstörungen/-kompetenzen von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Erfassen des peripheren Hörstatus (z. B. Berechnung des mittleren Hörverlusts, Hörverstehen für Sprache)
- Beurteilung der Hörentwicklung
- Aussagen zur Hörfähigkeit, die mit Hörhilfen erreicht wird
- Grundlagen psychologischer Entwicklungsprozesse im Kontext von Hörschädigung in ihrer Bedeutung für (inklusive) Bildungsangebote
- Sozial-emotionale, kognitive und kommunikative Besonderheiten von Kindern mit einer Hörschädigung
- Modelle von Copingprozessen im Kontext von Hörschädigung
- Lebenssituation erwachsener Hörgeschädigter
- Gehörlosenkultur/Deaf Studies
- Psychische Gesundheit von Menschen mit einer Hörschädigung und psychosoziale Unterstützungssysteme

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über fundierte Grundlagen diagnostischen Handelns mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen.
- können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln und beurteilen.
- kennen verschiedene psychologische Theorien der Entwicklung und können diese in ihrer Bedeutsamkeit für Menschen mit einer Hörschädigung reflektieren.
- kennen mögliche Risiken, Gefährdungen und daraus resultierende Benachteiligungen der psychosozialen Entwicklung im Zusammenhang mit einer Hörschädigung.
- können spezifische Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.
- kennen Kriterien für das Gelingen von Beratungs- und Begleitprozessen bei Menschen mit einer Hörschädigung in unterschiedlichen Handlungsfeldern.
- können die Lebenswirklichkeit(en) erwachsener Menschen mit einer Hörschädigung für die Gestaltung von Bildungsprozessen reflektieren.

SF HOE 02		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Hören	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer drei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Der vorherige Besuch der Veranstaltung Otologie (Sonderpädagogische Grundlagen-VM) wird dringend empfohlen.		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Pädagogik/Didaktik Hörgeschädigtenpädagogik (Einführung) 1 Seminar Pädagogik (Schwerpunktsetzung) 1 Seminar Didaktik (Schwerpunktsetzung)
---------------------------------------	----------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.) Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Das Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik“ ist bestanden.
---	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Historische und aktuelle didaktische Konzepte der Hörgeschädigtenpädagogik
- Didaktische Analyse, Gestaltung, Förderung und Evaluation von individuellen Lern- und Sprachentwicklungsprozessen (in Laut-, Schrift- und Gebärdensprache)
- Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht mit Menschen mit Hörschädigung im Kontext von Inklusion und Förderschule unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen
- Auswirkungen verschiedener Hörschädigungen auf Bildungs- und Lernprozesse
- Heterogenitätsdimensionen (z. B. Mehrsprachigkeit, Migrationshintergrund, zusätzliche Beeinträchtigungen) in der Gruppe von Menschen mit einer Hörschädigung
- Bildungssystem und Bildungsprozesse für Menschen mit einer Hörschädigung auf allen Ebenen (insbesondere im Kontext von Inklusion)
- Aufbau, Technologie, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von elektroakustischen Hörsystemen
- Methoden der Pädagogischen Audiologie und Arbeitsweise der pädagogisch-audiologischen Beratungsstellen
- Technische Hörhilfen sowie Zusatztechnik und akustische Rahmenbedingungen
- Soziale, rechtliche und kulturelle Besonderheiten der Gemeinschaft gehörloser, schwerhöriger und gebärdensprachlicher Menschen, inklusive Lebensentwürfe und Lebenswege
- Konzepte der Elternberatung, Teamarbeit und Kooperation in Bezug auf Menschen mit einer Hörschädigung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen grundlegende historische und aktuelle Konzepte des Lehrens und Lernens sowie des Erwerbs und Gebrauchs der

Laut-, Schrift- und Gebärdensprache von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung. Sie können auf dieser Grundlage Unterricht und Förderung planen, durchführen und analysieren, die in Lerngruppen stattfinden, in denen u. a. Schüler*innen mit einer Hörschädigung und ggf. weiteren Heterogenitätsdimensionen beschult werden.

- wissen um die zentrale Bedeutung des reflektierten Einsatzes von Sprache und können Unterrichts- und Förderkonzepte den individuellen (u. a. kommunikativen und sprachlichen) Bedürfnissen von Schüler*innen mit einer Hörschädigung anpassen sowie Lernfortschritte angemessen bewerten und rückmelden.
- kennen Aufbau, Technologie, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von elektroakustischen Hörsystemen sowie die Verfahren der Pädagogischen Audiologie.
- können die Hörtechnik überprüfen und ihre Effizienz im Rahmen konkreter Lernsituationen beurteilen.
- kennen die Lebens- und Erlebensdimensionen von Menschen mit einer Hörschädigung über die Lebensspanne, u. a. in Bezug auf den Besuch verschiedener Bildungseinrichtungen und die Teilhabe an der Gehörlosen-/ Gebärdensprachgemeinschaft sowie an der Mehrheitsgesellschaft.
- wissen um die zentrale Bedeutung von Beratung und Kooperation in der Bildungsarbeit bei Menschen mit einer Hörschädigung und können entsprechende dialogische Prozesse aller daran Beteiligten initiieren und anleiten.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN

Module	SF LER 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10 LP
	SF LER 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Sonderpädagogik (Option Lehramt Sonderpädagogik) mit 1. Fachrichtung „Lernen“ ist der Aufbau von Kompetenzen, die die Studierenden befähigen, sich mit Beeinträchtigungen des Lernens als genuin pädagogische Frage kritisch-reflektiert und professionell auseinander zu setzen. Sie erkennen, dass der „Förderschwerpunkt Lernen“ primär auf Beeinträchtigungen im Lernen verweist, die im professionellen (schul-) pädagogischen Handeln entstehen und ein Passungsproblem zwischen schulischen Bildungsnormen bzw. Regelstandards und den individuellen Lern- und Leistungsmöglichkeiten des Kindes dokumentieren.

Die Studierenden erwerben einen Wissens- und Könnensbestand, der seine Spezifik im professionellen Umgang mit risikoreichen, krisenhaften Lern- und Entwicklungsprozesse bei Kindern und Jugendlichen entfaltet, die sich zu weiten Teilen in erschwerten Lern- und Lebenssituationen mit Risikofaktoren (Lebenslagen, Sozialraum, Geschlecht, Sprache, Ethnie) befinden. Dazu erwerben die Studierenden Kompetenzen, um die Beratung, Diagnostik und Förderung dieser Kinder und Jugendlichen zu intensivieren und zu individualisieren Diese Fokussierung schließt alle präventiven, vor- und außerschulischen Maßnahmen mit ein. Ergänzt werden diese Maßnahmen um eine sozialräumliche Identifizierung von Ungleichheitsstrukturen sowie nachfolgend die Gestaltung lebenslagenorientierter Bildungskonzepte.

Zudem erwerben die Studierenden Kompetenzen hinsichtlich des Umgangs mit den Phänomenen Lese-Schreib-Schwierigkeiten, Rechenschwierigkeiten (Legasthenie und Dyskalkulie), der Alphabetisierung bzw. Grundbildung von Erwachsenen sowie zur Gestaltung spezifischer Maßnahmen der Berufsvorbereitung und -eingliederung.

Im Vertiefungsmodul erwerben die Studierenden grundlegendes Wissen um Erscheinungsformen sowie Ursachen von Entwicklungsstörungen im Bereich des schulischen Lernens und kennen grundlegende Theorien und Methoden schulischer Prävention und Intervention. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über testpsychologische Verfahren zur Diagnostik von Lernvoraussetzungen und individuellen Lernbedürfnissen.

Im Abschlussmodul eignen sich die Studierenden grundlegende, pädagogische und didaktische Aspekte des Förderschwerpunktes an. Darauf aufbauend werden förderschwerpunktspezifische Fragestellungen der Förderung und des Unterrichts vertieft (inkl. Praktikumsbegleitung). Darüber hinaus lernen die Studierenden interdisziplinäre Bezüge z. B. zur Benachteiligtenpädagogik, zur Interkulturellen Bildung, zur Jugend- und Sozialarbeit, zur Berufspädagogik usw. kennen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SF LER 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (Modulbestandteile)	3 LP
-----------	--	------

SF LER 01		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen	Modultyp Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Inhalte des Moduls „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.) Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Das Basismodul „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“ ist bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Psychologisches Grundlagenwissen zu kognitiven, sozial-emotionalen und motivationalen Lernvoraussetzungen, einschließlich der Entwicklung zugehöriger Konzepte
- Psychologische Modelle schulischer Lernförderung wie kooperatives, selbstreguliertes und tutorielles Lernen sowie zur Förderung von Interesse, Selbstkonzept und Motivation
- Psychologische Modelle zur Beschreibung von Ursachen, Entstehung und Aufrechterhaltung von Lernbeeinträchtigungen sowie schulischem Problemverhalten
- Grundlagen der Beratungspsychologie
- Grundlagen der Schulleistungsdiagnostik sowie der Diagnostik von Lernvoraussetzungen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen psychologische Theorien der Entwicklung unter Berücksichtigung erschwerender Bedingungen.
- kennen psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten in heterogenen Lerngruppen und können diese reflektieren.
- wissen um die Bedeutung emotionaler Dimensionen für den Lern- und Entwicklungsprozess.
- wissen um Erscheinungsformen sowie Ursachen von Entwicklungsstörungen im Bereich des schulischen Lernens und kennen psychologische Interventionsmethoden.
- kennen psychologische Grundlagen und Konzepte der Beratung im Kontext von Lern- und Verhaltensschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen.
- kennen die Bedeutung der Diagnostik als kooperativen Prozess für die Analyse allgemeiner und spezifischer Lernvoraussetzungen und individueller Lernbedürfnisse.

SF LER 02		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer drei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Vorlesung Pädagogik/Didaktik (3 LP) 2 Seminare Pädagogik/Didaktik (à 3 LP)
---	---	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.) Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Das Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik“ ist bestanden.
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Theorien, Paradigmen, Erklärungs- und Forschungsansätze
- Symptomatik von Lernbeeinträchtigungen
- Historische Aspekte der Bildung und Erziehung im Förderschwerpunkt Lernen
- Rechtliche Grundlagen und Umsetzungsformen von Kooperation, Integration und Inklusion
- Classroom-Management
- Sonderpädagogische Unterstützungssysteme
- Didaktik des Fächerkanons des Bildungsplans
- Didaktik der Symbolsysteme; Erwerb schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen unter erschwerten Bedingungen
- Innere Differenzierung, Gestaltung und Einsatz von Unterrichtsmedien, Planung und Gestaltung inklusiver Bildungsangebote

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Formen und Entstehungsbedingungen risikobelasteter und/oder beeinträchtigter Entwicklungs- und Lernprozesse bei sonderpädagogischem Förderbedarf.
- können Unterrichtshandeln unter Berücksichtigung förderschwerpunktspezifischer Gesichtspunkte und mithilfe relevanter Theorien und Forschungsansätze beschreiben, begründen und reflektieren.
- kennen Konzepte einer förderschwerpunktspezifischen Ausformung von Didaktik des Unterrichts.
- können reflektiert Methoden, Medien und Hilfsmittel, Differenzierungs- und Sozialformen einsetzen und bewerten.
- können Unterricht in Gruppen mit ausgeprägter Heterogenität planen, durchführen und analysieren.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN BEI BLINDHEIT UND SEHBEHINDERUNG

Module	SF LBS 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10 LP
	SF LBS 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) mit 1. Fachrichtung „Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung“ ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses von blinden- und sehbehindertenspezifischen Entwicklungsbesonderheiten und -bedürfnissen zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen befähigen. Mit diesen Kompetenzen wird eine erste Grundlage geschaffen für die pädagogische Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen.

Entwickelt wird die Bereitschaft, sich selbst bildend auf Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernvoraussetzungen blinder und sehbehinderter Menschen einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich Kenntnisse dazu anzueignen. Für die pädagogische Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen wird die Fähigkeit angebahnt, fachrichtungsspezifische didaktische Modelle und Förderkonzepte so zu reflektieren, dass Menschen mit unterschiedlichen Sehbeeinträchtigungen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen sowohl in spezifischen Einrichtungen als auch in inklusiven Kontexten begleitet und unterstützt werden können.

Im Vertiefungsmodul werden psychologische und diagnostische Grundlagen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik erarbeitet. Dabei wird auf verschiedene Teildisziplinen der Psychologie (z.B. Entwicklungspsychologie) Bezug genommen.

Im Abschlussmodul eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik und ihrer Didaktik an. Darauf aufbauend werden blinden- und sehbehindertenspezifische Fragestellungen der Förderung und des Unterrichts vertieft (inkl. Praktikumsbegleitung).

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SF LBS 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (Modulbestandteile)	3 LP
-----------	--	------

SF LBS 01		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
SoPäd Fachr. 1 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
Inhalte des Moduls „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“		–	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	----------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.)	1 LP (benotet)	Das Basismodul „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“ ist bestanden.

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen
- Wahrnehmungspsychologische Besonderheiten blinder und sehbehinderter Menschen (insbesondere visuelle Wahrnehmungsstörungen und Raumwahrnehmung)
- Sozialpsychologische und motivationspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Nationale und internationale empirische Arbeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Testtheorie und ihre Bedeutung für die Individualdiagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren
- Nichtspezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionmöglichkeiten

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben grundlegende Kenntnisse über Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse des empirischen Arbeitens.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse der psychologisch-pädagogischen Diagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.

SF LBS 02		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer drei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Didaktik 1 Seminar Pädagogik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik
---	----------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Das Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik“ ist bestanden.
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Geschichte der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
- Auswirkungen verschiedener Augenerkrankungen auf Bildungs- und Lernprozesse
- Konzepte, Methoden und Maßnahmen der schulischen Förderung blinder und sehbehinderter Menschen
- Institutionen und Organisationsformen der Bildung und Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen
- Modelle und Konzepte der Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Empfehlungen und Bildungspläne und deren allgemeinpädagogische Bezüge
- Grundlagen und Konzepte der Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung im Kontext mehrfacher Behinderung sowie bei Cerebral Visual Impairment (CVI)
- Förderkonzepte und Maßnahmen: Wahrnehmungsförderung, Low Vision, Begriffsbildung, Bewegungsförderung, Orientierung und Mobilität, Lebenspraktische Fähigkeiten, Soziales Lernen etc.
- Historische Entwicklung und aktuelle Ausgestaltung einer blinden- und sehbehindertenspezifischen Didaktik
- Unterstützung und Beratung in inklusiven Kontexten
- Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens
- Möglichkeiten zur Bestimmung von Tastverhalten, Arbeitstechniken etc.
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Umsetzung von didaktischen Konzepten und Inhalten der Unterrichtsfächer (insbesondere Schriftspracherwerb, mathematisches und naturwissenschaftliches Lernen, Bewegungserziehung)
- Anpassung und Einführung von blinden- und sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln, auch unter Berücksichtigung mehrfacher Beeinträchtigung
- Barrierefreie Raumgestaltung
- Grundsätze, Methoden und Möglichkeiten zur Herstellung und Bewertung blinden- und sehbehindertenspezifischer Lehrmittel
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Informationstechnologie und Kommunikationshilfen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Grundlagen der Erziehung und Bildung blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener

einschließlich historischer Aspekte.

- kennen Systeme und Strukturen inklusiver Bildungs- und Schulungsformen blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener im Überblick.
- wissen auf einem Grundniveau um die Komplexität von Blindheit und Sehbehinderung im Kontext zusätzlicher Beeinträchtigungen.
- kennen blinden- und sehbehindertenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen im Überblick.
- kennen blinden- und sehbehindertenspezifische didaktische Modelle und können diese auf inklusive Kontexte übertragen.
- können auf einem Grundniveau die Lernausgangslage blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ermitteln.
- kennen die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schüler*innen im Überblick.
- kennen grundlegende Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG SPRACHE

Module	SF SPR 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10 LP
	SF SPR 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) mit der ersten Fachrichtung „Sprache“ ist es, Basiskompetenzen auszubilden, die ein Verständnis für Sprachentwicklungsprozesse und -beeinträchtigungen ermöglichen. Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, Lernprozesse zu begleiten und zu unterstützen. Diese Basiskompetenzen dienen als erste Grundlage für die pädagogische Arbeit mit Menschen mit Sprachbeeinträchtigungen.

Entwickelt wird die Bereitschaft, sich auf Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernvoraussetzungen von Menschen mit Sprachbeeinträchtigungen einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich selbständig Kenntnisse dazu anzueignen. Es wird die pädagogische Fähigkeit angebahnt, fachrichtungsspezifische didaktische Modelle und Förderkonzepte so zu reflektieren, dass Menschen mit unterschiedlichen Sprachbeeinträchtigungen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen sowohl in spezifischen Einrichtungen als auch in inklusiven Kontexten begleitet und unterstützt werden können.

Im Vertiefungsmodul werden psychologische und diagnostische Grundlagen der Pädagogik für Menschen mit Sprachbeeinträchtigungen erarbeitet. Dabei wird auf verschiedene Teildisziplinen der Psychologie (z. B. Entwicklungspsychologie) Bezug genommen.

Im Abschlussmodul eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Sprachpädagogik und ihrer Didaktik an. Darauf aufbauend werden sprachpädagogische Fragestellungen der Förderung und des Unterrichts vertieft (inkl. Praktikumsbegleitung).

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SF SPR 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (Modulbestandteile)	3 LP
-----------	--	------

SF SPR 01		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Sprache	Modultyp Vertiefungsmodul (VM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Inhalte des Moduls „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Das Basismodul „Wissenschaftliche Grundlagen sonderpädagogischer Förderung – Einführung“ ist bestanden.
---	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt Sprachentwicklung, unter Einbeziehung grundlegender Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Verhaltens und Erlebens
- Psycholinguistische, soziokulturelle und pragmatische Aspekte des mehr- und einsprachigen Erwerbs und Sprachgebrauchs
- Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache
- Ausgewählte Themen der Neurophysiologie und Neuropsychologie
- Grundlagen pädagogisch-psychologischer Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und an verschiedenen Lernorten
- Grundlagen der Gesprächsführung, Beratung, Partizipation von Bezugspersonen in Handlungsfeldern für Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen
- Psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen
- Grundlagen der Diagnostik im Bereich Sprache
- Diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache
- Intelligenzdiagnostik, Diagnostik sprachtragender und sprachunterstützender Funktionen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Grundlagen der kindlichen Entwicklung unter sprachlich beeinträchtigenden Bedingungen, unter Berücksichtigung relevanter Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Verhaltens und Erlebens.
- wissen um die Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache.
- kennen grundlegende pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und an verschiedenen Lernorten.
- haben einen grundlegenden Überblick über unterschiedliche Modelle der Gesprächsführung, Beratung, Moderation und Konfliktmoderation.

- wissen um relevante Grundlagen der Neurophysiologie und -psychologie bei sprachlichen Beeinträchtigungen.
- kennen psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen und Möglichkeiten des Empowerments in der Bewältigung besonders herausfordernder Lebenssituationen.
- kennen und beurteilen diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache.
- können sprachtragende und sprachunterstützende Strukturen und Funktionen erfassen und beschreiben.
- können Diagnoseberichte und Gutachten kritisch beurteilen.

SF SPR 02		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik (einschließlich Praktikumsbegleitung)	
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Sprache	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer drei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Mündliche Prüfung (20 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Das Modul „Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik“ ist bestanden.
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Sprachpädagogische, sprachheilpädagogische und spracherwerbstheoretische Theorien und Ansätze, anthropologische, historisch-systematische, juristische, organisatorische, linguistische, medizinische, soziologische und psychologische Grundlagen
- Wahrnehmung und Reflexion des eigenen sprachlich-kommunikativen Handelns
- Aufgabenfelder, Organisationsformen und rechtliche Grundlagen pädagogischen Handelns bei sprachlichen Beeinträchtigungen
- Soziale und fachliche Netzwerke
- Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Spracherwerbs- und Sprachlernprozessen
- Konzepte und Methoden der Prävention und Frühförderung
- Konzepte und Methoden der sprachlichen Förderung und Therapie von Schüler*innen im Gemeinsamen Unterricht
- Modelle und Konzepte der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und mit Eltern
- Theorien und Modelle mehr- und einsprachigen Laut- und Schriftspracherwerbs
- Theorien der Lehr-Lernforschung und Entwicklung von Lehr-Lernkonzepten unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen, Förderbedarfe und Fördermöglichkeiten
- Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion eigener unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Analyse und Bewertung fremder unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Methoden, Medien und Hilfsmittel, Differenzierungs- und Sozialformen einschließlich der Reflexion des eigenen Unterrichtshandelns
- Strategien der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über ein professionelles Selbstverständnis auf der Basis anthropologischer, erziehungswissenschaftlicher, pädagogischer, historisch-systematischer, juristischer, organisatorischer, linguistischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Kenntnisse für die Arbeit mit Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.

- wissen um Aufgabenfelder, Organisationsformen, gesetzliche Rahmenbedingungen und Konzepte hinsichtlich Erziehung, Bildung, Förderung und Therapie sowie hinsichtlich vor- und nachschulischer Institutionen und Lebensformen von Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.
- kennen die verschiedenen Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Spracherwerbs- und Sprachlernprozessen und sind in der Lage, mögliche Konsequenzen von Beeinträchtigungen der Sprache für Bildung, Erziehung, Diagnostik, Förderung und Therapie zu verstehen und zu reflektieren.
- wissen um die Bedeutung sozialer und fachlicher Netzwerke und kennen Modelle und Konzepte der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Eltern.
- kennen und unterscheiden Störungen der Sprache (des Sprachsystems, des Sprechens, der Rede, der Stimme und der Schriftsprache) von mehr- und einsprachigen Menschen sowie deren Ursachen, Entstehungs- und Bedingungs Hintergründe und können diese auf der Basis nationaler und internationaler Klassifikationssysteme kritisch einordnen und reflektieren.
- kennen vielfältige fachrichtungsspezifische Förder- und Therapiekonzeptionen, können diese in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern sowie im Elementarbereich diagnosegeleitet, der Situation angemessen und wissenschaftlich begründet einschätzen, anwendungsbezogen reflektieren und ausgewählte Konzeptionen anwenden.
- können kritisch die Planung, Durchführung und Dokumentation eigener und beobachteter unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen analysieren und reflektieren.
- kennen Konzepte und Methoden innerer Differenzierung, der Gestaltung und des Einsatzes von Unterrichtsmedien.
- verfügen über ein Inventar verschiedener Strategien der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der Sprache sowie in sprachlich heterogenen Gruppen.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG GEISTIGE ENTWICKLUNG

Modul	SF GE 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/ Diagnostik	10 LP
--------------	-----------------	--	-------

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) mit 2. Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses der spezifischen Entwicklungsbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen befähigen.

Es wird die Bereitschaft entwickelt, sich auf ausgewählte Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernzugänge von Menschen mit geistiger sowie schwerer und mehrfacher Behinderung einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich Grundkenntnisse dazu anzueignen. Für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger sowie schwerer und mehrfacher Behinderung in spezifischen und inklusiven Kontexten werden didaktische Modelle und Förderkonzepte im Überblick erarbeitet, sodass ein Verständnis für die Lernbedürfnisse und die daraus resultierende Notwendigkeit einer didaktischen Anpassung entwickelt werden kann.

Im Abschlussmodul eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung an. Darüber hinaus werden fachrichtungsspezifisch relevante psychologische und diagnostische Grundlagen erarbeitet.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SF GE 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik (Modulbestandteile)	3 LP
-----------------	---	------

SF GE 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Geistige Entwicklung	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Didaktik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Psychologie/Diagnostik
---------------------------------------	----------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Historische, ethische, pädagogische und anthropologische Fragestellungen, Theorien und Leitideen (z. B. Normalisierung, Integration/Inklusion, Empowerment) im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Didaktische Theorien und pädagogische Konzepte sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht für Schüler*innen mit geistiger und mit schwerer Behinderung
- Handlungskonzepte zur Lebensbewältigung und gesellschaftlichen Teilhabe, Bedingungen für Inklusion über die Lebensspanne: Frühförderung, Kindergarten, Schule, berufliche Tätigkeit, Wohnen, Freizeit, Erwachsensein, Begleitung im Alter
- Verständnisweisen von Bildung, Theorien und Modelle zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen, Theorien und Konzepte zu individuellen Lern- und Entwicklungsbedingungen sowie Aneignungsmöglichkeiten
- Reflektierte Nutzung von Methoden, Medien und Hilfsmitteln, Differenzierungs- und Sozialformen
- Diagnostik des sonderpädagogischen Förderbedarfs im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, von Entwicklungsverzögerungen und sozial-emotionaler Entwicklung, diagnostische Grundlagen individueller Erziehungsplanung und persönlicher Zukunftsplanung
- Grundlagen unterschiedlicher diagnostischer Verfahren
- Konzepte der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie in ihrer Bedeutung für das Verständnis der Individuation, der Handlungsmöglichkeiten, der Lebens- und Familiensituation von Menschen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen forschungsbasierte Theorien und Modelle der Erziehung und Förderung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- kennen bildungstheoretische und didaktische Theorien und Konzepte.
- haben Kenntnisse über individuelle Lernprozesse im Kontext kognitiver Beeinträchtigung und deren planerische Anwendung

auf Lehrprozesse.

- kennen Möglichkeiten individueller Leistungsbeurteilung und -rückmeldung.
- haben Kenntnisse über Bedingungen und Konsequenzen der sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- wissen um die Bedeutung entwicklungs-, persönlichkeits- und sozialpsychologischer Aspekte für die Entwicklung von Menschen mit geistiger Behinderung.
- haben Kenntnisse über zentrale Aufgaben sonderpädagogischer Diagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- kennen Grundlagen zu standardisierten und nicht standardisierten diagnostischen Erhebungsverfahren und deren Adaptionmöglichkeiten im Kontext des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG HÖREN

Modul	SF HOE 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	10 LP
--------------	------------------	---	-------

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) mit 2. Fachrichtung „Hören“ ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses von hörgeschädigtenspezifischen Entwicklungsbesonderheiten und -bedürfnissen zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen befähigen. Mit diesen Kompetenzen wird eine erste Grundlage für die pädagogische Arbeit mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen geschaffen.

Im Abschlussmodul eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Hörgeschädigtenpädagogik und ihrer Didaktik an. Darüber hinaus werden psychologische und diagnostische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik erarbeitet.

Dabei erwerben Studierende die Fähigkeit, Unterricht für und Förderung von Menschen mit einer Hörschädigung in verschiedenen Lebensabschnitten sowie in unterschiedlichen (u. a. inklusiven) Beschulungsformen und Förderumgebungen so zu gestalten, dass Menschen mit einer Hörschädigung bildungsrelevante Kompetenzen ihren individuellen Ressourcen und Bedürfnissen entsprechend erwerben können. Hierfür werden verschiedene Konzepte aus der Hörgeschädigtenpädagogik aufgegriffen, Sprachen und Kommunikationsmittel reflektiert verwendet und Aufgabenfelder der Pädagogischen Audiologie erarbeitet.

Die Studierenden erwerben fundierte Grundlagen für eine differenzierte Beurteilung der Entwicklungsprozesse hörgeschädigter Kinder, insbesondere auch in Bezug auf ihre Hörfähigkeit. Es werden weiter differenzierte Kenntnisse erworben bezüglich sozial-emotionaler, kognitiver und kommunikativer Besonderheiten bei hörgeschädigten Kindern. Mögliche Risiken und Gefährdungen in diesem Zusammenhang werden aufgezeigt und die Studierenden lernen präventive gesundheitsförderliche Maßnahmen sowie pädagogisch-therapeutische Interventionen kennen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SF HOE 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik (Modulbestandteile)	3 LP
------------------	---	------

SF HOE 03		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Hören	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Psychologie/Diagnostik (Einführung) 1 Seminar Pädagogik/Didaktik (Einführung) 1 Seminar (Pädagogische Audiologie). Für die Päd. Audiologie wird der vorherige Besuch der Veranstaltung Otologie (Sonderpädagogische Grundlagen-VM) dringend empfohlen.
---------------------------------------	----------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.) Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Historische und aktuelle didaktische Konzepte der Hörgeschädigtenpädagogik
- Didaktische Analyse, Gestaltung, Förderung und Evaluation von individuellen Lern- und Sprachentwicklungsprozessen (in Laut-, Schrift- und Gebärdensprache)
- Auswirkungen verschiedener Hörschädigungen auf Bildungs- und Lernprozesse
- Heterogenitätsdimensionen (z. B. Mehrsprachigkeit, Migrationshintergrund, zusätzliche Beeinträchtigungen) in der Gruppe von Menschen mit einer Hörschädigung
- Bildungssystem und Bildungsprozesse für Menschen mit einer Hörschädigung auf allen Ebenen (insbesondere im Kontext von Inklusion)
- Aufbau, Technologie, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von elektroakustischen Hörsystemen
- Methoden der Pädagogischen Audiologie und Arbeitsweise der pädagogisch-audiologischen Beratungsstellen
- Technische Hörhilfen sowie Zusatztechnik und akustische Rahmenbedingungen
- Erfassen des peripheren Hörstatus (z. B. Berechnung des mittleren Hörverlusts, Hörverstehen für Sprache)
- Standardisierte und informelle Testverfahren und ihre Problematik im Hinblick auf den Einsatz bei Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Besonderheiten bei der diagnostischen Untersuchung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher
- Teilleistungsstörungen/-kompetenzen von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Grundlagen psychologischer Entwicklungsprozesse im Kontext von Hörschädigung in ihrer Bedeutung für (inklusive) Bildungsangebote

- Sozial-emotionale, kognitive und kommunikative Besonderheiten von Kindern mit einer Hörschädigung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen grundlegende historische und aktuelle Konzepte des Lehrens und Lernens sowie des Erwerbs und Gebrauchs der Laut-, Schrift- und Gebärdensprache von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung. Sie können auf dieser Grundlage Unterricht und Förderung planen, durchführen und analysieren, die in Lerngruppen stattfinden, in denen u. a. Schüler*innen mit einer Hörschädigung und ggf. weiteren Heterogenitätsdimensionen beschult werden.
- kennen die Lebens- und Erlebensdimensionen von Menschen mit einer Hörschädigung über die Lebensspanne, u. a. in Bezug auf den Besuch verschiedener Bildungseinrichtungen und die Teilhabe an der Gehörlosen-/Gebärdensprachgemeinschaft sowie an der Mehrheitsgesellschaft.
- können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln und beurteilen.
- verfügen über fundierte Grundlagen diagnostischen Handelns mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen.
- kennen verschiedene psychologische Theorien der Entwicklung und können diese in ihrer Bedeutsamkeit für Menschen mit einer Hörschädigung reflektieren.
- kennen mögliche Risiken, Gefährdungen und daraus resultierende Benachteiligungen der psychosozialen Entwicklung im Zusammenhang mit einer Hörschädigung.
- können spezifische Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN

Modul	SF LER 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	10 LP
--------------	------------------	---	-------

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Sonderpädagogik (Option Lehramt Sonderpädagogik) mit 2. Fachrichtung „Lernen“ ist der Aufbau von Kompetenzen, die die Studierenden befähigen, sich mit Beeinträchtigungen des Lernens als genuin pädagogische Frage kritisch-reflektiert und professionell auseinander zu setzen. Sie erkennen, dass der „Förderschwerpunkt Lernen“ primär auf Beeinträchtigungen im Lernen verweist, die im professionellen (schul-) pädagogischen Handeln entstehen und ein Passungsproblem zwischen schulischen Bildungsnormen bzw. Regelstandards und den individuellen Lern- und Leistungsmöglichkeiten des Kindes dokumentieren.

Die Studierenden erwerben einen Wissens- und Könnensbestand, der seine Spezifik im professionellen Umgang mit risikoreichen, krisenhaften Lern- und Entwicklungsprozesse bei Kindern und Jugendlichen entfaltet, die sich zu weiten Teilen in erschwerten Lern- und Lebenssituationen mit Risikofaktoren (Lebenslagen, Sozialraum, Geschlecht, Sprache, Ethnie) befinden. Dazu erwerben die Studierenden Kompetenzen, um die Beratung, Diagnostik und Förderung dieser Kinder und Jugendlichen zu intensivieren und zu individualisieren

Im Abschlussmodul eignen sich die Studierenden grundlegende, pädagogische und didaktische Aspekte des Förderschwerpunktes an. Darauf aufbauend werden förderschwerpunktspezifische Fragestellungen der Förderung und des Unterrichts vertieft. Darüber hinaus werden psychologische und diagnostische Grundlagen für Entwicklungsstörungen im Bereich schulischen Lernens sowie Ansätze zur Prävention und Intervention bei Lernstörungen erarbeitet.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SF LER 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Dia-gnostik	3 LP
------------------	--	------

SF LER 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Lernen	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Vorlesungen (à 2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	je 1 Vorlesung Psychologie/Diagnostik und Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik
---------------------------------------	--	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Portfolio Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

Inhalte des Moduls

- Psychologisches Grundlagenwissen zu kognitiven, sozial-emotionalen und motivationalen Lernvoraussetzungen, einschließlich der Entwicklung zugehöriger Konzepte
- Psychologische Modelle zur Beschreibung von Ursachen, Entstehung und Aufrechterhaltung von Lernbeeinträchtigungen sowie schulischem Problemverhalten
- Grundlagen der Schulleistungsdiagnostik sowie der Diagnostik von Lernvoraussetzungen
- Theorien, Paradigmen, Erklärungs- und Forschungsansätze
- Symptomatik von Lernbeeinträchtigungen
- Historische Aspekte der Bildung und Erziehung im Förderschwerpunkt Lernen
- Rechtliche Grundlagen und Umsetzungsformen von Kooperation, Integration und Inklusion
- Risiken der emotionalen, psychischen und sozialen Entwicklung bei Lernbeeinträchtigungen in unterschiedlichen biographischen und institutionellen Kontexten
- Didaktik der Symbolsysteme; Erwerb schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen unter erschwerten Bedingungen
- Didaktik des Fächerkanons des Bildungsplans

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen psychologische Theorien der Entwicklung unter Berücksichtigung erschwerender Bedingungen.
- wissen um Erscheinungsformen sowie Ursachen von Entwicklungsstörungen im Bereich des schulischen Lernens und kennen psychologische Interventionsmethoden.
- kennen die Bedeutung der Diagnostik als kooperativen Prozess für die Analyse allgemeiner und spezifischer Lernvoraussetzungen und individueller Lernbedürfnisse.
- kennen Formen und Entstehungsbedingungen risikobelasteter und/oder beeinträchtigter Entwicklungs- und Lernprozesse bei

sonderpädagogischem Förderbedarf.

- können Unterrichtshandeln unter Berücksichtigung förderschwerpunktspezifischer Gesichtspunkte und mithilfe relevanter Theorien und Forschungsansätze beschreiben, begründen und reflektieren.
- kennen Konzepte einer förderschwerpunktspezifischen Ausformung von Didaktik des Unterrichts.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN BEI BLINDHEIT UND SEHBEHINDERUNG

Modul	SF LBS 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	10 LP
--------------	------------------	---	-------

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) mit 2. Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung ist der Aufbau von Kompetenzen, die auf der Grundlage eines Verständnisses von blinden- und sehbehindertenspezifischen Entwicklungsbesonderheiten und -bedürfnissen zum Erkennen daraus resultierender didaktischer Notwendigkeiten befähigen.

Entwickelt wird die Bereitschaft, sich selbst bildend auf ausgewählte Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernvoraussetzungen blinder und sehbehinderter Menschen einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich Grundkenntnisse dazu anzueignen. Für die pädagogische Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen in spezifischen Einrichtungen und inklusiven Kontexten werden didaktische Modelle und Förderkonzepte der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik überblicksartig so vermittelt, dass ein Verständnis für blinden- und sehbehindertenspezifische Lernbedürfnisse und die daraus resultierende Notwendigkeit einer didaktischen Anpassung entwickelt werden kann.

Im Abschlussmodul eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik und ihrer Didaktik an. Darüber hinaus werden psychologische und diagnostische Grundlagen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik erarbeitet. Dabei wird exemplarisch auf eine Teildisziplin der Psychologie (Entwicklungspsychologie oder Wahrnehmungspsychologie) Bezug genommen.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SF LBS 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik (Modulbestandteile)	3 LP
------------------	---	------

SF LBS 03		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	Modultyp Abschlussmodul (AM) Pflicht	Dauer zwei Semester	Turnus jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 10 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Didaktik 1 Seminar Pädagogik 1 Seminar Psychologie/Diagnostik
---------------------------------------	----------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur (90 Min.)	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
--	---	--

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Geschichte der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik und ihrer Didaktik
- Auswirkungen verschiedener Augenerkrankungen auf Bildungs- und Lernprozesse
- Konzepte, Methoden und Maßnahmen der Förderung blinder und sehbehinderter Menschen (inklusive Mehrfachbehinderung und Cerebral Visual Impairment CVI)
- Institutionen und Organisationsformen der Bildung und Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen
- Modelle und Konzepte der Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Empfehlungen und Bildungspläne und deren allgemeinpädagogische Bezüge
- Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens und Möglichkeiten zur Bestimmung von Tastverhalten, Arbeitstechniken etc.
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Umsetzung von didaktischen Konzepten und Inhalten der Unterrichtsfächer
- Blinden- und sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln, auch unter Berücksichtigung mehrfacher Beeinträchtigung (inklusive Informationstechnologie und Kommunikationshilfen)
- Barrierefreie Raumgestaltung
- Entwicklungsverläufe und -besonderheiten oder wahrnehmungspsychologische Besonderheiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Nationale und internationale empirische Arbeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Testtheorie und ihre Bedeutung für die Individualdiagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren
- Nichtspezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionmöglichkeiten

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Grundlagen der Erziehung und Bildung blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschließlich historischer Aspekte.
- kennen Systeme und Strukturen inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener im Überblick.
- wissen auf einem Grundniveau um die Komplexität von Blindheit und Sehbehinderung im Kontext zusätzlicher

Beeinträchtigungen.

- kennen blinden- und sehbehindertenspezifische didaktische Modelle und können diese auf inklusive Kontexte übertragen.
- können auf einem Grundniveau die Lernausgangslage blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ermitteln.
- kennen die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schüler*innen im Überblick.
- kennen grundlegende Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.
- haben grundlegende Kenntnisse über Theorien, Modelle und Forschungsstand einer psychologischen Teildisziplin im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse des empirischen Arbeitens.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse der psychologisch-pädagogischen Diagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG SPRACHE

Modul	SF SPR 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	10 LP
--------------	------------------	---	-------

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) mit 2. Fachrichtung Sprache ist es, pädagogische, didaktische, psychologische und diagnostische Basiskompetenzen für die Arbeit mit Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen zu erwerben.

Entwickelt wird die Bereitschaft, sich selbst bildend auf ausgewählte Fragen des Zugangs zur Welt, der Lebenssituation sowie der Lernvoraussetzungen von Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen einzulassen, diese differenziert zu betrachten und sich Grundkenntnisse dazu anzueignen. Pädagogische und psychologische Grundlagen, didaktische Modelle und Förderkonzepte der Sprachpädagogik werden überblicksartig vermittelt, so dass ein basales Verständnis für die Lernbedürfnisse von Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen und erste Überlegungen zu einer Didaktisierung entwickelt werden können.

Im Abschlussmodul eignen sich die Studierenden grundlegende Aspekte der Pädagogik und ihrer Didaktik für Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen an. Begleitend werden fachrichtungsspezifische psychologische und diagnostische Grundlagen von sprachlichen Beeinträchtigungen erarbeitet.

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

SF SPR 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik (Modulbestandteile)	3 LP
------------------	---	------

SF SPR 03		Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
SoPäd Fachr. 2 Sprache	Abschlussmodul (AM) Pflicht	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
–		–	
Verwendbarkeit	BA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	–

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

Inhalte des Moduls

- Sprachpädagogische, sprachheilpädagogische und spracherwerbstheoretische Theorien und Ansätze; anthropologische, historisch-systematische, juristische, organisatorische, linguistische, medizinische, soziologische und psychologische Grundlagen
- Wahrnehmung und Reflexion des eigenen sprachlich-kommunikativen Handelns
- Aufgabenfelder, Organisationsformen und rechtliche Grundlagen pädagogischen Handelns bei sprachlichen Beeinträchtigungen
- Soziale und fachliche Netzwerke oder Modelle und Konzepte der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Eltern
- ausgewählte Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Spracherwerbs- und Sprachlernprozessen
- Konzepte und Methoden der Prävention und Frühförderung
- Konzepte und Methoden der sprachlichen Förderung und Therapie von Schüler*innen
- Grundlegende Theorien und Modelle mehr- und einsprachigen Laut- und Schriftspracherwerbs
- Ausgewählte Theorien der Lehr-Lernforschung und Entwicklung von Lehr-Lernkonzepten unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen, Förderbedarfe und Fördermöglichkeiten
- Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion eigener unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Analyse und Bewertung fremder unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Methoden, Medien und Hilfsmittel, Differenzierungs- und Sozialformen einschließlich der Reflexion des eigenen Unterrichtshandelns
- Strategien der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung
- Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt Sprachentwicklung, unter Einbeziehung grundlegender Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Verhaltens und Erlebens
- Psycholinguistische, soziokulturelle und pragmatische Aspekte des mehr- und einsprachigen Erwerbs und Sprachgebrauchs
- Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache
- Ausgewählte Themen der Neurophysiologie und Neuropsychologie
- Psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen
- Grundlagen der Diagnostik im Bereich Sprache, Überblick über diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen grundlegend über ein professionelles Selbstverständnis auf der Basis anthropologischer, erziehungswissenschaftlicher, pädagogischer, historisch-systematischer, juristischer, organisatorischer, linguistischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Kenntnisse für die Arbeit mit Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.
- wissen um Aufgabenfelder, Organisationsformen, gesetzliche Rahmenbedingungen und Konzepte hinsichtlich Erziehung, Bildung, Förderung und Therapie sowie hinsichtlich vor- und nachschulischer Institutionen und Lebensformen von Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.
- kennen verschiedene Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Spracherwerbs- und Sprachlernprozessen und sind in der Lage, mögliche Konsequenzen von Beeinträchtigungen der Sprache für Bildung, Erziehung, Diagnostik, Förderung und Therapie zu verstehen und zu reflektieren.
- wissen um die Bedeutung sozialer und fachlicher Netzwerke und kennen Modelle und Konzepte der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Eltern.
- kennen und unterscheiden Störungen der Sprache (des Sprachsystems, des Sprechens, der Rede, der Stimme und der Schriftsprache) von mehr- und einsprachigen Menschen sowie deren Ursachen, Entstehungs- und Bedingungs Hintergründe und können diese auf der Basis nationaler und internationaler Klassifikationssysteme kritisch einordnen und reflektieren.
- kennen fachrichtungsspezifische Förder- und Therapiekonzeptionen, können diese in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern sowie im Elementarbereich diagnosegeleitet, der Situation angemessen und wissenschaftlich begründet einschätzen, anwendungsbezogen reflektieren und ausgewählte Konzeptionen anwenden.
- können kritisch die Planung, Durchführung und Dokumentation eigener und beobachteter unterrichtlicher, sprachförderlicher und therapeutischer Maßnahmen analysieren und reflektieren.
- kennen Konzepte und Methoden innerer Differenzierung, der Gestaltung und des Einsatzes von Unterrichtsmedien.
- verfügen über Strategien der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der Sprache sowie in sprachlich heterogenen Gruppen.
- kennen Grundlagen der kindlichen Entwicklung unter sprachlich beeinträchtigenden Bedingungen unter Berücksichtigung relevanter Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Verhaltens und Erlebens.
- wissen um die Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache.
- kennen grundlegende pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und an verschiedenen Lernorten.
- wissen um relevante Grundlagen der Neurophysiologie und -psychologie bei sprachlichen Beeinträchtigungen.
- kennen psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen und Möglichkeiten des Empowerments in der Bewältigung besonders herausfordernder Lebenssituationen.
- haben einen Überblick über diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache.
- können sprachtragende und sprachunterstützende Strukturen und Funktionen erfassen und beschreiben.
- können Diagnoseberichte und Gutachten kritisch beurteilen.

BACHELORARBEIT

Modul	BAM	Bachelorarbeit (Bearbeitungszeit 12 Wochen)	6 LP
-------	-----	---	------

Inhalte

Die Bachelorarbeit wird zu einem Thema aus einer der gewählten Fachrichtungen, dem gewählten Fach, den Bildungswissenschaften oder dem Übergreifenden Studienbereich angefertigt. Das Thema der Bachelorarbeit wird von einer oder einem Prüfungsberechtigten als Erstprüfer*in gestellt. Das gewählte Fach ist durch die Zuordnung der Erstprüferin oder des Erstprüfers festgelegt; bei Bachelorarbeiten im Übergreifenden Studienbereich sind die Arbeiten dem Übergreifenden Studienbereich zugeordnet.

Kompetenzen

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die*der Kandidat*in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine theoretische oder praxisbezogene Problemstellung selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Formalia

Die Anmeldung des Themas kann innerhalb der vom Prüfungsamt angegebenen Anmeldezeiträume beantragt werden, wenn die*der Kandidat*in mindestens 118 ECTS erarbeitet und dokumentiert hat.

Mit der Ausgabe des Themas übernimmt die*der Prüfungsberechtigte auch die Betreuung der Bachelorarbeit. Die Bachelorarbeit kann auch als Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der*des einzelnen Kandidat*in aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderer objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar, bewertbar und benotbar ist.

Ab dem Zeitpunkt der Ausgabe des Themas beträgt die Bearbeitungszeit 12 Wochen.

Bei der Abgabe der Bachelorarbeit ist der Arbeit eine von der Kandidatin bzw. dem Kandidaten eigenhändig unterzeichnete Erklärung folgenden Wortlauts beizufügen: „Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, alle wörtlich oder sinngemäß übernommenen Textstellen als solche kenntlich gemacht und dieselbe Arbeit oder wesentliche Teile nicht bereits anderweitig als Prüfungsleistung verwendet habe.“

Mobilität

Insbesondere folgende Studienelemente können ggf. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert werden. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines vor dem auswärtigen Studienaufenthalt geschlossenen Learning Agreements. Die Anerkennung kann individuell erweitert werden. Die LP-Angaben verstehen sich als eine Orientierung.

Die Anfertigung der Bachelorarbeit kann vor allem bei entsprechender Themenstellung auch im Ausland erfolgen

6 LP